1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent | Chicago, Samstag, den 4. August 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 29. Jahrgang. — Nr. 184.

Immer weiter zurück!

Hauptstoß Mackensens gegen Odessa wird erwartet.

Heilloser Wirrwarr in Petersburg.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Amsterdam, 4. Aug. **Die deutschen und österreichischen Heere dringen auf Odessa vor,** um Rußland zum Frieden zu zwingen, indem sie ihm seine Getreidekammer abschneiden. Kimpolung ist von den Russen geräumt und wahrscheinlich schon von ihren Verfolgern besetzt worden. Die russischen Truppen in der nördlichen Moldau stehen in Gefahr der Gefangennahme.

Die russische Nationalschuld ist seit Ausbruch des Krieges **von neun auf fünfzig Milliarden Rubel gestiegen,** laut Ausweis der Russischen Bank; die Goldreserve ist von 1604 Millionen auf 1292 Millionen Rubel zurückgegangen.

Sechs Bewaffnete, von denen drei als Soldaten verkleidet waren, fuhren im Kraftwagen nach dem Palast des Senats und Hauses, erwürgten die Wächter und stahlen eine Silberstatue von Katerine der Zweiten und andere Sachen im Gesammtwerte von anderthalb Millionen Dollars.

Berlin, 4. Aug. Gestriger Bericht der Heeresleitung vom Osten:

Front des Prinzen Leopold, Armeegruppe Boehm-Ermolli: Oestlich von Husiatyn gab es örtliche Zusammenstöße. Trotz heftiger Gegenwehr der Russen wurden mehrere Dörfer am Zbrocz entlang von uns im Sturm genommen. Bayerischer Landsturm zeichnete sich besonders aus durch die Einnahme von Kudrynge.

Zwischen dem Dniester und dem Pruth stellte sich der Feind jedoch nur am Vormittag, in den ersten Nachmittagsstunden fing er an zu weichen und floh vor der Infanterie des Generals Litzmann. Nördlich von Czernowitz gelegene Dörfer stehen in Flammen, Opfer der Zerstörungswut der Russen. Heute früh drangen österreich-ungarische Truppen unter dem Oberst Krit aus nördlicher Richtung in Czernowitz südlich des Pruth ein, gleichzeitig Erzherzog Joseph aus westlicher Richtung. Die Hauptstadt Bukowinas ist vom Feinde gesäubert worden.

Berlin, 4. Aug. (Ueber Kopenhagen.) Kaiser Wilhelm sprach heute zu einer Abordnung der Truppen von der Front in Kurland und dankte ihnen, daß sie sich so stramm gegen überlegene russische Kräfte gehalten und damit den siegreichen deutschen und österreichisch-ungarischen Vormarsch im südöstlichen Galizien ermöglicht haben. Er schloß wie folgt:

„So hat die alte deutsche Ausdauer, Zähigkeit, der eiserne Mut und der feste Wille zu siegen, eine Schranke gebildet, an der der russische Vormarsch sich gebrochen hat. Das war für unsere Operationen im Süden von der größten Wichtigkeit.

„Es ist unser Vaterland, unser schönes Deutschland, das wir hier verteidigen. Ich beglückwünsche Euch zu Eurer Tapferkeit und Eurer ausgezeichneten Haltung. Wir sind daran gewöhnt, in unseren Schlachten gegen überlegene **Streitkräfte** zu kämpfen. Ich erwarte von Euch, den Truppen von **Kurland**, daß Ihr Eure Pflicht tun werdet, wann immer Ihr zum Kampfe berufen werdet, damit das Vaterland seiner gesicherten Zukunft entgegengehen möge. Gott schütze Euch!"

Petersburg, 4. Aug. Nördlich von Husiatyn an der russisch-galizischen Grenze wurde die österreichisch-deutsche Nachhut gestern aus ihren Stellungen am östlichen Ufer des Flusses Zbrocz geworfen, 43 gefangen genommen und sieben Maschinengeschütze erbeutet. Zwischen den Flüssen Dniester und Pruth und in den Karpathen dauert der Rückzug der russischen Truppen an, meldet heute die Heeresleitung. Nordöstlich von Kimpolung in der südlichen Bukowina ist eine Schlacht im Gange. Die Feinde haben Dorna-Watra besetzt.

Zürich, 4. Aug. In Ungarn sind sämmtliche Mitglieder des Landsturms unter 52 Jahren einberufen worden.

Berlin, 4. Aug. Kaiser Wilhelm hat anläßlich der Eroberung von Czernowitz angeordnet, daß in Preußen und in den Reichslanden geflaggt und Salut gefeuert werde, auch Erzherzog Leopold beglückwünscht.

St. Petersburg, 4. Aug. **Das ganze russische Kabinet, einschließlich des Premiers und Kriegsministers Kerensky,** aber außer dem Vizepremier Negrafoff, **hat gestern Abend seine Resignation eingereicht,** nachdem der sozialistische Ackerbauminister Tschernoff angeklagt worden war, mit dem deutschen Generalstab in Verbindung zu stehen. Außer ihm und dem Minister des Auswärtigen, Terestchenko, haben später alle Minister sich zum Bleiben entschlossen.

General **Erdelli,** der hiesige Militärgouverneur, ist hinterrücks **erschossen,** General **Gurko,** ehemals Befehlshaber der Südheere, ist **gefangen gesetzt worden;** er hatte den Arbeiter- und Soldatenrat nicht in seine Kriegführung hineinreden lassen und war deshalb im Frühjahr bereits seines Postens enthoben worden. Bekanntlich hat auch Generalissimo Brussilow am Dienstag resignirt. Die Verhandlungen Kerenskys mit den Verfassungsdemokraten behufs **Bildung eines Koalitionskabinets haben sich zerschlagen.** Tschernoffs Verbrechen soll in Beiträgen zu einer Schweizer Zeitung bestehen.

Morgen wird der allrussische Kongreß in Moskau zusammentreten, der zur Bildung eines neuen Kabinets führen mag.

London, 4. Aug. Der „Times" wird aus dem südwestlichen Hauptquartier in Rußland unter dem 3. Juli gemeldet, daß die Zerrüttung im russischen Heere anhalte und nur von einem vollständigen Wechsel der politischen Lage eine Besserung zu erwarten sei. Die Offiziere hätten jede Autorität verloren, die revolutionären Heere hätten dem Feind die Front geöffnet und die Eisenbahner gestreikt, als alles von der schleunigen Fortschaffung von Kriegsmaterial abhing.

Helsingfors, 4. Aug. Der Senat hat unter Vorsitz des Generalgouverneurs mit sieben gegen sechs Stimmen beschlossen, die Verfügung der provisorischen Regierung zur Auflösung des Landtags und der Veranstaltung von Neuwahlen **am 1.** Oktober zu veröffentlichen. Der Landtag vertagte sich dann, versammelte sich zehn Stunden später von Neuem und wurde vom Präsidenten für suspendirt erklärt. Die Vertreter verließen sofort den Saal. Der Generalgouverneur und die Befehlshaber des Ostseegeschwaders und der Garnison Sveaborg wohnten dann einer gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse der Flotte und des Heeres bei, in welcher der Generalgouverneur die Gründe für die Auflösung des Landtags angab und sagte, daß der neue Landtag und die Verfassungs-Versammlung zu gleicher Zeit zusammentreten und über die politische Zukunft schlüssig werden könnten. Sollte der Landtag Widerstand leisten, so werde Gewalt angewandt werden. (Diese Depesche ist augenscheinlich in London verstümmelt worden. Anm. d. Red.)

In gemeinsamer Sitzung von Senat und Landtag wurde erklärt, daß alle Russen die Befehle der provisorischen Regierung als Organ der russischen Sozialdemokratie befolgen müssen, und die Proklamirung der finnischen Selbständigkeit als ein Irrtum der finnischen Demokratie bezeichnet, weil ohne vorheriges Abkommen mit der russischen Demokratie erlassen. Eine gemeinsame finnisch-russische demokratische Kommission soll die Regelung der Frage in die Hand nehmen.

Ein pazifischer Hafen, 4. Aug. **Die Kommission, die mit Elihu Root an der Spitze Rußland besucht hat, ist heute Nachts hier gelandet.** Elihu Root konnte zu keiner anderen Aeußerung bewogen werden, als daß sie in jeder russischen Stadt, die sie besucht hat, sehr gastfreundlich aufgenommen worden ist.

Die russische Revolution wird eine stabile Regierung entwickeln, sagte James Duncan, der Vizepräsident der A. F. of L. Sie wurde durch die Radikalen von der Art der J. W. W. verzögert, die nach einem Aufenthalt in Amerika nach Rußland zurückgekommen waren. Der Erfolg der Revolution ist auf die Tätigkeit der Arbeiter zurückzuführen; die den Gedanken seit der Zeit der ersten Duma 1905 unter den Bauern verbreitet haben.

Charles Edward Russell schreibt die Verzögerung dem Einfluß der deutschen Propagandisten zu. „Am meisten verursachen aber die in Amerika naturalisirten Russen Störungen, die nach Rußland zurückgekommen sind und nun dort verbreiten, daß Amerika aus unsauberen Motiven in den Krieg gezogen ist. Sie sagen, daß die Regierung der Ver. Staaten die Amerikaner schwerer bedrückt, als selbst das alte Regime in Petersburg die Russen."

Er erklärte, daß die Extremen der sozialistischen Partei eine sofortige sozialistische Republik ohne Rücksicht auf den deutschen Militarismus verlangen, daß aber die meisten Sozialisten einzusehen beginnen, daß die Welt vorher für die Demokratie sicher gemacht werden muß. Mit der Erklärung, daß die sozialistische Partei in Amerika in den Händen deutscher Propagandisten ist, erklärte Russell seine Ausschließung aus dieser Partei.

„Statutenmäßig darf Niemand ohne gehört zu werden aus der sozialistischen Partei ausgeschlossen werden. Ich habe aber", sagte Russell, „kein Interesse an einer nicht loyalen Organisation."

Admiral Glennon erfuhr bei seiner Ankunft von dem vor drei Wochen erfolgten Tode seines Sohnes. Er war drahtlos nicht zu erreichen gewesen. Unter den Zurückgekommenen sind Cyrus H. McCormick aus Chicago, Samuel R. Barton aus New York, Charles R. Crane, John R. Mott und Generalmajor Hugh L. Scott.

Tiflis, 4. Aug. Deserteure des russischen Heeres schossen auf ihre Verfolger, diese erhielten Verstärkung von Kosaken mit Maschinengeschützen, worauf die Deserteure, nachdem sie bis auf 400 zusammengeschossen waren, sich ergaben.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 4. Aug. Infolge des unaufhörlichen Regens fand in Flandern nur schweres Geschützfeuer statt, im Abschnitt Ypern wurden Angriffe zurückgeschlagen, laut des gestrigen Berichts der Heeresleitung:

Englische Angriffsversuche auf der Nieuport-Westendestraße und westlich von Birxschoote waren vergebens. Die Stadt Roulers, in welcher viele Belgier aus dem Kampfgebiet Zuflucht gesucht hatten, wurden vom Feinde mit den schwersten Geschützen bombardirt.

Scharmützel nördlich vom La Bassee-Kanal und bei Monchy le Preux und Havringcourt verliefen für uns günstig.

Front des deutschen Kronprinzen: Westlich von Allemant an der Loan-Soissonstraße drangen einige französische Kompagnien in unsere Schützengräben, wurden aber sofort hinausgeworfen. In Cerny vollendeten unsere Truppen den Erfolg vom 31. Juli durch einen Ueberraschungsüberfall, wobei es ihnen gelang, die französischen Stellungen zu nehmen und zahlreiche Gefangene zu machen. Am linken Maasufer wurden französische Angriffe nach vorheriger Artillerievorbereitung zurückgewiesen.

Berlin, 4. August. Die Spezialdepeschen hiesiger Blätter von der Front bezeichnen die Schlacht in Flandern als einen Kampf um die Unterseebootstützpunkte in Belgien und als die gewaltigste Schlacht des ganzen Krieges. Der Vormarsch der Briten auf Wytschaete am 7. Juni war ein Teil des strategischen Planes Zeebrügge im Rücken zu fassen. Der Korrespondent des Tageblatts schreibt: „Der große brutale, mit voller Kraft geführte erste Schlag ist parirt, wir haben die furchtbare Spannung des unaufhörlichen Geschützfeuers überwunden und können jetzt wieder erhobenen Hauptes in die Schlacht gehen. Jetzt ist der Augenblick gekommen, in dem menschliche Leistung an die Stelle der unsichtbaren todbringenden Maschinen treten muß, die seit Wochen ohne Unterlaß an unsere Tore geklopft haben. Millionen Geschosse sind verschwendet worden. Jetzt werden Kraft und Nerven ihre Probe zu bestehen haben. Jeder deutsche Kämpfer wußte, daß er zur Verteidigung der Unterseeboote berufen war. Daß er damit der mächtigsten, am meisten versprechenden Waffe unseres Landes dient. Die deutschen Soldaten griffen in dem gewaltigsten Gegenstoß, der je stattgefunden hat, in furchtbaren Bayonett- und Handgranaten-Kämpfen an. Mit dem Einbruch der Nacht war das Werk der Deutschen glücklich vollendet. Der Feind hat deutsche Schützengräben besetzt und Birschoote eingenommen, auch Gefangene gemacht, aber er liegt blutend zu Füßen der Mauer, die er vergeblich zu erstürmen versucht hat."

Paris, 4. Aug. Trotz anhaltend schlechten Wetters auf der belgischen Kampffront sind französische Truppen in der verflossenen Nacht über das „Kabaret" von Kortekeer vorgedrungen, meldet der heutige französische Mittagsbericht.

An beiden Ufern der Maas im Abschnitt Verdun war die Artillerie auf beiden Seiten sehr tätig. Zwei Sturmangriffe deutscher Infanterie auf unsere Gräben in der Gegend des Waldes von Avocourt schlugen fehl, und im Verlauf eines Ueberfalls der Deutschen in den Argonnen machten wir mehrere Gefangene, darunter einen Offizier — heißt es weiter in dem Bericht.

London, 4. Aug. Alle Stellungen östlich von Monchy le Preux an der Arrasfront, welche Donnerstag Nacht von den Deutschen erobert wurden, sind von den Briten wiedergenommen worden, meldet heute das britische Kriegsamt mit dem Zusatz, daß die französisch-britische Offensive östlich von Kortekeer und Caboret weitere Fortschritte gemacht habe.

Die Versenkung der „Montano".

Washington, 4. Aug. Nur eine Minute verging zwischen der Torpedirung und dem Untergang des amerikanischen Dampfers „Motano"; sechzehn von der Mannschaft und acht von der Geschützmannschaft kamen um, siebzehn von der Mannschaft und fünf Kanonier wurden gerettet. Den Tod fanden die Kanoniere: Albert Henry Vogel; Don Walton Barmore, 219 West 81. Str., New York; Joseph Frank Carlin, 445 Pear Str., Pittsburg; Andrew Lawrence, 25 Hughes Str., Maltby, Pa.; Cornelius Oliver Torjusen, Pascagoula, Miss.; James Anthony Sokel, Chatswood, Ill.; William Whelan, Orangeburg, N. Y.; Sidney Horwig, 847 Fox Str., New York.

Deutschlands Warnung an Neutrale.

Rom, 4. Aug. Deutschland hat die Neutralen benachrichtigt, daß es die Sperrung der Grenze gegen Deutschland als Kriegsfall auffassen werde. Das soll sich namentlich gegen Holland richten.

Ferienfreuden am Strande.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Spät heute Abend oder morgen zunehmende Bewölktheit, gefolgt von Regenschauern. Heute Abend wärmer. Morgen Nachmittag oder Abend kühler. Mäßige bis frische, meist südliche Winde.

Illinois: Teilweise bewölkt, spät heute Abend oder morgen in den nördlichen oder mittleren Teilen wahrscheinlich Regenschauer. In den nördlichen und mittleren Teilen heute Abend wärmer. Morgen Nachmittag oder Abend in den nördlichen und westlichen Teilen kühler.

Wisconsin: Heute Abend und morgen Regenschauer, nur im nördlichen Teile wird es klar sein. In den südlichen und mittleren Teilen heute Abend wärmer. Morgen Nachmittag kühler.

Indiana: Heute Abend und morgen klar.

Niedermichigan: Heute am späten Abend und morgen wahrscheinlich Gewitterschauer. Heute Abend, im südöstlichen Teile morgen, wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:05.
Sonnenaufgang, morgen: 4:48.
Mondaufgang, heute Abend 7:48.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	72	3 Uhr Morgens	68
4 Uhr Nachm.	71	4 Uhr Morgens	69
5 Uhr Nachm.	70	5 Uhr Morgens	68
6 Uhr Nachm.	70	6 Uhr Morgens	68
7 Uhr Abends	69	7 Uhr Morgens	70
8 Uhr Abends	68	8 Uhr Morgens	73
9 Uhr Abends	68	9 Uhr Morgens	74
10 Uhr Abends	68	10 Uhr Vorm.	75
11 Uhr Abends	67	11 Uhr Vorm.	76
12 Uhr Mittern'dt	67	12 Uhr Mittags	79
1 Uhr Morgens	68	1 Uhr Nachm.	77
2 Uhr Morgens	68	2 Uhr Nachm.	79

Lloyd Georg prahlt.

Niemand ahnt, wie nahe dem Gipfel der Hoffnung die Briten seien.

Wiederherstellung—die Anknüpfung

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 4. Aug. **Der britische Premierminister Lloyd George erläuterte heute Nachmittag vor einer glänzenden Versammlung von Vertretern aller Parteien in der Queen's Hall anläßlich des dritten Jahrestages der Kriegserklärung die Ziele der Verbündeten und deutete die einzigen Bedingungen an, unter denen die Feindseligkeiten eingestellt werden würden.**

Lloyd George sagte unter Anderem:

„Der Sieg muß so vollständig sein, daß unsere nationale Freiheit nie wieder angetastet werden kann. Rußland hat gelernt, daß ein Heer ohne Disziplin ein loser Haufe ist. Es gibt auch bei uns Leute, welche Ausschüsse für das britische Heer und die Kriegsführung einsetzen möchten. Wir können keine getrennte Organisation zur Leitung des Krieges oder zur Diktirung der Friedensbedingungen dulden. Das Volk als Ganzes führt den Krieg und muß den Frieden schließen.

„Was wäre geschehen, wenn England sich nicht am Kriege beteiligt hätte? Europa wäre einer grausamen Militärmacht auf Gnade oder Ungnade preisgegeben. Rußland würde schon eher zerfallen sein. Frankreich würde tapfer gekämpft haben, würde aber wohl überwältigt worden sein. Amerikas Monroelehre wäre als Fetzen Papier behandelt worden. Tatsache ist heute, daß wir den ehrgeizigen Plänen Deutschlands Halt geboten haben.

„Den deutschen Friedensreden traue ich nicht. Weder der Kaiser noch der Kanzler hat bisher gesagt, er werde mit deutschem Boden zufrieden sein. Sie sprechen glatt von Frieden, stottern aber bei dem Wort Wiederherstellung. Ehe wir eine Friedenskonferenz haben, müssen sie das Wort Wiederherstellung zu gebrauchen lernen. Soweit haben sie nicht einmal den ersten Buchstaben des Alphabets gelernt.

„Der Krieg ist ein grausiges Geschäft, aber es ist nicht so schlecht, wie ihr Frieden. Obwohl sie wissen, daß ihre Verschwörung dieses Mal fehlgeschlagen ist, ist das preußische Herrenhaus entschlossen, das nächste Mal erfolgreich zu sein. Ein nächstes Mal darf es nicht geben. Diese Generation muß den Krieg aus den Tragödien des Menschenlebens ausmerzen.

„Wenn wir jetzt Unzufriedenheit und Zerfahrenheit im Volke säen, werden wir die Niederlage ernten. Ein Volk, das vor dem Ziel seiner Bestrebungen zusammenschrickt, wird nie ein großes werden. Niemand in Großbritannien, Frankreich, Italien und Rußland, ja selbst nicht in Deutschland und Oesterreich hat eine Idee, wie nahe wir heute dem Gipfel unserer Hoffnung sind."

Empörung gegen Aushebung!

Oklahoma City, Okla., 4. Aug. Vier Sheriffs und Abteilungen von Hunderten von Bürgern sollten heute mit Tagesanbruch beginnen, die dichtbewaldeten Landesteile nach den organisirten Banden, **die der Aushebung der neuen amerikanischen Armee offenen Widerstand entgegen setzen,** abzusuchen. Es war bisher unmöglich, festzustellen, wie viele solche Banden bestehen und wie viele Leute ihnen angehören. Wilde Gerüchte sind verbreitet, aber so viel ist sicher, daß die Unruhen sich über Pottawatomie, Hughes, Seminole und Pontotoc County ausdehnen. Eine Bande zählt mindestens 80 Mann, eine soll gegen 400 Mitglieder haben. Sie tauchten zuerst im County Seminole auf. Pächter, Farmer, Indianer und Neger sollen den Organisationen angehören, die bereits zwei Eisenbahnbrücken zerstört, die Städte, in denen sie sich versammeln, von jeder Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten und ihre Ernten preisgegeben haben. Andere Gewalttaten sind angedroht. Unter den Mitgliedern der Banden sollen die Angehörigen der „Wokring Class Union" am stärksten vertreten sein, dann verschiedene J. W. W. und ein lokaler Verband, als „Familie Jones" bekannt. Roy Crane, ein angeblicher sozialistischer Agitator, ist hier verhaftet worden, er war schwer bewaffnet und trug einen Handkoffer mit Munition. Das Motto des Widerstandes ist: „Das ist ein Krieg der Reichen. Wir wollen lieber zu Hause bis zum Tode kämpfen, als uns in den Schützengräben töten lassen." Der erste Zusammenstoß zwischen den Aufständischen und den Behörden soll gestern Abend bei Ada erfolgt sein, aber es heißt, daß nur eine Bande von sechzig Mann gesichtet und bisher kein Widerstand geleistet wurde. Sheriff Robert Duncan von Seminole County griff sie mit vierzig Mann an und machte zwanzig zu Gefangenen. Zehn davon sollen sich nur zwangsweise der Bande angeschlossen haben. Sie wurden freigelassen, die andern in Ada eingesperrt. Der Name des Führers dieser Bande soll den Behörden bekannt geworden sein. Der Sheriff erklärte, dem Aufstand sei das Rückrat gebrochen. Die Verfolgungen sollen früh fortgesetzt werden. Ein Vertreter des Gouverneurs Williams, der eine Tour durch die aufständischen Counties gemacht hat, schlägt vor, daß die Gehilfen der Sheriffs angewiesen werden sollen, die Widersetzlichen rücksichtslos niederzuschießen, und daß sie zu diesem Zweck schwer bewaffnet werden sollen.

Die erste Andeutung, daß es auch in Nord-Carolina Aushebungsunruhen gibt, erhielt das Justizamt heute hier durch eine Depesche des Gouverneurs Bickett, der solche in zwei Ortschaften einer von ihm aber nicht genannten Counties ankündigte.

General Crowder ist gleichfalls mit dem Gouverneur im Depeschenwechsel und hat ihn auf verschiedene gesetzliche Bestimmungen aufmerksam gemacht, um den Unruhen zu steuern. Der General hat seit zwölf Stunden keine weiteren Nachrichten aus Oklahoma erhalten und ist weder über die dortige noch über die Lage in Nord-Carolina in Unruhe.

Das Kriegsamt wird dem Justizamt in der schnellen Unterdrückung der Unruhen, wo immer sie ausbrechen, an die Hand gehen. Es wurde zwar nicht bekannt gegeben, in welcher Weise, aber es scheint, das Bundestruppen in die unruhigen Bezirke geschickt werden sollen, um die Agitation zu unterdrücken, wo die Zivilbehörden das nicht können.

Davon dürfte zuerst Oklahoma betroffen werden. Beamte des Justizamtes, die die Unruhen untersuchen, erklären, die Unruhestifter werden aufgetrieben und bestraft werden, koste es, was es wolle.

Man erwartet eine Entscheidung über die Verwendung der Bundestruppen zur Unterdrückung der Unruhen innerhalb der nächsten vierundzwanzig Stunden. Da die Nationalgarden heute Bundestruppen werden, müssen die Gouverneure der Staaten, in denen Unruhen ausbrechen, um die Unterstützung durch Bundesmilitär einkommen.

Die Truppen werden nur einschreiten, wo die Zivilbehörden der Situation nicht Herr werden können. Alle Beamten sind aber darüber einig, daß gegen Jedermann, der zum Widerstand gegen das Aushebungsgesetz aufreizt, in der schnellsten und strengsten Weise vorgegangen werden muß.

Francis, Oklahoma, 4. August. Die Banden, welche sich der Aushebung widersetzen, haben in der letzten Nacht die beiden Brücken der Missouri, Kansas und Texas Bahn über den Canadian Fluß bei Tyrola und über den Salt Creek zwischen Konowa und Maud verbrannt. Wachen sind in aller Eile an allen Brücken im ganzen Distrikt ausgestellt worden.

Kankakee, Ill., 4. August. Ein offenbarer Versuch, die Brücke der Cleveland, Cincinnati, Chicago und St. Louis Bahn und der New York Central Bahn über den Kankakee Fluß bei Aroma Park zu sprengen, wurde gestern Nacht kurz vor dem Passiren eines mit 20 Waggonladungen Automobilen beladenen Frachtzuges vereitelt.

Der die Brücke vor dem Frachtzug besichtigende Vormann **William** Bean sah zwei Männer an ihrem anderen Ende. Er gebot ihnen Halt, worauf einer der Männer einen fehlgehenden Revolverschuß auf ihn abfeuerte. Bean, der unbewaffnet war, rannte zur Station zurück, verständigte den Agenten, holte ein Gewehr und schoß in einen Busch, in dem sich die Leute versteckt hatten. Sie erwiderten den Schuß, wieder ohne zu treffen. Bean hörte aber einen Aufschrei, doch der herzugekommene Sheriff konnte von den Leuten keine Spur mehr entdecken.

Ein Wechselbalg.

Bundessenat sucht von der Kriegsbürde die Trusts zu entlasten.

Die Beschlagnahme von Schiffen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 4. Aug. Der Senat trat heute in die endgiltige Erledigung der Konferenzberichte über die Lebensmittelkontrolvorlage der Regierung und die jener verwandten zur Feststellung der Getreidevorräte ein, welche im Hause gestern tatsächlich ohne Opposition angenommen worden sind. Der Senat wird wahrscheinlich am Dienstag den Berichten gemäß handeln und die Vorlagen annehmen, wenn auch Senator Gore, der Vorsitzer des landwirtschaftlichen Ausschusses, stark opponiren wird.

Die vom Finanzausschuß des Senats repidirte Kriegssteuervorlage wird am Montag dieser Körperschaft vorgelegt und am Mittwoch zur Besprechung aufgenommen werden. Der Vorsitzer des Hausausschusses für Mittel und Wege, Kitchin, erklärt die Veränderungen für unerträgliche Ungleichheiten, da die Hauptlast der Kriegskosten der **Masse der Bevölkerung aufgebürdet werde, während die Reichen nicht berührt würden.** Die Landleute müßten höhere Steuern von ihrem Gewinn zahlen, als der Stahltrust, die DuPont-Pulverfabrik und der Tabaktrust. Der Stahltrust würde von der Verpflichtung, jährlich $10,800,000 Einkommensteuer auf der Grundlage der letztjährigen zu bezahlen, befreit werden, Bahngesellschaften und andere Großkorporationen würden in ähnlicher Weise vorgezogen auf Kosten der Landwirte. Hunderte von Korporationen, deren jährliche Gewinne sich auf Hunderttausende und Millionen belaufen, würden nicht einen Cent Ueberschußgewinnsteuer zu bezahlen haben, der Stahltrust mit 200 Millionen Dollars Reingewinn im Jahre auf 1500 Millionen Dollars Kapital würde nicht einen Cent Einkommensteuer oder Ueberschußgewinnsteuer bezahlen müssen, dagegen der kleine Landwirt, von kaum $20,000 Vermögen, von seinem Gewinn von $6000 $2071. Die Landwirte, Kaufleute, Fleischer, Hufschmiede und andere Gewerbe- und Berufsangehörige müßten schwer bezahlen, nicht aber die Anwälte, Aerzte, Beamte der Regierung, Angestellte und Agenten, welche ein festes Gehalt bezögen oder im Dienste von Korporationen seien, wie Richter Gary vom Stahltrust, Charles M. Schwab von der Bethlehemer Stahlhüttengesellschaft, J. P. Morgan und andere. Die Munitionsfabrikanten würden jährlich $25,000,000 ersparen, Stahl-, Tabak-, Pulvertrusts usw. $50,000,000.

Der Abgeordnete Helfin von Alabama griff im Hause gestern Nachmittag die Abgeordneten **Britten** und **Mason** von Illinois, Hardwick und andere Senatoren an und bezichtigte sie, Opposition gegen den Krieg anzustiften und die Deutschen zu bewegen, Protestversammlungen abzuhalten und sich dem Kriegsdienst zu entziehen. Beide Abgeordnete sind zur Zeit in Chicago, die Hausmehrheit nahm sich ihrer aber an und ließ jene giftigen Bemerkungen aus dem Verhandlungsprotokoll streichen.

Reed von Missouri verspottete im Senat den **Lebensmitteldirektor Hoover** wegen dessen kühner Behauptung, die Mittelmächte seien am Verhungern, nachdem Herr Hoover erst vor einigen Wochen vor einem Senatsausschuß gelegentlich der Erörterung der Vorlage zur Schaffung des Amtes eines Lebensmitteldirektors als einzigen Grund für die Vorlage angegeben habe, daß in den kriegführenden Ländern die Lebensmittelpreise niedriger seien als in den Ver. Staaten.

Der Generalprofoß macht in einem Rundschreiben darauf aufmerksam, daß der Kriegssold $30 den Monat sei, falle der Soldat im Dienst, so erhielten seine Hinterbliebenen die Löhnung von sechs Monaten. Briefträger und Postbeamte mit weniger als $1000 Gehalt sind nicht dienstfrei, die Zahl dieser Leute ist rund 75,000; die Hälfte aller Postclerks bezieht unter $1000 im Jahre. Die Kosten der Rekrutirung sind $8,660,480. Dem Heer fehlen nur noch 7000 Mann an seiner vom Kongreß bestimmten Kriegsstärke.

Die Regierung wird **alle im Bau begriffenen Schiffe und die** auf hoher See befindlichen amerikanischen Schiffe für den Bundesdienst **beschlagnahmen;** von ersteren sind rund 700 mit über 1,500,000 Tonnengehalt, zumeist für englische und norwegische Rechnung, auf Kiel gelegt. Die britische Kommission hat bereits auf ihre Rechte auf jene Schiffe verzichtet. Die Sachverständigen der Alliirten versichern, daß jetzt trotz der Tauchboote der Krieg leicht weitergeführt werden kann. Uebrigens berichtet der in einem Hafen des merikanischen Meerbusens angekommene Kapitän Thompson des versenkten Oeldampfers John D. Archbold, daß deutsche Tauchbootführer ihre Kähne mit Segeln ausstaffirten, so daß diese bei unsichtigem Wetter wie friedsame Handelsschiffe aussähen.

Morgen wird die **letzte Gruppe der Staatsmiliz,** 75,745 Mann, **in den Bundesdienst** übernommen und zur Ausbildung einberufen werden. Dann wird die Regierung über 400,000 Mann Miliz für die Ausbildung in den südlichen und fernwestlichen Feldlagern zur Verfügung haben. Die letzte Quote kommt aus Kalifornien, Utah, Arizona, Colorado, Neumexiko, Arkansas, Mississippi, Louisiana, Kentucky, Indiana, Westvirginien, Kansas, Missouri, Alabama, Georgia und Florida. Am 15. August wird ihre Beförderung beginnen, die von Indiana kommen nach Hattiesburg, Miss. Das Kriegsamt will dann mit der Absendung der in der Ausbildung vorgeschrittensten Truppenteile nach Frankreich beginnen, **die Hauptmacht aber erst im Frühjahr aussenden.**

Generalprofoß Crowder und Hilfsbundesgeneralanwalt Fitts haben heute über Maßnahmen zur **Unterdrückung der Agitation gegen die Aushebung** in Nordkarolina, Georgia, Oklahoma, Minnesota und anderen Staaten beraten; es soll ganz energisch vorgegangen werden.

New York, 1. Aug. Die Landleute werden aufgefordert **werden,** ihre Einnahmen von den Ernteerträgen in der neuen Ausgabe von **Freiheitsbonds anzulegen,** auch sollen die Arbeiter, welche in den letzten Jahren gut verdient haben, zu gleichem Zweck bearbeitet werden.

Durchschnittlich erwartet man hier nach Montag, wenn alle 189 Aushebungskommissionen im Dienst sein werden, 3200 Mann täglich für das Kriegsheer anzuwerben.

Rub-No-More Wäsche-Seife, 10 Stücke für 37c

mit einem Einkauf von 50c oder darüber in irgend einem Departement.

Kämme. Schwarze Gummikämme, viele Größen, regul. 15c Werte, zu 5c

Faden. 50 Yard Spule Seidefaden, in schwarz, weiß u. farbig, 5c Wert, zu... 2½c

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Fasteners. Snap on Dress Fasteners, weiß oder schwarz, alle Größen, 10c wt. Dutzd auf Karte, zu 3½c

Safety Pins. Nickelplattirt — in allen Größen, 5c Werte, Dutzd. ... 2½c

Montags-Liste von wirklichen Bargains

Jeder Montag ist hier ein wichtiger Tag. Diese Tatsache wird nachdrücklichst hervorgehoben durch diese und viele andere unvergleichliche Gelegenheiten. Morgen bietet jedes Departement große Ersparnisse an Sachen, die Ihr jetzt benötigt. **Kommt morgen und macht Euch die gebotenen großen Offerten zu Nutzen.**

20c Badehandtücher 12½c
Gebleichte türkische Bade-Handtücher, befranst, echtfarbige rote Borte.

35c Feather Ticking, Yard 16½c
Auch 38 und 40 Zoll breites schweres Herringbone Drill, Längen ½ bis 2 Yds.

20c Gingham, Yard 15c
Seersucker Gingham, dunkler Grund blau und weiß gestreifte Muster, echtfarbiges Indigoblau.

47c gebleichtes Sheeting, Yd. 37c
2¼ Yards breit, extra weicher Finish, gebleicht.

18c Kleid Percale, 12½c
32 und 36 Zoll breit, heller Grund,— klein geblümt und fancy gestreift.

29c Sport Stripe, Yard 12½c
Yardbreites Leinen-finished Sport-gestreiftes Suiting, Blazer Streifen und fancy karrirt.

25c Serpentine Crepe, Yd. 12½c
Die echte „stamped Edge" Qualität, — hübsche Blumenmuster.

50c Gabardine, Yard 25c
Yardbreite, reinweiße, mercerisirte Skirting Qualität.

$1.75 Taffeta Seide, Yd. $1.29
Yardbreite, reiche Chiffon-finished Qualität, sehr glänzend und drapirbar.

15c Gardinen Scrims, Yd. 7½c
Eine Partie Scrims und Voiles, weiß, cream und ecru; fancy farbige Borte.

65c Arbeits-Hemden, 44c
Blue Bell und Amoskeag Hemdenstoff— volle Größe Schnitt, 14 bis 17.

65c Sportblusen, 37c
Pongee und Percales, schlicht weiß, gestreift und Farben-Kombinat., 6 bis 16 J.

$2.50 Gardinen, Paar $1.29
Eine Partie Muster, 2¼ und 3 Yards lang, Cable Net, Filet, Nottinghamgewebe.

$4.00 Matratzen zu $2.69
Große Sorte, fancy gestreiftes Ticking, Baumwolle-Top.

75c Bettkissen 37c
Groß, aus fancy gestreiftem Bett-Ticking gemacht.

35c Baby-Schuhe 19c
Schuhe und Slippers, feines Kidfitin, fancy farbige Tops, Größen 1 bis 4.

75c Sandalen, Paar 29c
Barfuß-Sandalen für Kinder, lohfarbiges Leder, Größen 1 bis 13½.

75c Haus Slippers 49c
Schwarze Serge Haus-Slippers für Damen, Lederfohlen und Absätze, Größen 4 bis 8.

$1.50 Pumps, Paar 99c
Für Misses und Kinder, Patent Colt-kin und weißer Canvas, Größen 8½ bis 2.

50c Union Suits 29c
Athletic Fasson Union-Suits für Männer, alle Größen.

50c Damen-Unterzeug 29c
Fein gerippte Leibchen und Beinkleider, keine oder kurze Aermel.

25c Knaben-Unterzeug 15c
Hemden und Beinkleider, Balbriggan od. Sanitary Mesh.

50c Strohhüte, 29c
Partie Strohhüte für Männer, Knaben und Kinder; auch Seidenmützen.

75c Sporthemden, 44c
Für Männer und Knaben; blaues Amoskeag und hellfarbiges Percale.

39c Union Suits 23c
Für Knaben und Mädchen, fein gerippt oder Sanitary Mesh.

12½c Männersocken, Paar 6½c
Baumwolle, schwarz und farbig, doppelte Ferse und Zehen.

15c Damen-Strümpfe, Paar 9c
Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, alle Größen.

19c Kinder-Strümpfe, Paar 14c
Schwarze oder weiße baumwoll. Strümpfe, Größen 5 bis 9½.

$1.50 und $2 Wasch-Skirts, 88c
Einfach weiß und gestreift, neueste Fasons, mit Taschen und Gürtel.

$1.50 waschbare Kleider, 88c
Für Mädchen, 8 bis 14 Jahre, aus bestem Gingham gemacht, schön garnirt.

75c Kinderkleider, 39c
Einfach und gestreifter Gingham, schön garnirt; weiß, rosa und blau, Größen 2 bis 6 Jahre.

$3.50 u. $4 bestickte Kleider 1.69
Weiße bestickte Kinderkleider, hübsche Fassons, mit Seidenband garnirt, Größen 6 bis 14 Jahre.

$1 und $1.25 Voile Waists 55c
Ueberstreifel, aus feinem Voile, neuester Kragen-Effekt, hübsche Muster.

$1.25 Middy Blusen 77c
Weiße Middy-Blusen für Kinder, von bestem Jean, Größen 6 bis 12 Jahre.

$1.00 Waschanzüge, 42c
Einfarbig, gestreift und Farbenkombinationen; Alter 2½ bis 7 Jahre.

$1.00 Knickerbockers, 59c
Partie Palm Beach und graue wollene Mischungen; Größen 6 bis 17 Jahre.

Basement — Haushaltungsartikel — Basement

Wäscheklammern. Aus vorzüglichem Hartholz, glatter Finish; 60 für 5c

Gas-Bügeleisen. 6 Pfd. schwer — vernickelt, garant. 2.50 Wt.; Montag $1.29

Ball Bros. Stein-Fruchtjars. — Mit Gummi u. Deckel; Dutzend Pints 49c, Quarts 59c, ½ Gallone 69c

Stein-Jars. — Von 1 bis 6 Gallonen. 12c Wt.; die Gallone für 8c

Gummiringe für Frucht-Jars. — Extra schwer, reiner Gummi; Dtzd. 6c

Fertig gemischte Farbe. In 26 Schattirungen, wie in Schwarz u. Weiß. 1.75 Wt.; Gallone.. $1.39

Screen-Türen. Hartholz-Rahmen. In allen Größen. Bezogen mit bestem Draht. 1.25-Wert für nur..... 79c

Nellek Fußbodenlack. Hell in Farbe. Beste 1.75 Qualität; speziell die Gallone für $1.29

Die goldene Gans.

Roman von Georg Hartwig.

(16. Fortsetzung.)

7. Kapitel.

Auf den blühenden Lenz folgte der heiße Sommer nur zu schnell. In den Straßen der Hauptstadt ward die Hitze unerträglich. Kühlung brachten selbst die Nächte nicht. Während dieser Stunden hauchten die Mauern ihre Wärme aus, welche sie am Tage empfangen hatten. Das Asphaltpflaster brannte fast unter den Sohlen. Alle Wege stäubten. Die Droschken-Pferde glänzten schweißbedeckt, schweißtriefend eilten auch die Menschen aneinander vorüber, ihr Tagewerk zu vollenden. Ueberall geschlossene Rolläden, verhangene Fenster. Nur Abends winkt Erholung. Da locken zauberisch erhellte Theater- und Restaurationsgärten, in denen die gute und schlechte Gesellschaft gemeinsam sich zusammenfindet. Wer jedoch die Mittel dazu besitzt, sucht seine Erfrischung außerhalb des großstädtischen Bezirkes.

Auch Valer Carifius und Marie gehörten zu diesen Bevorzugten. Die junge Frau hatte bei dieser Gelegenheit endlich ihren Herzenswunsch erfüllen und ihre Heimat in Oberschlesien aufsuchen dürfen.

Der letzte Augusttag ging zu Ende, als sie, mit ihrem Gatten von ihrer Reise nach der hohen Tatra zurückkehrend, den Abstecher nach dem Grubenwerke ihres Vaters unternahm. Noch breitete die Sonne ihr letztes Licht über das reizlose Stück Erde hin, welches so große unterirdische Schätze barg, als Marie vor dem Hause stand, darin sie geboren war.

Sie wollte sprechen, aber ihr Herz war übervoll. Sie hörte nicht den warmen Gruß des Mannes, welcher so viele Jahre ihren Besitz redlich verwaltet hatte; sie sah nicht die neugierigen Blicke der Umstehenden, welche ihre junge Herrin beifällig musterten; sie sah auch nicht ihres Gatten besorgte Miene, die jedes Merkmal ihrer wortlosen Erregung gespannt verfolgte; sie sah nur starr auf die Schwelle nieder, über welche einst zwei Särge hinweggetragen wurden, in welchen Alles ruhte, was sie Teures besaß.

„Meine arme Marie!" sagte Vater Carifius. — „Herr Direktor," wandte er sich dann an diesen, welcher voll Mitgefühl und Teilnahme auf die bleiche, zarte Frau schaute, „lassen Sie die Leute beiseite treten. Dieses Anstarren erhöht solche Nervenzufälle stets."

„Ja, die Erinnerung ist ein mächtiges Ding, Herr Carifius," sagte Paul Garnig leise, indem er sich zugleich anschickte, dem Wunsche nachzukommen.

Marie merkte nichts hiervon. Sie stand noch immer mit gefalteten Händen und blickte die Schwelle ihres elterlichen Hauses an. Der unselige Tag stand plötzlich vor ihren Geistesaugen, wo auch sie jene Schwelle verlassen, um draußen unter fremden, lieblosen Leuten so unglücklich zu werden. Warum war sie damals nicht in ihrem stillen Vaterhause geblieben? Ein tiefer, schwerer Seufzer entfloh ihren Lippen.

Valer warf dem Direktor einen sprechenden Blick zu, welchen dieser dadurch erwiderte, daß er sich der jungen Frau näherte.

„Wollen Sie nicht Ihr Eigentum betreten?"

Sie schreckte auf und lächelte ihn traurig an. „Verzeihen Sie! Aber was spricht nicht Alles an dieser Stelle zu mir!"

„Jetzt sind Sie ja wieder glücklich, gnädige Frau," sagte er freundlich beistimmend, „denn Sie haben das Verlorene wiedergefunden."

Sie sah sich hastig nach ihrem Gatten um. Er stand dicht hinter ihr und legte den Arm um ihre Schulter.

„Ich bin unschuldig an diesem Vorfall, Du selbst hast ihn heraufbeschworen. Ich habe mich vergebens widersetzt und widersetze mich auch jetzt noch jedem ferneren Aufenthalt hier, der nur schädlich auf Dich einwirken kann, meine teure Marie. Aber die Liebe in mir gibt und gab ja stets nach."

Sie schüttelte das Haupt. „Ich müßte ja jeden Gefühls bar sein, wollte ich hier ungerührt eintreten, wo ich beide Eltern verlor. Morgen früh werde ich ihre Gräber aufsuchen."

„Wenn ich dabei Ihnen als Führer dienen darf, gnädige Frau . . ." sagte Direktor Garnig warm, von der anspruchslosen Natürlichkeit der jungen Frau immer sympatischer berührt.

„Gewiß, gern! Und nun wollen wir ins Haus gehen."

An Valers Arm schritt sie über die Steinstufen hinweg in den Hausflur hinein.

Das stattliche Gebäude, welches Friedrich Golz damals für sich und sein erstes Weib errichtet, trug alle Merkmale eines nahezu unbewohnten Zustandes. Das hohe Erdgeschoß abgerechnet, welches Direktor Garnig mit seiner Junggesellenwirtschaft wenig ausnützte, waren alle Räumlichkeiten des oberen Stockes seit nunmehr neunzehn Jahren unbewohnt geblieben. Daher wehte durch dieselben trotz aller geöffneten Fenster jene unbehagliche Luft, die mit ihrem dumpfen Anhauch an Gruftgewölbe zu erinnern pflegt.

Auch die damals von Friedrich Golz für seine zweite Frau mit so viel Freude beschaffte innere Einrichtung war verblaßt, von Motten angefressen. Das blumige Eckzimmer, darin Mariens Mutter die kurze Zeit ihres Glückes verbracht, war noch am frischesten erhalten.

Abermals wie festgebannt stand Marie vor dem Nähtisch ihrer Mutter, auf welchem noch deren letzte Handarbeit, ein unvollendetes Kinderhäubchen, lag. Ein Häubchen für sie selbst.

Hier waren die Füße ihrer Eltern gewandelt, hier hatte ihre Mutter in stiller Stunde hoffnungsreich gesessen, hier hatte ihr Gatte sie umarmt und geküßt.

Marie glaubte zu träumen, sie konnte es nicht fassen, daß all' diese heiligen Stätten jetzt ihr ausschließliches Eigentum waren. O, warum zurückhalten lassen! Sie glaubte alle die plötzlich zu hassen, welche sich ihren Wünschen aus irgend welchen Gründen selbstisch widersetzt. Sie blickte sich scheu nach ihrem Gatten um. Er war verschwunden. Da ging sie hastig nach der gegenüberliegenden Tür und öffnete dieselbe.

Da standen die Betten ihrer Eltern und daneben eine weißumhüllte Wiege! Heißes Schluchzen drang von Mariens Lippen. Sie stürzte vorwärts und auf die Kniee vor ihrer eigenen ersten Ruhestätte, das Antlitz in beide Hände gepreßt.

Und heißer und heißer strömten die Tränen zwischen den zitternden Fingern hervor. Die ganze Tiefe ihres Herzens öffnete sich und enthüllte dessen trauerndes Sehnen. Sie beweinte nicht nur die Vergangenheit, nein, auch die Gegenwart. Ihr Hoffen hatte sie betrogen. Die Liebe zu ihrem Gatten war nicht erwacht. Sie wollte nicht lebendig werden trotz aller seiner Fürsorge und Zärtlichkeit. Warum nicht? Ach, sie wußte es nicht und sie zürnte sich selbst. Sie wollte ja so gern aus vollster Seele lieben.

Als sie dann von ungefähr aufschaute, sah sie im angrenzenden Gemach ihren Gatten mit gekreuzten Armen stehen und sie beobachten. Ein Schauer durchfuhr sie. Sie erschrak.

„Du hier?" fragte sie.

„Glaubtest Du, ich könne Dich allein lassen in Deinem Schmerz und Deiner vernunftwidrigen Erregung?" fragte er dagegen. „Dich nicht zu stören, verhielt ich mich so ruhig."

Sie sprang empor und eilte auf ihn zu. „Vergib! Mir ist so weh ums Herz!"

Er umfing sie. „Wir können hier unmöglich lange bleiben. Du tötest Dich mit Deinen Exaltationen!"

„Doch ist mir wohl hier!" flüsterte sie leise.

„Du glühst." Er küßte ihre Wange. „Mich vergißt Du ganz."

Sie blickte wehmütig zu ihm auf. „Vergib! Meine Gedanken waren so verwirrt."

„Wir wollen den Direktor nun nicht länger warten lassen, geliebte Marie," sagte er, ihren Arm nehmend, um sie zu Tisch zu führen.

Während der Mahlzeit entwickelte sich zwischen beiden Herren ein sehr lebhaftes Gespräch über den Bergbau, über die Gährung unter den Arbeitern und deren bedrohliche Folgen für die Grubenbesitzer. Und wie damals bei seiner ersten Bekanntschaft mit Valer Carifius, vor dessen Verlobung mit Marie Golz, gewann Paul Garnig die Ueberzeugung, einem äußerst klugen Manne gegenüber zu sitzen, der jede ihm anscheinend ganz fern liegende Sache mit klarster Einsicht zu durchdringen und deren praktische Seiten sofort bloßzulegen vermochte.

Besonders interessant wirkte Valers Unterhaltungsgabe durch die Unveränderlichkeit seiner Gesichtsmuskeln. Absichtlich oder unabsichtlich hielt er dieselben unter so scharfer Kontrolle, daß eine sichtbare Erregung derselben niemals stattfand. Das Einzige, was in diesem scharfen, blassen und leidenschaftslosem Antlitz sprach, waren seine Augen. Jetzt, wo er die Gefahr einer sich überall bemerklich machenden Gährung und Unzufriedenheit schilderte und die Hoffnung des Direktors widerlegte, diese ersten Anzeichen erfolglos im Sande verlaufen zu sehen, ohne irgend welche Krisis herbeigeführt zu haben, funkelten Valers Augen in unheimlich scharfem Glanze.

„Wir sind es selber," sagte er finster, „wir, die Besitzer und der Staat, welche den Geist der Widerspenstigkeit groß ziehen durch unsere Rücksichtnahme, unsere Nachsicht. Man muß diesen Burschen anders begegnen."

„Einige Aufbesserungen werden unvermeidlich und gerecht sein," entgegnete Garnig ruhig. „Sie müssen in fernerer oder kürzerer Zeit, in dieser oder jener Form, an uns herantreten. Der intelligentere Westen wird vorangehen, und der etwas schwerfälligere Osten wird folgen."

„Unsinn! Es wäre vielmehr an der Zeit, diese gierige Gesellschaft eine eiserne Hand fühlen zu lassen. Wer Herr ist, der soll's zeigen, so lange er die Macht hat. Bleiben Sie mir fort mit dem ganzen Humanitätsschwindel. Ich kenne diese Sorte. Mein Grundsatz ist: wer sich in seinem Dienstverhältniß aufreizen läßt und wer da reizt, für den haben wir Zuchthäuser genug und . . . vielleicht auch noch etwas Pulver!"

(Fortsetzung folgt.)

Pech.

Ich hatte sie das erstemal in einer Loge des Apollo-Theaters gesehen. Blond war sie, mit Augen jung und strahlend, blau-grünirisirend wie die junger Angoratatzen. Ihre Lippen waren rot, voll, und ihre Wangen zeigten, wenn sie lachte, zwei Grübchen.

Herrgott, Grübchen, für die allein man seine Seligkeit ruhig verkaufen konnte! Ein schwarzes Seidenkleid umschloß die biegsame Gestalt und schneeweiß schimmerte es durch die Spitzen der Bluse.

Seit jenem Abend vermochte ich an nichts anderes mehr zu denken als an diese grünblauen Kinderaugen, die mich im Wachen und Träumen verfolgten. Durch fünf Wochen annoncirte ich Tag für Tag im Tagblatte in Fettdruck: „Jene reizende blonde Dame, welche usw." — Ohne Erfolg. Ich nahm mir Urlaub auf unbestimmte Zeit und wanderte in der Hoffnung, sie doch irgend einmal irgendwo zu sehen, von 7 Uhr früh bis 2 Uhr Nachts durch alle Straßen, raste sämmtliche Vergnügungslokale ab und trank täglich 15 bis 20 Schalen „Gold mit" und „ohne Haut" in sämmtlichen Kaffeehäusern Wiens. — Vergeblich.

20 Paar Lackschuhe waren ruinirt; statt meines kleinen Vermögens besaß ich 1000 Kronen Schulden, kannte sämmtliche Privatdetektivs von Wien, war aus dem Amte entlassen, wog 20 Kilo weniger und hatte ein gebrochenes Herz. — Ich trinke daher vorgestern im Kaffee Scheidel eine letzte Tasse Schwarzen, schreibe auf einem Blatte meines Notizbuches mein Testament, nehme von meinem Stammplatze Abschied und begebe mich auf den Heimweg, um in meinen vier Wänden dieser Qual ein Ende zu machen.

Beim Schottentor fühle ich, wie elend ich beisammen bin, und beschließe, den Rest des Weges bis zur Volksoper zu fahren. Eben denke ich nach, was wohl meine Zimmerfrau morgen sagen werde, wenn sie mich, aller Lebenssorgen frei, still und bleich im Bette finden werde — da sauft ein F-Wagen heran.

Und rückwärts auf der Plattform steht — sie — sie um deretwillen ich mein Amt verlor, meine Gesundheit einbüßte, 1000 Kronen Schulden machte — in einem reizenden, goldbraunen, englischen Tuchkleide, und unter einem märchenhaft großen schwarzen Hut sehen mich ihre Augen an und ein schelmisches Lächeln huscht über die vollen Wangen, daß die beiden Grübchen sichtbar werden.

Ein Jubelschrei rast durch meine Seele — nein — nun soll mir nichts mehr auf Erden mein Glück rauben. Zitternd lüfte ich meinen Hut zu stillem Gruße — sie dankt mit unendlich graziösem Nicken, mit einem schelmischen Lächeln — hurra brüllt meine Seele — Freund, fasse dein Glück!

Ich ergreife die Messingstange der Elektrischen, die sich bereits in Bewegung setzt, — steige auf das Trittbrett — da, da — — — — da sagt der Barbar von einem Kondukteur — — „Komplett, bitte!"

Leset die „Sonntagpost"

Dreißig aus Hundert.

Prozentsatz der Ausgehobenen unter den Stellungspflichtigen.

75,000 Vorladungen nötig.

Wenn erforderlich, könnte Chicago 100,000 Mann stellen. — Ein unverfrorener Grieche. — Neger machen sich gut. — Langwierige Arbeit.

Die Aushebungsarbeit, soweit sie bis jetzt in Gang gekommen ist, läßt nun ungefähr erkennen, welchen Verlauf in Bezug auf Dienstbefreiung sie im Großen und Ganzen in der Stadt nehmen dürfte. Den Berichten aus 21 Distritten zufolge sind bis jetzt 3261 Mann untersucht worden. Von diesen wurden ohne Widerspruch ausgehoben 1004, für untauglich erklärt 1054, und 1203 erhoben anderweitigen Anspruch auf Dienstbefreiung. Die beiden ersten Gruppen bilden je etwa 30 Prozent der Registrirten, die letzte etwa 40 Prozent. Wie groß der Prozentsatz der dritten Gruppe sein wird, der bei den Appellbehörden mit seinen Ansprüchen durchdringt, läßt sich nur vermuten, es wird aber angenommen, daß mindestens 3 oder 4 Prozent der Ansprüche werden abgewiesen werden. Dann würde die Gruppe der Ausgehobenen auf 33 Prozent aller Registrirten steigen, also etwa ein Drittel, während Zweidrittel vom Dienst befreit würden.

Trifft das zu, so werden die Aushebungsbehörden eine Anzahl von Leuten zur Stellung vorladen müssen, die dem Dreifachen der Quote entspricht, also 75,000 Mann von den 314,000 Registrirten. Sollten später noch weitere Aushebungen folgen, so würde Chicago, wenn die vorstehende Berechnung richtig ist, im Ganzen 100,000 Soldaten stellen können.

John O'Reilly, Vorsitzer der Aushebungsbehörde des 63. Distrikts, teilte gestern Bundesanwalt Clyne mit, mehrere zu spät gekommene Gestellungspflichtige hätten sich damit entschuldigt, daß ihre Arbeitgeber ihnen mit Entlassung gedroht hätten, wenn sie von der Arbeit fortliefen. Sogar Vorsteher von Zweigpostämtern sollen das getan haben, und Herr Clyne und Postmeister Carlile werden die Sache untersuchen und die Schuldigen zur Rechenschaft ziehen.

Der erste und der siebzehnte Distrikt sind mit der Untersuchung schon beinahe fertig. Im 17. wurden 730 Mann vorgeladen, es stellten sich 642, 252 wurden ohne Widerspruch angenommen, 185 wurden für untauglich erklärt und 205 protestirten. Die Quote für den Distrikt ist 311, es fehlen demnach noch 59, welche aus den 88 rekrutirt werden müssen, die sich noch nicht gestellt haben. Im ersten Distrikt haben 177 aus 275 Mann die körperliche Prüfung bestanden, die Zahl der Protestirenden ist noch nicht festgestellt. Zurückgestellt wurden 98 Mann.

Er schämte sich.

Zu Major Chiperfield kam gestern ein kräftiger junger Mann und bekannte, daß er lange vor der Kriegserklärung fahnenflüchtig geworden sei, sich dessen schäme und nun dienen wolle, aber bitten möchte, ihn nicht allzu hart zu bestrafen. Der Major gab ihm einen Brief an die Aushebungsbehörde mit.

Der Grieche Dionys G. Ulgrenes, 1354 S. Wabash Ave., wurde im ersten Distrikt von Vorsitzer John Barton Payne verhört.

„Haben Sie Ihr erstes Bürgerpapier?"

„Nein."

„Wollen Sie es haben?"

„Nein."

„Wollen Sie hier im Lande bleiben?"

„Ja."

„Warum?"

„Ich verdiene hier meinen Lebensunterhalt".

„Wollen Sie für das Land kämpfen?"

„Nein," erwiderte der Hellene gemütlich, worauf Herr Payne zu schelten begann und mit den Worten schloß:

„Hier ist ihre Dienstbefreiung, machen Sie, daß Sie fortkommen."

Die Aushebung im ersten Distrikt verlief aber befriedigend, und besonders die Neger machten sich gut. Die Gestellungspflichtigen in dem Distrikt sind eine bunt gemischte Gesellschaft, seine Herrchen vom „Blvd. Mich.", Neger, „Hoboes" und Chinesen.

Ein Völkergemisch herrscht im 39. Bezirk, wo sich auch viele Frauen mit Kindern im Aushebungslokale einfanden und ein Dutzend Sprachen durcheinander schwirrten. Die Frauen sind in Sorge, daß sie in Not geraten werden, falls ihre Männer Soldat werden müssen. Dr. Graham Taylor, der Vorsteher von Chicago Commons, befürwortet deshalb, um viele Dienstbefreiungen zu vermeiden, daß die Regierung Frauen und Kinder Eingezogener unterstütze.

Nach dem Wortlaut des Gesetzes hätten die 16 Behörden, die am Mittwoch mit ihrer Arbeit begannen, gestern Abend fertig sein sollen, aber nur die erwähnten zwei erreichten das Ziel, drei andere, 61, 75 und 78, werden heute fertig. Vorsitzer Gartenstein vom 23. Distrikt fürchtet, daß seine Behörde Wochen, wenn nicht Monate zu tun haben wird. Die Aussichten darauf, daß Chicago seine Quote im September, wie geplant, dem Kriegsdepartement wird überliefern können, sind demnach nicht die besten.

Distrikt Nr. 4 wird sogar, auf Major Chiperfields Gebot, morgen, am Sonntag, arbeiten müssen, und dadurch wird die schöne Reise nach Boston, die Pastor John P. Brushingham, Vorsitzer jener Behörde, vorhatte, zu Wasser. Brushingham, ein Freund des Mayors, wollte den Lizensausschuß des Stadtrats nach Boston begleiten.

In neun Distrikten mußte die Arbeit eingestellt werden, weil die aus Springfield erwarteten Formulare usw. nicht eintrafen.

Heutige Vorladungen.

Heute traten weitere zehn Behörden in Tätigkeit, sodaß nunmehr 48, mehr als die Hälfte von allen, am Werk sind. Die zehn Distrikte sind: 13, Hyde Park Y. M. C. A., 1400 E., 53. Str.; 14, Hyde Park Y. M. C. A., 1400 E. 53. Str.; 15, Washington Park Kasino; 20, Postamt, 92. und Exchange Ave.; 22, Bezirkswache, 200 E. 115. Str.; 26, 2244 W. 23. Place; 50, Nettlehorst Schule, 3252 Broadway; 68, 2421 W. 63. Str.; 76, 7100 Emerald Ave.; 80, 5610 W. Lake Str., Austin, Bezirkswache.

Ueber zwanzig angebliche Drückeberger wurden gestern von der Polizei und Bundesbeamten aufgetrieben und verhaftet. Unter ihnen befand sich Dr. Charles H. Spencer, 3140 N. Clark Str. Er gestand vor Bundeskommissär Mason, daß er sich nicht hat registriren lassen, und wurde der Bundesgrandjury überwiesen.

Sind im Bundesheer.

Drei Milizregimenter, das 2., 7. und 8., wurden gestern ins Bundesheer eingereiht. Die Zeremonie war einfach und bestand nur im Namensaufruf. Das 8. Regiment hat etwa 2400 Mann, mehr als 400 über der Kriegsstärke. Für das 2. Regiment traf eine willkommene Sendung von Ausrüstungsgegenständen in der Waffenhalle ein.

Die russischen Gäste.

Der gestern Morgen unter Führung von Botschafter Bakhmetieff eingetroffenen Russenkommission wurde am Abend im Congreß Hotel ein Festmahl gegeben, bei welchem der Botschafter in einer Rede u. a. kundgab, was sein Land gern vom guten Onkel Sam haben möchte. Außer ihm sprachen Richter E. O. Brown, Frank J. Bennett, Walter L. Fisher und Andere. Heute schauten die Gäste sich die Militärparade an und nahmen dann an der ihnen zu Ehren im Internationalen Amphitheater veranstalteten Massenversammlung teil. Dann findet im Kasino des Douglas Park eine Gasterei statt, und am Abend eine weitere im Congreß Hotel.

Der Rennplatz in Hawthorne.

Der Rennplatz Hawthorne ist von seinem Eigentümer Thomas Carey dem Kriegsdepartement zur Verfügung gestellt worden. Auf dem 200 Acres großen Grundstück werden Vorratsschuppen errichtet werden, auch will man dort Bahngeleise zum Rangiren von Proviantzügen legen. „Tom" Carey hat das Gelände nur für die Dauer des Krieges an die Bundesregierung abgegeben; dadurch, daß es durch Neubauten völlig seine jetzige Gestalt verliert, wird es aber wohl nie mehr für seinen bisherigen Zweck benützt werden können. Es ist auf $500,000 bewertet.

Kurz und Neu.

* Kreisrichter Stough hat das von John Fitzpatrid, dem Präsidenten der „Chicago Federation of Labor", eingereichte Gesuch um einen Einhaltsbefehl, durch welchen der „Illinois Tunnel Co." und der „Illinois Telegraph & Telephone Co." verboten werden sollte, ihre Anlage zu zerstören, abschlägig beschieden.

North Avenue-Läden schließen Montag Abends

Zum Besten unserer Angestellten

sind wir übereingekommen, unsere Läden Montag Abends zu schließen. Da diese Maßnahme lediglich im Interesse unserer Angestellten erfolgt, hoffen wir, daß unsere Kunden und das Publikum uns unterstützen und ihre Abend-Einkäufe Donnerstags und Samstags besorgen werden. Bitte, beachtet dies und helft einer guten Sache.

Die Läden sind Donnerstag und Samstag Abend offen.

F. MUELLER & CO., 700 W. North Ave.
WM. SIECK, 535 W. North Ave.
E. H. KNOOP & CO., 624 W. North Ave.
LUTH'S DEPT. STORE, 638 W. North Ave.

COPPER und ZINC STOCKS

werden nach dem Kriege genau so in die Höhe gehen wie die sogenannten „War Stocks" während des Krieges.

Ganz Europa gebraucht Kupfer und Zink

und wird Millionenweise kaufen — sobald der Krieg vorüber ist.

Kauft Euch etwas Copper und Zinc Stock zu den jetzigen Preisen — Ihr werdet viel Geld dabei verdienen. Auch dem kleinen Manne ist hierzu Gelegenheit geboten.

MILFORD COPPER CO. und ZINC CONCENTRATING CO.

werden an der New Yorker Curb-Börse gehandelt, und werden mir die Preise jede Stunde telegraphisch mitgeteilt. — Heutige Preise schlossen:

Milford Copper ..... **$2.00 per Share.**
Zinc Concentrating Co. ..... **$3.00 per Share.**

Hierzu kommt noch die übliche Commission.

Kauft sofort und verdoppelt Euer Geld.

M. B. BORG & CO., gegründet 1892 in New York.
Vertreter für Chicago und den Westen:

K. W. KEMPF Seit 1892: 120 N. La Salle Str.
Office von 9 bis 5 Uhr. Sonntags nur auf Bestellung. Tel. Main 4491

agtmsame

Künstlerpech.

Ein armer Maler Namens Hinisl liebte ein reiches Mädchen. Er ging also zu ihrem Vater, einem Seifenfabrikanten, und hielt um ihre Hand an.

„Wieviel verdienen Sie mit Ihrer Malerei?" fragte dieser und klimperte mit den Zwanzigmarkstücken in seiner Hosentasche.

„Bis jetzt nicht viel, aber es wird schon noch werden."

„Gut!" sagte der Seifenfabrikant. „Wenn Sie die ersten hunderttausend Mark für Ihre Bilder eingenommen haben, sollen Sie die Hand meiner Tochter erhalten — eher nicht. Guten Morgen!"

Und der Maler begab sich wieder nach Hause und malte Bilder, hunderte von Bildern nach allen Richtungen, die es gab — von van Dyk angefangen bis zu van Gogh. Er stellte diese Bilder in sämmtlichen Kunstvereinen Deutschlands aus. Aber Niemand wollte sie kaufen. Nur ein Tierstück: „Saufütterung im Forstenriederpark" erwarb ein Charkutier und stellte es in seine Auslage. Als Honorar erhielt Müller einen echten westfälischen Schinken, mit dem er in seinem Atelier ein großes Schinkenessen veranstaltete.

Am nächsten Tage machte er einen Ausflug nach Starnberg, miethete sich ein Boot und fuhr hinaus in den See. Dort, wo dieser am tiefsten ist, fand man ein paar Stunden später den leeren Kahn mit dem Rock und dem Hut des Unglücklichen. Er hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Der Fall erregte Aufsehen. Unter der Spitzmarke: „Ein Künstlerlos" brachten die Zeitungen lange Artikel darüber. Man interessirte sich jetzt auch für die Bilder „des leider zu früh aus dem Leben geschiedenen, begabten Künstlers". Allmählich stellten sich auch Käufer ein, und bald wollte jeder Samler einen echten Hinisl haben. Und eines Tages kam ein Kunsthändler, Namens Lehmann, der erwarb sämmtliche Bilder Hinisls für hunderttausend Mark und verkaufte sie wieder nach Amreika, wobei er eine halbe Million profitirte. Und siehe da — ein paar Wochen später erschien Hinisl wieder gesund und munter in seinem Atelier. Er war nämlich gar nicht tot — den ganzen Selbstmord hatte er nur fingirt, um rascher zu seinen hunderttausend Mark zu kommen.

Die holte er nun auf der Bank, wo sie lagen, und ging mit dem Gelde zu dem Seifenfabrikanten, um wieder um die Hand der Geliebten anzuhalten.

„Zu spät!" sagte dieser. „Meine Tochter hat inzwischen schon geheiratet!"

„Wen?" stöhnte der unglückliche Freier.

„Den Kunsthändler Lehmann!"

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Leset die „Sonntagpost"

Mode-Neuheiten.

Hauskleid.

Eine Schulterfalte auf jeder Seite und seitwärts angebrachter Verschluß, Knöpfe entlang des ganzen Kleides und ein Kragenschmuck von

Zwischenbesatz sind die Punkte, die man bei diesem netten Arbeitskleid beachten möge.

Größe 36 erfordert 5⅛ Yards 36 Zoll breites Material und 1⅜ Yard Zwischenbesatz.

Schnittmuster Nr. 7816. Größen 34 bis 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modenabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Extra-Spezialitäten offerirt für Montag!

Kurzwaarenverkauf für Montag.

Echtschwarzes Stopfgarn, extra stark, — per Spule zu..... **1½c**

Schwarzes und weißes inneres Skirt-Belting, 1½ Yd. breit, speziell, die Yard zu..... **4c**

Extra starke Draht-Haarnadeln — gerade oder gebogen, in allen Größen, spez., das Packet zu **1½c**

Leinene Korset-Schnüre, volle 5 Yds. lang, extra stark, — die 5c Sorte, speziell, das Stück für..... **3½c**

Alle Sorten von feinen Belagknöpfen, beinahe alle Größen zur Auswahl, bis zu 10c wert, speziell, die starke, für.... **5c**

STRUVE'S DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES

Hochsommer-Verkauf in Haushaltwaaren. 2. Floor.

Farben

Hochfeiner Fußboden- oder innerer Firniß, vom Fabrikanten und uns selbst garantirt — spezieller Preis, nur für diese Woche, Gallone..... **1.98**

Red Star White — in 12½, 25, 50 und 100 Pfund Fässern, — Pfund nur..... **7½c**

Nr. 8 Geneese Waschleisel, b. schwerem Blech gemacht — mit extra schwerem kupferboden u. festen Holzgriffen, spes. Preis, **1.95**

Gute Qual. Crepe Toilet Papier, 12 große Rollen für..... **49c**

Nr. 333 Gardinenstrecker, von Lindenholz gemacht, — ren Pins, spez. Preis für diesen Verkauf **1.49**

Sonnenschirme für Damen, in einem großen Sortiment von Fassons und Farben, einige ein wenig beschmutzt. Werte bis zu $2.50, speziell, das Stück für.. **49c**

Chambray Männerhemden, 38c
(Nur mit Koupon verkauft.)
Extra starke, hellblaue Chambray-Arbeitshemden für Männer, mit Umlegekragen, doppelt genäht, Größen 14 bis 17, ein regulärer 60c Wert, extra speziell, das Stück, nur.. **38c**
(Nicht mehr wie 2 an einen Kunden)

Eine feine Partie von schlichtem und fancy gestreiftem karriertem und geblümtem Haarband, 5½ Zoll breit, 20c wert, extra spezi-ell, die Yard..... **17c**

Eine einzelne Partie starker Qualität Knickhosen für Knaben — in fancy Mustern und Khaki, meistens kleine Nummern, spezi-ell, das Paar für..... **19c**

Alle Sorten Sommer-Unterzeug für Männer, Damen und Kinder, in angebrochenen Größen, Werte bis zu 50c, spezi-ell, das Stück für..... **19c**

Grocery-Bargains für Montag

Bestes Patent Mehl, mit einem Einkauf von anderen Groceries, — 5 Pfund für..... **28c**

Fancy rosa Alaska Lachs, Nr. 1 hohe Büchsen, spezi-ell, zu.. **23c**

Fancy alte Ernte Peaberry Kaffee, reg. 30c, per Pfund.... **25c**

Großes Packet Streichhölzer, spez., 20c und..... **15½c**

Elmwood Club Kaffee, große Spezialität, 3 Pfund Büchse **87c**

Großes Glas Jam, Himbeeren und Erdbeeren, per Glas..... **28c**

Postum Cereal, großes Packet 23c zu..... **57c**

Eine große Partie von fancy farb. Streifen, Sport Hemden für Männer, extra gute 98c Werte, Größen 14 bis 15½, extra spez., das Stück für..... **55c**

Echt schwarzfeidene Bootstrümpfe für Damen — starker Garter-Oberteil, hohe fpliced Fersen und doppelte Sohlen, alle Größen, ein 39c Wert, extra spezi-ell, das Paar..... **23c**

Hell- u. dunkelfarbige waschbare Blousen für Knaben, — mit Militärkragen versehen — in angebrochenen Größen, ein 35c Wert, für..... **19c**

Eine Partie von Stroh- und Cloth-Hüten für Männer, in einem guten Sortiment von Fassons und Größen — Werte bis zu 1.50, spezi-ell, das Stück, zu..... **39c**

Knickerbocker Kniehosen für Knaben, in schlichten und fancy Mustern, Größen bis zu 15 Jahre, bis zu 60c wert, — das Paar für.. **33c**

Die alten Ansiedler.

Aufruf zur Beteiligung an ihrem Fest am kommenden Montag.

Die Chicago Turngemeinde hat für das diesjährige Picknic der Alten Ansiedler den folgenden Aufruf erlassen:

„Ihr lieben Alten!

In diesem bedeutungsvollen Jahre ruft die Chicago Turngemeinde ihre alt gewordenen Kinder wieder und fordert sie auf, einen Tag mit ihren Freunden und Bekannten sich ihres Lebens zu erfreuen. Am Montag, dem 6. August 1917 wird in Brands Park das 43. Fest der Alten Ansiedler stattfinden. Mit Trompeten und Posaunen wird das Fest um 1 Uhr eröffnet, um 4 Uhr und 8 Uhr werden die Pioniere zusammengerufen und werden stolz durch den Park wandeln. Das folgende Programm wird entwickelt:

Von 1 Uhr an liegen die Gedächtnißbücher offen zur Eintragung aller vor dem Jahre 1893 nach Chicago gekommenen und seitdem hier ununterbrochen wohnhaften Ansiedler und Ansiedlerinnen, welche das 40. Lebensjahr überschritten haben. Die so Eingeschriebenen erhalten ein seidenes Abzeichen mit der Jahreszahl ihrer Ansiedlung.

Als dauernde, wertvolle Erinnerungszeichen an diesen Festtag werden folgende Preise, bestehend in goldenen Medaillen, ausgegeben:

1. Dem ältesten deutschen Ansiedler Chicagos.
2. Der ältesten deutschen Ansiedlerin Chicagos.
3. Dem ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedler Chicagos.
4. Der ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedlerin Chicagos.
5. Dem alten Ansiedler, welcher am längsten in Chicago in ein und demselben Geschäft tätig war und noch in dessen Diensten steht.
6. Dem alten Ansiedler oder Ansiedlerin, der oder die ununterbrochen in Chicago in ein und derselben Wohnung lebte und dieselbe zur Zeit noch bewohnt.
7. Demjenigen deutsch-amerikanischen Familienoberhaupte, welches die meisten Kinder und Kindeskinder aufzuweisen hat, wenn möglich auf dem Festplatze.
10. Dem ältesten hiesigen Veteranen der Bundesarmee.

Von den Preisen sind diejenigen ausgeschlossen, welche schon einmal für das gleiche Verdienst eine Medaille erhalten haben.

Während des ganzen Festes ist Tanzmusik, ausgeführt von einer ausgezeichneten Kapelle.

Um 5 Uhr wird ein Preistanz der Alten ausgeführt, bei welchem diejenigen sechs Paare, deren Alter — das des Tänzers und das der Tänzerin zusammengenommen — das höchste ist, durch Blumensträuße ausgezeichnet werden.

Alle diejenigen, welche teilnehmen wollen an diesen Preistänzen, sind ersucht, um 4 Uhr ihre Namen bei dem Tanzplatz-Komitee eintragen zu lassen.

Um 7 Uhr Festrede und Preisverteilung.

Am Abend glänzende Beleuchtung des Gartens und alles, was zu einem Sommernachtsfest und würdigen Schluß eines Volksfestes gehört.

Siemsen's Palmgarten.

Urfidel findet man es immer in Siemsens deutschem Lokal; es ist feenhaft erleuchtet und mit zahllosen Kühlfächern versehen, auch die auftretenden Künstler verstehen es meisterlich, das Publikum zu unterhalten. Neben Soli, Duetten und Terzetten kommt auch an jedem Sonntagabend von 7 bis 8 Uhr eine lustige Posse zur Aufführung. Wer also gelegentlich auf die Nordseite kommt, versäume nicht, dem Palmgarten einen Besuch abzustatten.

Cannstatter Volksfest.

„Furchtlos und treu" ist auch in diesem Jahre der Wahlspruch.

Am Samstag, dem 25. August des Jahres 1878, feierte der Schwabenverein von Chicago sein erstes CannstatterVolksfest, das mit einem glänzenden Festzug vom alten Heumarkt an der Randolph Straße nach der unteren Stadt und über die bekannteren Straßen der Nordseite nach Ogdens Grove eingeleitet wurde. Seitdem sind vierzig Jahre vergangen und die hiesigen Schwabenfeste sind, ihrem großen Vorbild auf dem „Cannstatter Wasen" am lieblichen Neckar nachgeahmt, zu einer ständigen und allbeliebten Ernte- und Herbstfeier hiesiger Stadt geworden, deren jährliche Wiederkehr überall mit Freuden erwartet wird. Die vornehmen Ziele werktätiger Menschenliebe haben dem Schwabenverein in all den Jahren nicht nur eine große Mitgliedschaft, sondern noch mehr Gönner und wohlmeinende Freunde zugeführt, die einen Ausfall des Festes der ernsteren Gegenwart halber gewiß ungern gesehen hätten. Aber auch die Einwände jener müssen verstummen, die aus übergroßer Aengstlichkeit vor deutschfeindlichen Strömungen oder gar feiler Liebedienerei jenen Elementen gegenüber von deutschen Festen überhaupt abraten wollen. Der Wahlspruch im schwäbischen Wappen, das auch der Schwabenverein das seine nennt: „Furchtlos und treu", ist demnach wohl wert, uns auch in unserem Adoptiv-Vaterlande für unser Tun und Lassen als Richtschnur zu dienen, als Aufmunterung für alles Gute, Schöne und Edle.

Nur so werden wir wenigstens dem ehrlichen Gegner seine Achtung abnötigen, und er wird mit uns Menschenfreund, nicht Menschenfeind sein wollen.

Das diesjährigen Festtage in Brands Park sind Samstag, der 18., Montag, der 20., und Montag, der 27. August. An den zwischenliegenden beiden Sonntagen bleibt der Park geschlossen.

Das hervortretende Wahrzeichen des Festes, der Hofkeller oder Bachustempel mit Fruchtsäule wird, wie ehedem, die Liebhaber eines guten Tropfens befriedigen, während am Nachmittag allerlei Volksvergnügungen, Tanz- und Zauberkünstler und dgl. die Festfreude der Besucher erhöhen und Abends das Festspiel: „Der Onkel aus Amerika", unter Mitwirkung von 40 Personen, zur Aufführung gelangen wird. Derweilen hat der Vorstand bis zum Feste Gelegenheit bei dem glücklicherweise noch immer neutralen Petrus ein gutes Wort einzulegen für den richtigen Cannstatter Volksfest-Sonnenschein.

Chicago Turngemeinde.

Ausflug des Damenvereins nach dem Turnerlager in Cary.

Dem idyllisch am Fox River gelegenen Turnerlager bei Cary, Ill., stattete der Damenverein der Chicago Turngemeinde einen Besuch ab, der in recht fröhlicher und genußreicher Weise verlief. Zu den Zerstreuungen und Genüssen, die das Lager an sich bietet, wie Baden, Bootfahren, Fischen und Turnen, kam allerlei andere Unterhaltung, Volksbelustigungen und dergleichen, und Herr Sturm, Mitglied des Turnvereins Eiche, machte sich mit Coupletvorträgen um die Erheiterung der Gesellschaft verdient.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

Künftige Soldaten.

Zogen heute, etwa 7200 stark, durch den Hauptgeschäftsteil der Stadt.

Milizen marschirten mit.

Parade nahm etwa anderthalb Stunden in Anspruch. — Vor Allen machten die Offiziersanwärter einen vorzüglichen Eindruck.

Die bei der Ziehung in Washington zum Dienst in der neuen Armee der Ver. Staten ausgelosten jungen Leute von Chicago waren heute Vormittag von einem Bürgerausschuß zusammenberufen worden, um durch die Hauptstraßen der Stadt zu marschieren und sich ihren Mitbürgern zu zeigen. Sie versammelten sich im Grant Park, um von da, am Kunstinstitut vorüber, wo General Barry und die russische Delegation die Parade besichtigten, ihren Marsch durch das Geschäftsviertel anzutreten.

Die Parade, die etwa eine und eine halbe Stunde sich durch dieStraßen der Stadt bewegte, hatte drei streng von einander geschiedeneGruppen. Die Offiziersaspiranten von Fort Sheridan, die Miliztruppen und die neuen ausgehobenen oder zumindest zur Aushebung ausgelosten Leute.

Die Offiziersaspiranten, besonders ihre ersten Abteilungen, sind sorgsam ausgewählte und allen militärischen Begriffen entsprechende Leute. Ernst und intelligent imAussehen, meist hohe sehnige Gestalten, mit scharf geschnittenen Gesichtern marschieren sie elastisch aber stramm und führen ihre Schwenlungen sehr präzise aus. Ihre Ausrüstung kann man nicht gerade Uniform nennen, aber es ist offenbar Alles, was man so schnell beschaffen konnte. Am gleichartigsten sind noch die Hüte und die Hemden. Die meisten haben Gewehre. Säbel und Bajonette sind fast gar nicht zu sehen. Die Patronengürtel und Feldflaschen haben die meisten. Auffallend sind die vielen Brillen, darunter zahlreiche mit gelben Gläsern.

Wenig Gleichmäßigkeit.

Die Milizen sehen teilweise recht gut aus, aber lange nicht so sehr wie die Offiziersaspiranten. Auch hier ist wenig Gleichmäßigkeit in Bewaffnung und Ausrüstung, aber die Leute haben meist Dienst in Mexiko getan, —was man ihrer Uniform ansieht— und es ist etwas Sicheres, wenn auch mehr Nonchalantes in ihrer Art. Sie erfreuen sich beimPublikum großer Beliebtheit. Einen trefflichen militärischen Eindruck machen, wie immer, die Negertruppen, die sehr viele starke stramme Leute haben.

Die Leute aber, denen zu Ehren die Parade stattfand, schienen noch nicht durch die Hände der untersuchenden Behörden gegangen zu sein. Sie machten zum Teil den Eindruck geringer Tauglichkeit, woran natürlich ihre Zivilkleidung und der mangelnde Drill schuld tragen dürfte. Sie erinnerten stark an die vorjährige „Preparedneß Parade", nahmen die Sache auch meist von der heiteren Seite; nur die wirklich brauchbar aussehenden unter ihnen zeigten in ihren Gesichtern den Ernst der Sache. Auch unter diesen Leuten machten die Negersoldaten mit den besten Eindruck. Alle Nationalitäten der Stadt waren durch charakteristische Erscheinungen vertreten. Nur ein Teil der Ausgelosten nahm übrigens an der Parade teil.

Das Publikum applaudirte im Anfang und rief den Leuten zu, wurde aber offenbar bald müde, den eintönigen Vorbeimarsch zu sehen. Die Flaggen im Zuge wurden von mehr Leuten als sonst üblich gegrüßt, aber als sie denn in größeren Mengen kamen, nahmen die meisten auch das nicht mehr so ernst. Papierstreifen und an einzelnen Stellen Confetti gaben der Parade stellenweise einen durchaus unzeitgemäßen Karnevalsanstrich. Manche Leute können sich offenbar nicht daran gewöhnen, so eine Sache ernst zu nehmen.

Von den begleitenden Musikkapellen fand die Marinekapelle unter Sousa wieder den größten Beifall. Sie führte ein Motorboot mit, in dem ihre Mascots saßen. Sonst war die Marine am Zuge nicht vertreten. Einige sehr gut ausgerüstete Ambulanzautomobile waren auch eingereiht.

Der Beginn der Parade.

Nachdem kurz vor zehn Uhr General Barry, sein Stab und die Abgesandten der russischen Regierung eingetroffen waren, und auf der vor dem Kunstinstitut errichteten Tribüne Platz genommen hatten, verkündeten ein Dutzend Kanonenschläge, daß sich die Parade in Bewegung setzte, und schon wenige Minuten später knatterte eine Abteilung Kraftfahrradpolizisten, die den Weg frei machten, an der Tribune vorüber. Ihnen folgte in kurzem Abstand eine Schwadron berittener Polizisten, der sich eine Abteilung Polizisten in Galauniform anschloß. Oberst William J. Nicholas und dessen Adjutanten Kapitän C. C. Benson, Kapitän E. R. W. McCabe und Kapitän George S. Ballard als Marschälle eröffneten dann die Parade der Truppen. Oberstleutnant J. A. Ryan vom 1. Kavallerieregiment war der Führer.

Die verschiedenen Regimenter marschirten in folgender Reihenfolge: Offiziersanwärter vom Uebungslager in Fort Sheridan, zwei Regimenter Infanterie, zwei Regimenter Artillerie und mehrere Abteilungen der Sanitätskolonne, denen dann die Jungmannschaften der Chicagoer Universitäten folgten. Die Soldaten wurden überall von der großen Menge herzlich begrüßt. Die nun folgende Parade der ausgelosten Neumannschaften, die sich, den Aushebungsbezirken nach in 90 Züge teilte, wurde von einer Abteilung der Polizei und der Feuerwehr geführt. Jeder Bezirk brachte durchschnittlich vier Glieder zu je 20 Mann auf, im Ganzen also ungefähr 80, sodaß sich die Gesammtzahl auf etwa 7200 stellen dürfte. Die teils gut, teils minder gut aussehenden Burschen empfingen überall den ihnen gebührenden Beifall, und schienen ihn auch den vergnügten Gesichtern nach zu schließen wohl zu würdigen.

Dem Zug folgten unter Führung der Marinekapelle, welche während der ganzen Parade musiziert hatte, noch zwei Milizregimenter, sodaß sich schätzungsweise ungefähr 12,000 Personen in der Parade befanden. Ehe diese die Tribüne passiert hatten, waren ungefähr anderthalb Stunden vergangen.

Die Parade bewegte sich von der 8. Straße und Michigan Avenue, die Michigan Avenue hinauf nach Randolph Straße, bog dort ein und ging dann zur LaSalle Straße hinauf, wo sie südlich bis zur Washington Straße ging; hier ging es wieder östlich zur State Straße hinüber, um dann abermals einzubiegen und südlich bis zur Monroe Straße zu marschieren. Hier bog sie nochmals in die La Salle Straße ein, zog sich bis zur Adams Straße, um dann an State Straße auszulaufen, wo sich der Zug nach einer kurzen Biegung an W. Jackson Boulevard auflöste.

Die Häuser an der Paradelinie waren zum Teil sehr hübsch mit amerikanischen Flaggen geschmückt, doch wurden merkwürdigerweise nur wenige Fahnen der Alliierten bemerkt.

Forest Park.

Die Tänzer im Ballsaal von Forest Park haben Gelegenheit, sich als Detektives im Wettbewerb um einen Preis zu erproben. Die Verwaltung hat $25 für den Besucher des Ballsaales ausgesetzt, der zuerst die geheimnißvolle Frau erkennt, welche jeden Abend, manchmal mit, manchmal ohne Maske, im Ballsaal sein wird. An den Abenden, an denen sie mit Maske erscheint, wird der Preis nicht ausgezahlt. Eine aus Negern bestehende Singspielgesellschaft ist vom Direktor Le Clair für das Parktheater engagirt worden. Im Skating Rink finder eine neue Reihe von Wettläufen statt, und an einem Abend jeder Woche sollen im Schwimmteich Wasserwettspiele abgehalten werden. Das angewärmte Brunnenwasser im Becken lockt bei dem heißen Wetter viele Badende an. Für die Kinderwelt sorgt die Verwaltung durch Kindergesellschaften an jedem Dienstag Nachmittag. Bei dieser Gelegenheit hat jedes Kind freien Eintritt und erhält Spielzeug, Andenken und freie Luftfahrten.

Beim Ballmannkonzert wird heute und morgen Abend das ausgezeichnete „Metropolitan Male Quartett" mitwirken. Das Programm am Nachmittag enthält u. a. Szenen aus „Tannhäuser", Wagner; Ouverture zu „Die diebische Elster", Rossini; Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor", Nicolai; Walzer „Estudiantina", Waldteufel. Am Abend wird u. a. gespielt: Ouverture zu „Hänsel und Gretel", Humperdinck; Auswahl aus „Mephistopheles", Boito; Ouverture zu „Das goldene Kreuz", Brill; Potpourri aus „Algeria", Herbert.

Der „Klub Urgemütlichkeit" hat beschlossen, sich heute im Forest Park bei der Ballmannschen Kapelle einzufinden, und zwar punkt 8 Uhr Abends, um auch ja einen Sitzplatz zu bekommen.

Beim Wurz'nsepp.

Das Künstlertrio Kurt Goritz, Martha Gantzberg und Oskar Hoffmann, das nun schon seit geraumer Zeit in des Wurz'nsepps gastlichen Räumen, 715 West North Ave., auftritt, übt unverminderte Zugkraft aus, der beste Beweis für die Vortrefflichkeit der von ihm gebotenen Unterhaltung. Diese zeichnet sich übrigens nicht nur durch Qualität, sondern auch durch seltene Reichhaltigkeit aus, die es ermöglicht, allwöchentlich das Programm durchweg neu zu gestalten und dem aufs Heitere sowohl wie dem mehr aufs Ernste gerichteten Geschmack Rechnung zu tragen. Die drei Künstler treten an jedem Abend und Sonntags auch am Nachmittag auf, und immer ist das volkstümliche Münchener Lokal dicht besetzt, zu einem großen Teil von einem Familien-Stammpublikum, welches Wurz'nsepp sich durch die guten Gaben seiner Künstler, seiner der Küche vorstehenden Gattin und seines reich und gediegen ausgestatteten Kellers zu treuen Freunden gemacht hat.

Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Freitag wird Schoenhofens Edelweiß Männerchor einen auf zwei Tage berechneten Ausflug nach Konapaseks am Fox River bei Cary, Ill., gelegenen Sommerplatz antreten. Morgens um 7 Uhr wird vom Northwestern Bahnhof abgefahren. Besteigung des Stiberges, Baden, Rudern und vor Allem Singen haben die Sänger vor; dazu wird es vorzügliche Sachen zur Stärkung des inneren Menschen geben. Herr R. C. Bock, 1838 Canalport Ave., erteilt nähere Auskunft.

* **Holländer, Extra Pale und „Bairisch" der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephone Calumet 730.** mt./a*

— Die New Yorker Opernsaison wird durch den Krieg keine Unterbrechung erleiden.

— 900 Meilen vom nächsten Hafen mußten der Kapitän und seine sechzehn Leute die brennende Barke Rithet verlassen; zehn Tage ruderten sie und gestern trafen sie auf der Hawaii-Insel Kauai ein. Das Schiff und seine Ladung waren $660,000 wert.

In Untersuchungshaft.

Die Polizei hofft, von dem Häftling wichtige Auskunft zu erlangen.

Thomas Marthane Lee, der früher angeblich im Hotel La Salle beschäftigt und in letzter Zeit Clerk im Moraine Hotel, Highland Park, war, ist gestern verhaftet worden. Durch ihn hofft die Polizei auf die Spur der Diebe zu kommen, die kürzlich, wie berichtet, die Opernsängerin Carolina White um Schmuck im Werte von $10,500 bestohlen haben.

Als dringend verdächtig, den Diebstahl ausgeführt zu haben, wird Frl. Helen Walton aus Rogers Park polizeilich beobachtet. Polizeichef Meyer von Highland Park will erfahren haben, daß Frl. Walton um die Zeit, als mutmaßlich der Diebstahl verübt wurde, Gelegenheit fand, in die Kemenate der Primadonna zu gelangen, und daß sie, als sie aus dem Zimmer trat, eine Handtasche trug, die man, als sie in das Gemach schlüpfte, nicht in ihrer Hand gesehen hatte.

Beim Baden ertrunken.

Beim Baden im See ertrank gestern Nachmittag der 39jährige Anton Stiemert, Nr. 1056 Leland Avenue wohnhaft. Er war vom Wilson Avenue Strandbad eine kurze Strecke in den See hinausgeschwommen, als er plötzlich lautlos unterfank. Anscheinend hatte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht. Die Leiche wurde geborgen und nach dem Bestattungsgeschäft 4525 Broadway geschafft.

Kleine Kriegsnachrichten.

Der Vatikan.

Rom, 4. Aug. Die Ausweisungen aus Belgien sollen den Papst gegen die Mittelmächte verstimmt haben.

Den Schein zu wahren.

Paris, 4. Aug. Mit 56 gegen 9 Stimmen haben die sozialistischen Kammerabgeordneten das Verbleiben ihres Genossen Thomas im Kriegsrat und als Munitionsminister gutgeheißen, weil sonst die Feinde auf Unstimmigkeiten schließen würden.

Der tote Flieger.

New London, 4. Aug. Auf dem Flugfelde in Bay Shore, L. J., fand heute die Trauerfeier um den jungen Charles Fleischmann, Sohn des früheren Bürgermeisters von Cincinnati, statt, der am Donnerstag bei einem Sturz mit seinemWasserflugzeug den Tod gefunden hatte.

Die holländische Kommission.

Im Haag, 4. Aug. Ackerbauminister Posthuma sagte im Abgeordnetenhause, die Regierungskommission, welche nach den Ver. Staaten gesandt sei, solle die Schwierigkeiten in den Handelsbeziehungen beseitigen, die Lebensmittel- und Futterzufuhr nach Holland regeln der Not ein Ende machen und die Handesbeziehungen Hollands zu anderen Ländern erklären.

Die Kriegsgewinne.

New York, 4. August. Eine Dividende von 32 Prozent hat die „Industrial Alcohol Co." ausgeschüttet. Ihr Hauptaktionär ist der Chicagoer Advokat Levy Mayer, der die Aktien zu je $11 kaufte; sie stehen jetzt auf 164.5.

Die berühmten Neffen.

New Haven, Konn., 4. August. Paul Schlick, Abiturient von Yale und „Neffe von Feldmarschall von Hindenburg", hat der Flotte eine Tauchbootabwehrerfindung angeboten.

Erfolgreicher Probeflug.

Waseca, Minn., 4. August. Vier Offiziere des Bundessignalkorps landeten auf einer Flugzeugfahrt von Omaha heute vier Meilen von hier; sie hatten 226 Meilen in sechs Stunden zurückgelegt, eine hohe Leistung.

— Straßenbahnerstreik heute in Butte, Mont.

— Pastor John Henry Martyn ist heute in Norton, Conn., gestorben; bereinst war er in Chicago als Seelsorger und Reformer tätig.

— Wetteraussicht für nächsteWoche für Binnenseestaaten: Gewitter im Anfang, sonst klar, Montag und Dienstag kühler.

— Ein großer Dampfer ist im Nebel heute früh bei der Einfahrt nach Halifax, N. S., auf Felsen geraten, der zweite in einer Woche. Der Name wird von der Zensur verheimlicht.

— Der pensionirte Major William Hoffmann vom Bundesheer hat heute aus unbekannten Gründen in seinem Heim in Boston seine Gattin und sich erschossen. Er war 78 Jahre alt und hatte den Bürgerkrieg mitgemacht.

— Jacob Lubin, Hauptzeuge in dem Morde des ehemaligen Spielhöllenbesitzers Rosenthal durch Polizeileutnant BeckersMeuchelmörder, wurde nach einjähriger Zuchthausstrafe begnadigt und ist heute in New York unter Anklage der Fälschung verhaftet worden.

— Die verperrte Aussicht. — Fremder: „Von der Terrasse der Alpenwirtschaft da oben soll man einen herrlichen Blick haben?" — Führer: „O ja! Aber heut lohnt's sich nicht, 'naufzusteigen, Montags wird bei der Wirtin immer gewaschen!" — „Was hat das damit zu tun?" — „Ja, da hängt die Wäsch' vor der schönen Aussicht!"

— Schlecht angetroffen. — „Wir fangen lieber morgen an zu malen; das Wolkengebilde ist mir heute zu sehr veraltet!"

— Viel verlangt. — Dichterling (in der verregneten Sommerfrische zum Pensionsinhaber): „Ah, da steht ja auch der Brockhaus! Haben Sie nicht auch ein Reimlexikon?"

— Hochsaison. — „So, block auf 'm Heuboden ist noch Platz, äh — geht da 'n Fahrstuhl rauf?"

Arbeiter verlangt in Hammond, Ind.

Infolge der Vergrößerung unserer Anlage und Zunahme unseres Geschäfts bedürfen wir der Dienste von mehr Männern. Wir wünschen Leute, die stetige Arbeit bei gutem Lohn schätzen.

Unser eigenes Heim für die Arbeiter

Wo wir Euch ein gutes und sauberes Bett geben, sowie abwechslungsreiche

und nahrhafte Kost. gut gekocht und zubereitet, zu $6 die Woche.

Das Carlton Hotel, Hamilton, Ind.

Nachzufragen beim „Timekeeper"

United Chemical and Organic Products Co.

Nachfolger von Hirsh-Stein & Co., West Hammond, Illinois
Wentworth Avenue und M. C. Tracks

Hoffentlich gelingt's.

Weiterer Versuch geplant, die Kohlenpreise herabzusetzen.

Sitzung des Verteidigungsrat.

Es heißt, daß auch Gouverneur Lowden daran teilnehmen wird.—Man beabsichtigt, Einblick in die Geschäftsbücher der Kohlenhändler zu nehmen.

Der staatliche Verteidigungsrat wird am Dienstag eine Sitzung abhalten und seine Versuche, die Kohlenpreise herabzusetzen, wieder aufnehmen. Man hofft dieses Ziel jetzt dadurch zu erreichen, daß die Kohlenproduzenten und Großhändler ersucht werden, dem Rate Einsicht in ihre Geschäftsbücher zu geben, sowie Aufklärung über die Bewertung ihres Eigentums, die Kosten der Förderung der Kohle, über ihre Einnahmen. Es wird angenommen, daß sich der Verteidigungsrat zuerst an die Minenbesitzer von Franklin County werden wird, zu denen Francis S. Peabody und D. W. Buchanan gehören.

Gouverneur Lowden befindet sich bereits in Chicago und es heißt, daß er sich an den Sitzungen der Behörde beteiligen wird. Im Blackstone Hotel, wo er Wohnung genommen hat, verlautet, daß er mit Gouverneur Goodrich von Indiana über die angebliche Interessengemeinschaft der Grubenbesitzer von Franklin County und derjenigen, die ihren Sitz in Terre Haute Ind. haben, konferieren wird. Gouverneur Goodrich, der im Congreß Hotel Wohnung genommen hat, weigerte sich ebenso wie Gouverneur Lowden über die Angelegenheit Auskunft zu geben. Die Chicagoer Minenbesitzer geben an, daß das Bestreben, durch den Verteidigungsrat niedrigere Kohlenpreise zu erlangen, vornehmlich von dessen Vorsitzer Samuel Insull ausgehe, der bestrebt sei, für die verschiedenen großen Gesellschaften, an denen er beteiligt ist, möglichst billige Kohlen zu erlangen. Von anderer Seite aber wird darauf hingewiesen, daß sich der staatliche Verteidigungsrat sowohl aus Arbeitgebern wie aus Führern der Arbeiterbewegung zusammensetzt. Ein Mitglied des Rates sagte mit Bezug auf die Sitzung, daß man gute Resultate von ihr erwarte.

Zu jeder Auskunft bereit.

Verschiedene Kohlenproduzenten im südlichen Teil des Staates, denen eine Preistreiberei nicht zum Vorwurf gemacht werden kann, haben sich bereit erklärt, demVerteidigungsrat ihre Bücher zur Einsicht vorzulegen. Sie behaupten, daß sie für die von ihnen geforderten Preise jeder Zeit einstehen können.

Dem Schulrat bereiten die hohen Kohlenpreise auch allerhand Kopfzerbrechen. Die ihm im Juni eingereichten Angebote mußten, weil sämmtlich zu hoch, auf das Gutachten des Chefingenieurs John Howatt hin verworfen werden. Gestern wurden nun die neu eingeforderten Angebote für Kohlen geöffnet, und da ergab es sich, daß für die vom Schulrat zur Heizung der Schulen benötigten 125,000 Tonnen $150,000 weniger verlangt werden, als im Juni. Dabei betragen die Kohlenkosten immerhin noch das Doppelte von dem, was im Vorjahre für Kohle verlangt wurde. Der Durchschnittspreis für Indianaer und Illinoiser Kohlen beläuft sich in den neuen Angeboten immerhin noch auf $6, während vor zwei Jahren $2.85 per Tonne gezahlt wurden. Die Husken Coal Co., die im Juni noch $7.29 für die Tonne verlangte, ist jetzt mit $5.50 die niedrigste Bieterin. Im vorigen Winter mußte der Schulrat 50,000 Tonnen Kohle auf dem offenen Markte, d. h. von Händlern kaufen und dafür durchschnittlich $5.90 per Tonne zahlen. Chefingenieur Howatt erklärte, daß der Schulrat den Kohlengesellschaften unmöglich einen höheren Preis als den auf dem offenen Markte geltenden bezahlen könne.

Während des Monats August schließt dieser Laden um 1 Uhr Mittags.

Marshall Field & Co
Basement

Gelderſparende Werte für Montag —

Waschstoffe-Reſter
Sehr ſpeziell, 15c Yard

Weiß

Bedeutend unter dem regulären Preis markirt sind diese glatten, sommerlichen Stoffe.

36zöll. schlichtes weißes Voile.
49zöll. glattes Organdy.
27zöll. gute Qual. gestreiftes und karrirtes Dimity.

Farbig

Tausende von Yards — die bedeutenden Ersparnisse werden klugen Damen auffallen.

Kleider-Voile und Swiß — Yarn Dyed, in hübschen Streifen und Mustern, hineingewebt, nicht bedruckt.

8000 Yards während eines speziellen Verkaufs

Mohair-Suitings, 35c Yard

An den heißesten Tagen sind dies die populärsten Stoffe — porös, sehr dauerhaft, echtfarbig und waschbar.

Lohfarbiger Untergrund, mit Hairline- und breiteren Kombinations-Streifen; 32 Zoll breit.

Concordia M. V. League.

Sie wird am 11. August ihr Sommerfest in Harms' Grove feiern.

Am kommenden Samstag findet in Harms Grove, Ecke Berteau und Western Aves., das jährliche Sommerfest der „Concordia M. V. League" statt. Diese Vereinigung umfaßt 81 lutherische Gemeinden innerund außerhalb der Stadt und faßt immer weiteren Fuß.

Das Sommerfest, an dem hoffentlich wiederum Tausende Anteil nehmen werden, wird ähnlich wie seine Vorgänger abgehalten werden. Zahlreiche neue Attraktionen sind vorhanden und werden mit zur Unterhaltung dienen. Alle Eintrittskarten zu dem Fest sind mit einem an der Tür abzugebenden Abschnitt versehen und geben Anwartschaft auf drei wertvolle Preise, von denen zwei von Freunden des Vereins gestiftet wurden. Auch an anderen begehrenswerten und schönen Preisen ist kein Mangel, denn allein an köstlichen Handarbeiten gingen der Vereinigung soweit über 60 Geschenke zu.

Besucher von Decatur und Kankakee, Ill., wie von Hobart, La Porte und anderen Orten in Indiana haben sich schon angemeldet.

Bekanntlich hat sich der „Concordia" Verein unter anderem auch zur Aufgabe gemacht, in hiesiger Stadt ein lutherisches Hospital ins Leben zu rufen, sobald der leidige Krieg und die dadurch hervorgerufene Teuerung endlich beendet sein wird, und es soll auch für dieses beim kommenden Sommerfest Propaganda gemacht werden, indem verschiedene junge Damen in Pflegerinnenkleidung Blumen und andere Gegenstände feil bieten werden, deren voller Erlös dem Hospitalbaufonds einverleibt werden soll.

Bombenattentat.

Explosion nahe dem Countygefängniß richtet beträchtlichen Schaden an.

Die Insassen des Countygefängnisses wurden heute Morgen in nicht gelinden Schrecken versetzt, als hinter dem nur ein halbes Straßengeviert entfernten Gebäude Nr. 34 West Austin Ave., der Firma Morkrum & Co. gehörig, eine Bombe mit einem fürchterlichen Getöse zur Explosion kam. Die Hinterwand des Gebäudes wurde fast vollständig herausgerissen und die Fenster sämmtlicher in der Nachbarschaft belegenen Häuser wurden Nachtwächter der Firma, wurde zertrümmert. Michael Lavelle, der mehrere Fuß weit geschleudert und erlitt schwere Verletzungen. Da sich, wie es heißt, die Arbeiter der Firma schon seit mehreren Wochen am Streik befinden, nimmt man an, daß dieses Bombenattentat auf Arbeiterwirren zurückzuführen ist. Der Schaden wird auf $2000 geschätzt.

Die Plattdeutschen Gilden.

Als die größte deutsche Unterstützungsgesellschaft im Staate Illinois machen die Plattdeutschen Gilden große Anstrengungen, das gesammte Deutschtum für diese segensreich wirkende Körperschaft zu gewinnen. In dieser ernsten Zeit ist es doppelte Pflicht und Schuldigkeit eines jeden Deutschen, sich einer Gesellschaft anzuschließen, die fähig und stark genug ist, Schutz und Hilfe in Unglücksfällen zu bieten.

Während des 30jähr. Bestehens der Großgilde ist immer der Wahrspruch: „Wi helpen uns in Not und Tod" strikt aufrecht erhalten worden, und durch die sehr liberale Gewährung von Krankengeld (ununterbrochen 5½ Jahre) ist mancher Kummer und manche Sorge von den davon betroffenen Familien verscheucht worden. Die Beiträge sind mäßig, und durch das vor einigen Jahren angenommene Ratensystem sind viele, besonders jüngere, Leute der Gesellschaft zugeführt worden.

Gesellscha

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago ——— Telephon: Franklin 5900 ——— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post fährt. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

In seiner alten Rolle?

In früheren Jahren wurde der Bundessenat vielfach „der nationale Millionärs-Klub" genannt, später und bis in die jüngste Zeit vor dem großen Kriege bezeichnete man ihn als den Hort der Trusts, der Hochfinanz und des Großgeschäfts. Seit Beginn der ersten Wilson-Administration hörte man Solches seltener. Denn auch der Senat gab, wenngleich nach längeren Kämpfen und mit nur sehr knappen Mehrheiten, seine Zustimmung zu dem neuen Zollgesetz mit der progressiven Einkommensteuer, dem Bank- und Währungsgesetz, dem Farm-Darlehengesetz und andern, die Macht der Hochfinanz beschränkenden, bezw. das Großkapital mehr besteuernden Gesetzgebung. Das liberale Element war etwas stärker geworden im Senate und man durfte hoffen, daß der Senat fortschreitend mehr und mehr die Interessen der Massen vertreten und sich aus dem Dienst der geldmächtigen Klassen befreien werde.

Die Steuervorlage, auf welche sich der Finanzausschuß des Senats endlich einigte, scheint zu zeigen, daß diese Annahme verfrüht war. Sie läßt den Senat wieder als den Hort und Hüter der Interessen des Großkapitals und Großgeschäfts erscheinen und als Gegner der Politik, die die Lasten möglichst gleichmäßig nach Maßgabe der Tragfähigkeit und des Vorteils, die aus der Besteuerungsursache — den Krieg — für die zu Besteuernden erwachsen, verteilen will.

Die Vorschläge der Administration und die Steuervorlage des Hauses liefen darauf hinaus, die notwendige Kriegsbesteuerung so weit wie möglich den großen Finanz- und Geschäftsinteressen aufzuladen, denen aus dem Kriege und der Kriegsvorbereitung außerordentliche Vorteile, gewaltige Geschäftsausdehnung und riesige Profite zufließen, und die — vielleicht mit aus diesem Grunde — so sehr stark zum Kriege drängten. Auf die sehr hohen Einkommen und vor allem die Profite der für den Krieg arbeitenden großen Industrien — auf die Kriegsprofite — hatten und haben Administration und Haus es besonders und in erster Reihe abgesehen. Der Gedanke ist, daß kein guter Bürger aus einer so schweren nationalen Heimsuchung, (wie ein Krieg immer ist) die von dem ganzen Volke auch große wirtschaftliche Opfer fordert, besondern großen geldlichen und wirtschaftlichen Vorteil sollte ziehen wollen und daß der Staat im Staats- und allgemeinen Volksinteresse dafür zu sorgen hat, daß Solches nicht geschehen kann, wo's versucht wird. Der Senat will davon aber offensichtlich nicht viel wissen.

Der Senat hat sich allerdings sehr besorgt gezeigt um das „Wohl der Farmer", indem er für das Jahr 1918 einen Mindestpreis von $2 das Bushel für Weizen ansetzte; ein wenig Nachprüfung läßt aber schnell erkennen, daß damit in erster Reihe nur den Großfarmern und Farmlandbesitzern ein Gefallen getan wurde, weniger den kleineren Farmern und wenig oder gar nicht den Farmpächtern, die einen recht großen Prozentsatz der Farmer bilden. Die Senatsbill sorgt aber auch dafür, daß der Farmer Profitsteuern bezahlen muß, die Reichen nicht schwer gekränkt werden und den Kriegsbedarfindustrien noch recht anständige Kriegsprofite bleiben. Der Senat hat sich geweigert, auf Einkommen zwischen $40,000 und $1,000,000 das Jahr die vorgeschlagenen weiteren Zuschlagsteuern auszuschreiben (wodurch den betreffenden Glücklichen an die $66,000,000 das Jahr erspart werden), er hat die Munitionsfabrikanten-Steuer gestrichen, was den Schießbedarfleuten mehr als 25 Millionen das Jahr erspart; er hat alle Korporationen von der Besteuerung von Dividenden, die ihnen von anderen Korporationen bezahlt werden, befreit, und ihnen so rund 50 Millionen das Jahr „gespart"; er hat die zusätzliche Haussteuer auf Uebertragungen von Nachlaßbesitz gestrichen, wodurch großen Hinterlassenschaften das erste Jahr mehr als 6 Millionen, und dann jährlich 38 Millionen oder mehr „gespart" werden.

Mehrheitsführer Kitchin, der Vorsitzende des Hausausschusses für Mittel und Wege, erklärt, unter der Senatsbill würde die „United States Steel Corporation" mit 1500 Millionen Kapital und einem Profit von (jetzt) mehr als 200 Millionen das Jahr nicht einen Cent Einkommensteuer oder Kriegsprofitsteuer bezahlen, während der Farmer, der weniger als $20,000 wert ist und $6000 „macht", im Jahre $2071 bezahlen müßte. Die Erbringung des Beweises der Richtigkeit dieser Behauptung muß Herrn Kitchin überlassen bleiben. Wenn er Recht hat — und es will so scheinen — und es auch damit stimmt, daß die Senatsausschuß-Bill „die Farmer, die Kaufleute, die Fleischhauer, die Schmiede und andere solche Geschäfts- und Gewerbetreibende besteuert, aber alle Advokaten, Aerzte, Regierungsangestellte, Beamte und Agenten von Korporationen, wie den Richter Gary von der Stahlkorporation, Charles M. Schwab, von „Bethlehem Steel", J. P. Morgan, die „Du Pont Powder Co." und viele andere von der Besteuerung ausnimmt", dann — nun dann würde der Senat wieder alle jene „schönen" Namen verdienen, die man ihm früher beilegte, und dann ist es einfache Pflicht des Hauses, sich auf die Hinterbeine zu setzen und die Annahme einer gerechteren Steuervorlage zu erzwingen.

Kriegsprofite sollte es gar nicht geben dürfen — geschweige denn unmäßige (excessive) Kriegsprofite. Den für den Krieg arbeitenden Industrien sollten nur sehr mäßige Profite erlaubt werden. Wenn das den betreffenden Fabrikanten, Firmen und Korporationen und deren Leitern und Aktionären nicht gefällt und die Freude am Kriege vergällt — umso besser. Dann sind sie vielleicht für den Frieden zu gewinnen, werden sie sich's in Zukunft vielleicht zweimal überlegen, ehe sie zum Kriege drängen.

Kerenskis schwierige Stellung.

Die Ereignisse in Rußland nehmen ihren unaufhaltsamen Lauf. Welches der Ausgang sein wird, ahnt wohl auch im ehemaligen Zarenreich zur Zeit noch niemand. Vorläufig ist es dem erstaunlichen persönlichen Einflusse eines Mannes, des jungen Kerenski, noch gelungen, das russische Volk vor dem Schlimmsten, dem Bürgerkriege, zu bewahren. Es ist allerdings vieler Orten schon zu Aufruhrszenen, offenem Aufstande und Straßenkämpfen gekommen, aber die ihm treu gebliebenen Truppen haben es bisher noch stets verstanden, die Putsche zu unterdrücken. Diese sind auch soweit allem Anscheine nach rein örtlicher Natur gewesen, und das mag den Anhängern Kerenskis die Arbeit erleichtert haben. Solange es bei diesen örtlichen Aufständen sein Bewenden hat, besteht daher Aussicht darauf, daß der heutige Diktator Rußlands sich in seiner Stellung behauptet, wenn er auch ständig auf einem Vulkan zu sitzen scheint.

Kerenskis Lage ist darum schwierig, weil er bei allen seinen Maßnahmen, seien sie politischer oder sozialer Natur, mit zwei Parteiströmungen rechnen muß, deren Bestrebungen mehr oder weniger auseinandergehen. Die eine Partei umfaßt im Großen und Ganzen die Landeigentümer und Industriellen, sowie einen bedeutenden Bruchteil der gebildeten Bevölkerungsklasse, die bei einem weiteren Fortschritte der Revolution in radikal-sozialitischer Richtung für den Verlust ihres Besitzes und Vermögens fürchten. Ihre Vertreter in Petersburg sind in der Hauptsache die Dumamitglieder. Die Duma hat bekanntlich der Zarenherrschaft ein Ende gemacht oder zum Mindesten die sich ihr bietende Gelegenheit zum Sturze des Selbstherrschers klug benützt. Die Erwartung indessen, daß es ihr gelingen werde, selbst das Heft der Regierung in die Hände zu bekommen, erfüllte sich nicht. Sobald die Revolution erst einmal in Gang gebracht war, gab es kein Halten mehr. Die unteren Schichten des Volks hatten zu lange unter der Knute geseufzt, als daß sie nicht den Versuch machen sollten, selbst die Zügel der Regierung an sich zu reißen. Und dieser Versuch glückte wenigstens teilweise. In allen größeren Städten des Landes kam es zur Bildung von Bauern- und Arbeitervertretungen, die unter Beiseiteschieben der alten Behörden eigenmächtig in ihrem Bezirke zu schalten und walten begannen. Auch in Petersburg bildete sich eine solche Vertretung und diese vervollständigte sich noch bald durch die Aufnahme von Vertretern des Heeres. Das gab ihr größere Macht und größeres Ansehen beim Volke, nicht nur in der Hauptstadt, sondern im ganzen Lande. Auch die provisorische Regierung sah sich genötigt, die Bedeutung ihres Einflusses auf die Entwicklung der Revolution anzuerkennen und ihr praktische Folge zu geben. Dadurch wurde die Duma stark in den Hintergrund gedrängt, sodaß sie heute eigentlich nur noch ein ähnliches Schattendasein führt, wie zur Zeit der Zarenherrschaft.

Der Diktator, der heute an der Spitze Rußlands steht, kann sich ihrem Einfluß aber nicht gänzlich entziehen. Denn die Duma vertritt immerhin die Interessen eines Teils der Nation. Er befindet sich also in einer schlimmen Lage. Hört er auf die Duma, so rebellieren ihm die Bauern und Arbeiter, und schenkt er diesen Gehör, so leisten ihm die anderen offenen oder geheimen Widerstand. Erweist sich Kerenski als der moderne Herkules, der den Augiasstall zarischer Willkür korrupter Bureaukratie, gleichgültiger Indolenz auszuräumen befähigt ist, dann sollte er auch im stande sein, den Gordischen Knoten der mit einander in Widerstreit liegenden Interessen der verschiedenen russischen Bevölkerungsklassen mit einem Schlage durchzuhauen. Kann er das, gelingt es ihm, das russische Volk um sich zu scharen und zum gemeinsamen Marsch auf das noch fern leuchtende Ziel, den Aufbau einer allen Volksgenossen gleichen Anteil an Pflichten und Rechten gebenden Volksherrschaft zu bewegen, dann wird ihn das russische Volk, und mit ihm die Welt, den Größten unter den Großen zurechnen. Anderenfalls mag man ihn dereinst mit Ikaros vergleichen, der sich beim Streben nach immer größeren Höhen die Flügel versengte und ein klägliches Ende nahm.

Kerenski verläßt sich bei allem, was er tut, auf den eigentümlichen Zauber seiner Persönlichkeit. Er hat alle Fäden der Regierung in der Hand. Die Minister und Generale sind nur Puppen in seiner Hand. Das mag von Vorteil für ihn sein, solange er die richtigen Leute an die richtige Stelle zu bringen weiß. Indessen: er ist noch reichlich jung, es fehlt ihm die Lebensweisheit und Menschenkenntnis des höheren Alters, und da kann es leicht einmal vorkommen, daß er sich in den von ihm Auserkorenen gründlich täuscht. Führt ein solcher Irrtum irgend eine Katastrophe herbei, so kann es geschehen, daß das unzufriedene Volk an dem sein Mütchen kühlt, der den betreffenden Posten einem Ungeeigneten überantwortet hat. Darum ist Kerenski in weit geringerem Maße als andere Machthaber in der Lage, über Böcke hinwegzusehen, die seine Stellvertreter hier und da schießen. Er muß daher sehr großes Zutrauen zu General Kornilow haben, wenn er ihn trotz des Mißgeschicks, das seine Heeresgruppe in Galizien gehabt hat, als Nachfolger Brussilows zum Oberkommandierenden des russischen Heeres machte. Die Kriegsgeschichte der nächsten Monate wird lehren, inwieweit dieses Zutrauen gerechtfertigt ist.

Unsere Binnenseen.

Wenn vom Schiffsverkehr die Rede ist, werden sich die Gedanken der „Landratte" meistens auf die großen Meere, mitunter wohl auch auf die Küstenschiffahrt richten, und nur wenige werden sich des gewaltigen Fracht- und Personenverkehrs erinnern, der sich auf den großen Binnenseen unseres Landes vollzieht. Der Atlantik, das Rote Meer, das chinesische Meer oder der indische Ozean — ihre Nennung ruft Vorstellungen einer schier unendlichen Wasserfläche wach, und doch deckt der seltener genannte pazifische Ozean mit seinen 67,699,630 Quadratmeilen eine größere Fläche als der Atlantik, das Rote Meer und der indische Ozean zusammengenommen. Aehnliche überraschende Tatsachen ergeben sich aus einem Vergleich der Binnenseen der Erde, unter welchen der Lake Superior mit 31,200 Quadratmeilen den zweiten Platz einnimmt. Der Huronsee deckt 23,800, der Michigansee 22,450, der Eriesee 9960 und der Ontariosee 7240 Quadratmeilen. Noch vor fünf Jahren galt es als eine entfernte Möglichkeit, daß der Eisenerztransport auf den Binnenseen in einer einzigen Saison 50,000,000 Tonnen erreichen würde. Im Jahre 1916 wurden 68,000,000 Tonnen dieses Erzes verfrachtet, 18 Millionen mehr als im vorhergehenden Jahre.

Steinkohlen, Holz und andere Schwerfracht wird ebenfalls in ungeheuren Mengen befördert. Erz ist jedoch der hauptsächliche Frachtartikel, und über ein Drittel davon wird von Duluth, Minn., versandt. In Anlaufhäfen, wie Cleveland, Conneaut und Ashtabula türmt sich dieses rötliche Erz zu turmhohen Bergen auf, um von dort mit der Eisenbahn nach den großen Gießereien im Pittsburger Bezirk befördert zu werden. Behufs Ersparung derartiger Transportkosten bestreben sich Stahlwerke meistens, ihre Anlagen nahe großen Binnenseestädten zu errichten.

Frachtschiffe von 600 Fuß Länge gehören heutzutage zu den alltäglichen Erscheinungen auf den amerikanischen Seen, und eine größere Anzahl von 12,000-Tonnen-Dampfern wird im Frühherbst in Dienst gestellt werden. Derartige Frachtschiffe sind meistens so gebaut, daß sie in zwei gleiche Hälften geteilt, und durch den Welland-Kanal um Niagara Falls herum genommen werden können. Diese Vorkehrung hat es ermöglicht, eine größere Anzahl bisher auf den Binnenseen tätige Schiffe in der Küstenschiffahrt längs dem Atlantik zu verwenden. Die Bedeutung des Binnenseeverkehrs ergibt sich u. A. aus der Tatsache, daß im letzten Jahre im Chicagoer Hafenbezirk 5767 Schiffe von 10,132,476 Tonnengehalt anlangten, und 5808 Schiffe von 10,307,777 Tonnengehalt abfuhren. Angesichts der steigenden Raten für Bahnfracht gewinnt die Schiffahrt auf Flüssen, Seen und Kanälen, besonders für Massengüter, wie Erz, Steinkohle, Sand, Baumaterialien, Getreide usw., beständig an Bedeutung, und diese wird sich in noch größerem Maße geltend machen, wenn die jetzt meistens anderweitig beschäftigten Werften sich wieder ausgibiger mit dem Bau von Binnenseeschiffen befassen können.

Heute mir, morgen dir.

Der Eine schreibt weise,
Der And're schreibt Schtuß,
Der Eine, weil er's mag,
Der And're, weil er muß.

In Florida wurde eine Frau zum Mayor gewählt — der erste weibliche Mayor im Süden. Das will nichts heißen. Wir werden erst an die fortschrittliche Gesinnung des Südens glauben, wenn dort der erste schwarze Mayor gewählt wurde.

Jene Blätter, die aus dem Zentrumsabgeordneten Matthias Erzberger einen Junker machen, werden uns wahrscheinlich demnächst den Abgeordneten Ledebour als Heiligen vorführen.

Wir schwärmen nicht für fleischlose, nicht für butterlose, nicht für fettlose Tage — wie aber wäre es mit einigen hitzelosen Tagen, Herr Hoover?

Die Folgen der Prohibition machen sich langsam auch in Utah bemerkbar, in Salt Lake City hat man schon feindliche Flieger gesehen.

In der New Yorker „World" werden gewisse hohe Postbeamte als „Mandarine" bezeichnet. Die armen Mandarinen, nicht einmal rechtfertigen können sie sich!

Nahrungsmittel im Werte von $35,000 wurden in letzter Woche in New York von der Sanitätsbehörde fortgenommen, weil sie verdorben waren, und trotzdem kann man täglich arme Frauen und Kinder auf den Marktplätzen nach Kohlblättern suchen sehen, die fortgeworfen werden, — und hier auch. Es scheint, als ob in der Verteilung der Lebensmittel etwas radikal verkehrt ist.

Willst Weisheit wirksam Du verkünden,
Mußt Du sie mit Humor verbinden.
Am liebsten sucht man jenen Quell,
Der fröhlich springt und murmelt hell!

Triumph der Bildung.

Frau Rentier Liebetraut: „Ah Fräulein Tochter ist verlobt! Und was ist Ihr Herr Schwiegersohn?"
Frau Bäckermeister Kringelmann: „Landwirt und Reservoirleutnant!"

Das Gerücht, Japan beabsichtige, Rußland mit Truppen zu Hilfe zu kommen, ist von der Tokioer Regierung wiederum als Erfindung gekennzeichnet worden. Nötig wäre das nicht gewesen, geglaubt hat's ja doch niemand.

Das Stadttheater in Frankfurt am Main hat im letzten Winter 55 Shakespeare-Vorstellungen gegeben. Dreizehnmal kamen an den 99 Klassikerabenden Goethe und zwölfmal Schiller zum Wort. Also in der Vaterstadt Goethes mehr Shakespeare-Vorstellungen als Goethe-Vorstellungen! Und das im dritten Kriegswinter, wo man in England, der Heimat Shakespeares, eifrig damit beschäftigt war, jede deutsche Spur im gesellschaftlichen und künstlerischen Leben zu vernichten! Das sind auch Symptome des Völkerlebens, die beachtet sein wollen.

Jede Frau sollte in ihrem eigenen Hause Nahrungsmittel-Diktator sein, wird von hoher Stelle erklärt. Ja, wenn die Nebenregierung der Lieferanten nicht wäre, ließe es sich da leicht „diktiren".

Jeder Irrtum hat nach Grillparzer drei Stufen; auf der ersten wird er ins Leben gerufen, auf der zweiten will man ihn nicht eingestehen, auf der dritten macht nichts ihn ungeschehen.

Im längsten Frieden spricht der Mensch nicht so viel Unsinn und Unwahrheit wie im kürzesten Kriege.
Jean Paul, Friedenspredigt in Deutschland.

Wandlung.

Sie waren jung erst Mann und Frau,
Da mußt' er auf Fahrt,
Für vierundzwanzig Stunden nur —
Wie war die Trennung hart!

Am Bahnsteig herzten sie sich lang',
Der Zug fuhr noch nicht ein.
Von neuem ging das Küssen los:
„Verspätung — das ist fein!" —

Nach Jahren fuhr die Frau ins Bad
Für reichlich lange Zeit.
Der Gatte gab ihr, weil's so Brauch,
Zum Bahnhof das Geleit.

Im Auf- und Abgeh'n harrten dort
Des Zuges stumm die zwei.
„Verspätung" schrieb man eben an,
„Verdammte Bummelei!"

— Marion Ransom, New York, wurde heute auf ein Jahr nach der Besserungsanstalt gesandt; sie hatte vier Gatten.

— Der reiche Grundeigentumshändler John L. De Saulles, einst berühmter Fußballspieler, von Präsident Wilson zum Gesandten in Uruguay ernannt, was er aber ablehnte, ist in seinem Landhause bei Mineola, Long Island, gestern Abend von seiner Gattin, Bianca, Nichte eines früheren Präsidenten von Chile, erschossen worden, weil er ihr das Töchterchen nicht mitgeben wollte. Die Frau hatte ihn wegen Ehebruchs auf Scheidung verklagt.

Kleine Kriegsnachrichten.

Gegen die J. W. W.

Fort Smith, Ark., 4. Aug. Es soll hier ein Versuch gemacht werden, die Mitglieder der „J. W. W." und der „Working Class Union", auf deren Tätigkeit viele lokale Streiks und die Verzögerungen der Kohlenförderung zurückzuführen sein sollen, aus dem Verbande der Vereinigten Grubenarbeiter auszuschließen.

Kanzlers Neffe amerikanischer Soldat?

Hartford, Conn., 4. Aug. Carl P. Struth, ein Neffe des deutschen Reichskanzlers, ist in die amerikanische Armee eingetreten. Er wurde hier abgelehnt, als er von dieser Verwandtschaft mitteilte, ging dann nach Washington, D. C., und wurde dort als Rekrut in der regulären Armee angenommen.

Wenige dienstbereit.

McAlester, Okla., 4. Aug. Von 126 hier untersuchten Stellungspflichtigen sind nur 15 bereit zu dienen, 20 wurden für tauglich befunden, doch wollen 5 von ihnen als unentbehrliche Industriearbeiter befreit sein. 60 Taugliche verlangen Befreiung wegen abhängiger Angehöriger, 16 wurden körperlich untauglich befunden.

Deutscher Zeitungsmann verhaftet.

Denver, Kol., 4. Aug. Emil Waliener von der New Yorker „Staats-Zeitung" ist hier heute auf der Rückkehr von der Pazifitküste verhaftet worden und wird wahrscheinlich bis zum Ende des Krieges in Fort Douglas, Utah, gefangen gehalten werden. In seinem Besitz fanden die „Geheimen" Anerkennungsschreiben ob seiner Agitation; er war schon in San Diego und Salt Lake City verhaftet, aber freigelassen worden. Das Justizamt verfügte nun von Neuem seine Festnahme. Er gab zu, daß er hier mit angesehenen Deutschen zusammengekommen sei.

China dauernd Republik.

Peking, 31. Juli. Premier Tuan Chi Jui hat angekündigt, die Regierung beabsichtige ein neues Parlament zu bilden. Der Radikalismus des früheren habe zu dem unsinnigen Versuch geführt, das Kaisertum wieder herzustellen. Die Regierung braucht eine populäre Körperschaft, mit der sie verfassungsmäßig zusammenwirken kann und die dem gegenwärtigen Zustand des Volkes entspricht. Die Republik ist als Regierungsform für Ostasien dauernd geworden. Friede in China und Ruhe im ganzen fernen Orient werden trotz gegenteiliger Bemühungen der Radikalen gewahrt bleiben.

Die Schuld am Kriege.

London, 4. Aug. Louis Einstein, früher der amerikanischen Botschaft in Konstantinopel zugeteilt, bestätigt in einem Brief an die „Times" die Geschichte von der deutschen Konferenz am 5. Juli 1914. Er sagt, daß ihm Marquis Garroni, der italienische Botschafter, damals mitgeteilt habe, der deutsche Botschafter, Baron Wangenheim, habe ihm erzählt, daß er bei dieser Konferenz zugegen war. Die Ermordung des österreichischen Thronfolgers sollte der Vorwand für ein unannehmbares Ultimatum an Serbien sein, auf das der Krieg in 48 Stunden folgen mußte. (?)

Chicagoer Kapelle.

Sie spielt heute im Grant Park, morgen auf der städtischen Mole.

Die Chicagoer Kapelle wird heute Abend im Grant Park unter der Leitung von William Weil folgendes Programm spielen: Ouverture zu „Die Zigeunerin", Balfe; Meditation aus „Thais", Massenet; „Sonnenaufgang im Sommer", Le Thiere; Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum", Mendelssohn; Militärmarsch, Shelley; „Hurrah, Amerika", Haßler; Auswahl aus „Glühwürmchen", Friml; Schottisches Ballet, Ulrich; Hymne des freien Rußlands, Balmont-Gretschaninoff; Hallelujachor, Händel.

Morgen Nachmittag spielt die Kapelle auf der städtischen Mole, zum Vortrag kommen: Ouverture zu „Raymond", Thomas; Prolog aus „Bajazzi", Leoncavallo; Aus der maurischen Suite, Chappi; Variationen von „My Old Kentucky Home", Dalbey; Balletmusik aus „Faust", Gounod.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — Chicago 2, Philadelphia 0; New York 10, Cincinnati 2; Brooklyn 3, St. Louis 2; Boston 5, Pittsburg 4.

„American League" — Chicago 4, Philadelphia 0; St. Louis 5, Washington 4; Detroit 10, New York 3; Cleveland 2, Boston 1.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	60	30	.667
Philadelphia	48	41	.539
St. Louis	52	46	.531
Cincinnati	54	50	.519
Brooklyn	47	46	.505
Chicago	50	50	.500
Boston	40	53	.430
Pittsburg	31	66	.320

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	64	37	.634
Boston	59	38	.608
Cleveland	55	48	.534
Detroit	53	47	.530
New York	50	47	.515
Washington	42	57	.424
St. Louis	38	63	.376
Philadelphia	35	59	.372

Heutige Spiele:

„National League" — Philadelphia in Chicago; New York in Cincinnati; Brooklyn in St. Louis; Boston in Pittsburg.

„American League" — Chicago in Philadelphia; St. Louis in Washington; Cleveland in Boston; Detroit in New York.

Mit Steinen bombardirt.

Straßenpredigten gaben zu ernstlichen Ruhestörungen Anlaß.

Im Herzen der italienischen Kolonie an der unteren Nordseite kam es gestern Abend zu einem Religionskampf, bei dem Wurfgeschosse aller Art, wie Blechkannen, Tomaten, Steine u. s. w. eine große Rolle spielten und eine Frau durch einen Steinwurf an der Stirn verletzt wurde.

Ein Missionswagen, auf welchem sich mehrere Geistliche der sogenannten Methodist Mutual Aid Gospel befanden, fuhr durch die Straßen, und die Herren Pastoren hielten an verschiedenen Ecken Ansprachen an das versammelte Volk. Die Menge schwoll immer mehr und mehr an und bezifferte sich schließlich auf annähernd zweitausend Personen. Ein großer Teil von diesen schien mit den Ausführungen der Redner nicht einverstanden zu sein und gab seinem Mißfallen durch laute Zurufe und das Werfen von allerlei Gegenständen kund. Das Bombardement wurde von Anderen erwidert, und bald war die schönste Schlacht im Gange.

Nun kam auch noch der Pastor der katholischen St. Philipps-Kirche, L. M. Giambastian, mit einer größeren Anzahl seiner Gemeindemitglieder dazu und veranstaltete an der gegenüberliegenden Ecke eine Gegenversammlung. Schließlich mußte die Polizei einschreiten, die mehrere der Hauptbeteiligten nach der Wache an der Chicago Ave. mitnahm, wo unter Vermittelung des dienstuenden Leutnants der Versuch gemacht wurde, die Meinungsverschiedenheiten gütlich beizulegen.

Hinübergeschlummert.

Gattin des Professors Tower machte ihrem Leben ein Ende.

In ihrer Sommerwohnung in Epworth, in der Nähe von Ludington, Mich., machte gestern Frau Lurena Tower, die Gattin von Walter Sheldon Tower, Professor der Geographie an der Universität Chicago, ihrem Leben ein Ende. Seit einigen Tagen hatte sie über Heimweh geklagt. Sie hatte am Donnerstag mehrere Freundinnen in ihrer Wohnung bewirtet und sich schon frühzeitig zurückgezogen. Gestern Morgen wollte ihr siebenjähriger Sohn Sheldon sie wecken und begab sich ins Schlafzimmer, wo er sie dann tot auffand. Einen mit Chloroform getränkten Schwamm hatte sie sich vor das Gesicht gebunden. Sie hinterließ drei Briefe, der Grund für ihre Verzweiflungstat ist aber nicht darin angegeben. Einer der Briefe ist an einen Nachbar gerichtet, den sie bittet, den Professor von ihrem Tode zu benachrichtigen, ein zweiter an die beiden Kinder, die sie ermahnt, stets gut und brav zu bleiben, und ein dritter an ihren Gatten, den sie um Verzeihung für ihre Tat bittet. Der Professor erklärte, daß er sehr glücklich mit seiner Frau lebte und sich nicht erklären könne, was diese in den Tod getrieben habe. Die Geschworenen des Leichenbeschauers erklärten in ihrem Wahrspruch, daß Selbstmord während eines Anfalls vor Schwermut vorliege.

Der Fall Healey.

Anfangs September soll mit den Verhandlungen begonnen werden.

Der Prozeß gegen den der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten elemaligen Polizeichef Healy wird Anfangs September seinen Anfang nehmen. Der erste Hilfsstaatsanwalt Frank B. Johnston jun. wird die Staatsanwaltschaft dabei vertreten. Hilfsstaatsanwalt Raber bereitet gegenwärtig den neuen Prozeß gegen den farbigen Alderman Oscar de Priest vor, dessen erster Fall vor wenigen Wochen mit der Freisprechung des Angeklagten endete.

Staatsanwalt Hoyne hat einen zweimöchigen Urlaub angetreten, den er im Osten verbringen wird.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden veröffentlicht. Redaktion der „Abendpost".

Ihre Berichte über das Fleischmonopol in der „Abendpost" habe ich mit großem Interesse gelesen. Das Monopol kann am schnellsten dadurch gebrochen werden, daß man das Schlachten und Versenden von Fleisch absolut frei macht. Die Stockyards haben es fertig gebracht in jedem Staat der Union (namentlich unter den „Board of Health"-Bestimmungen) Gesetze zu erlassen, welche es für jeden Anderen mehr oder weniger unmöglich machen, selbst zu schlachten.

Sobald diese Gesetze widerrufen werden, wird sich Vieles ändern. Der Tropfen höhlt den Stein.

R. Link, Baldwin, Mich.

Leset die „Sonntagpost"

E. Muelhofer & Son
Leichenbestatter
Neelie Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2906.
Gmal.Montisa3mi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater, Bruder und Schwager

Rudolph Heinrich,

Gatte der verstorb. Theresa Heinrich, im Alter von 55 Jahren, 9 Monaten und 20 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2101 Cuyler Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Heinrich, Sohn. Herman Heinrich, Bruder. **Amelia Heinrich,** Schwägerin. **William, Herald und Arthur,** Neffen nebst Verwandten. fsfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Schwiegersohn

Adolph Hohm,

Gatte der verstorb Tillie Hohm, geb. Beuschlein, am 3. August im Alter von 30 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Louisa Beuschlein, Schwiegermutter. Carl Beuschlein, Schwager; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Ostertag sr.,

Gatte der verstorb. Catherine und Vater der verstorb. Catherine Ostertag, entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 5. August, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung seiner Tochter, 7121 Emerald Ave., mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Kinder:

Frau Regine Arndt, Frau Margaret Arndt, John und **Paul Ostertag.**

Mitglied der South Western Loge Nr. 484, I. O. O. F., und der Hoffnungsloge Nr. 7, R. D. P. — Um Nachruf bitte Canal 41 aufzurufen. fsfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John F. Wiese

am 2. August 1917 entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 5. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2013 S. Union Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Wiese, geb. Friendt, Gattin.
John F. und **Harry A. Wiese,** Söhne.

Mitglied der Richard Cole Loge Nr. 697, A. F. & A. M.; des Logan Chapter Nr. 196, R. A. M.; des McKinley Charter Nr. 574, O. E. S.; der Plattdeutschen Gilde Nr. 14 und des Deutschen Vereins der Westseite. fsfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Mathew Blazek,

Gatte der verstorb. Veronika Blazek, geb. Pavlousek, am 4. August 1917 im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag der 7. August, 9 Uhr Morg., vom Trauerhause 1371 Dalton Str., nach der Our Lady of Good Council-Kirche, Ecke Western und Walton von da mit Autos nach dem Böhmischen National-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frank, Michael, Joseph, William, Charles Blazek, Frau B. Wisniew und **Frau J. Stander.** famo

Todesanzeige.

Vorwärts Lage Nr. 1278, North Amer. Union.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß

Carl Dreier

am 3. August sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 6. August, 2 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 2187 Clybourn Ave., mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. — Die Mitglieder versammeln sich in A. G. Churans Leichenkapelle um punkt 1:30 Uhr, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Josephine Beismann, Präsidentin.
A. G. Churan, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

John Wiese

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. August, Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause 2013 S. Union Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 in der Halle, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Leemhuis, Präsidentin.
Marie Schaefer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Fred Arnold

im Alter von 2 Jahren, 11 Monaten und 13 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Aug., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1915 S. Halsted Str., mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und **Bertha Arnold,** geb. Katowske, Eltern. **Frieda, Lena** und **Willie,** Geschwister. Beerdigung privat. fafo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder und Schwiegervater

Charles Dreier,

Gatte der verst. Johanna Dreier, geb. Griese, am 3. August im Alter von 68 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 6. August, 2:30 Nachm., vom Trauerhause,

John Krumm
DEPARTMENT STORE — 1301-1313 FULLERTON AVE.

36zöll. gebleichter Muslin (Shorts) —15c wert — speziell die Yard für **13c**

Gebleichte Bettücher, Größe 72×90, regulär 70c wert — speziell zu **71c**

Quilting Cretonne, 19c wert, 36zöllig, Yard **15½c**

Echt schwarze Strümpfe für Damen, 12c wert, Paar **9c**

Perlknöpfe, 1 Dutzend auf Karte, 6c wert, Karte **4½c**

Stickerei, 6 Yards auf Volt, 19c wert, für **8c**

Odds und Ends von Damen-Slippers, Größen 3 u. 3½, **29c**

Schwarze Socken für Männer, speziell das Paar **5c**

Weiße Negligee-Hemden für junge Männer, Größe 14 u. 14½, speziell zu **39c**

Hausausstattungs-Spezialitäten.

Nr. 7, 8 und 9 grau emaill. Teekessel, 69c wert, spez.... **45c**

3 Quart blaue und weiße Bier-kessel mit Deckel, 39c wert — speziell zu nur **29c**

Vollrath's blaue und weiße Waschschüsseln, 19c wert, zu **9c**

Ovale Handbürsten — 7c wert, für nur **3c**

Inverted Gas-Schirme — 15c wert, zu nur **9c**

Grocery-Spezialitäten.

Ritters Baked Beans, in Tomaten-Sauce, Büchse ... **17c**

Postosties Corn Flakes — das Packet zu **8½c**

Lachs, Waif Marke, Nr. 1 große Büchse, für **19c**

Red Cross Macaroni — das Packet für **8½c**

Fruit Syrup, die Flasche 10c

Pineapple Syrup, die Flasche ..**15c**

Ginger Ale oder Root beer, die Flasche für **12c**

White Bear Präserven — neue Ernte, Jar für **19c**

Präparirter Mostrich, großer Jar. 9c

Weißer Wein-Essig, Gall.....19c

Erbstal weiße Laundryseife, 5 Stücke für **19c**

Fleisch-Spezialitäten.

Loses Leaf Lard, Pfund 21½c

Pork Chops, Pfund 26c

Frische Spareribs, Pfund ...13½c

Frisch gehacktes Hamburger, 2 Pfund für **29c**

Lamm Chops, Pfund 22c

California Schinken, Pfund ..19½c

Streifen-Speck, Pfund zu.....25c

Veal Stew, 2 Pfund für 35c

Zartes Pot Roast, Pfund 15c

Brisket oder Navel Corned Beef, das Pfund **13½c**

Native Sirloin Steak oder Round Steak, Pfund **20c**

Beef Stew, 2 Pfund 27c

Slip-over Nachtkleider, mit kurzen Aermeln, ebenso langen Aermeln — V-Hals; aus gutem Muslin gemacht, mit Stickerei besetzt — 75c wert, speziell zu 49c

Crepe Kimonos, in allen Größen und allen Schattirungen — nette Muster, $1.00 Werte, speziell zu 89c

Wasch-Skirts für Damen, gestreifte Stoffe, ebenso einfach weiße Gabardines, wert bis zu $2.00; speziell zu $1.00

AUTOMOBILE

Seit dem Aufschwunge der Kraftwagenindustrie gehört es der Vergangenheit an, in großen Städten im Betriebe der Feuerwehr noch Pferdekraft zu benutzen. Wenn in manchen kleinen Städten und Ortschaften immer noch nicht die Pferde durch Motorwagen ersetzt worden sind, so hat das wohl wesentlich darin seinen Grund, daß die schweren von der Feuerwehr benutzten Kraftlastwagen zu große Ansprüche an die Kassenverhältnisse verschiedener Stadtgemeinden stellten, und der Betrieb mit den Pferden beibehalten wurde, weil große Ausgaben für Kraftwagen gescheut wurden. Diesem Uebelstande abzuhelfen, hat die Smith Motor Truck Corporation einen leichteren und billigeren Kraftlastwagen konstruirt, der sich ganz besonders für diese Zwecke eignet. Dieser „Smith Form a Truck" ist allen Anforderungen einer Feuerwehr gewachsen, er überwindet bei der Fahrt nach der Feuerstelle alle etwaige Hindernisse, wie Hügel, Sand usw. mit Leichtigkeit und hat den Vorzug, daß er im Notfall eine größere Fahrgeschwindigkeit entwickeln kann, ein wesentlicher Faktor, wenn große Feuersgefahr im Verzuge ist. Neben diesen Vorzügen vermindert der Smith Form-a-Truck die hohen Ausgaben für Versicherungsprämien insofern, als die Ausdehnung des Feuers durch schnelleres Eingreifen der Feuerwehr naturgemäß beschränkt wird, durch Verkleinerung des Resikos werden die Versicherungsgesellschaften selbstverständlich ihre Raten ermäßigen. Ein Beweis für die Behauptung der Fabrikanten ist das Einlaufen bedeutender Aufträge aus vielen Städten, die bislang Pferde für die Feuerwehr benutzt haben.

Außerordentlicher Aufschwung.

Welch' ungeheurer Ausdehnung die Fabrik der Willys-Overland Car sich erfreut, dafür spricht der Umsatz in Zahlen. Im Jahre 1916 bezifferte sich der Vertrieb auf $72,167,180 und zwar in dem Zeitraum vom 1. Januar bis zum 21. Juli, und in der gleichen Periode dieses Jahres stiegen die Verkäufe auf $86,251,275. Die Zunahme von $14,000,000 bedarf keines Kommentars! Die sogenannte „Light Four" Car erzielte bis zum 21. Juli mit 100,000 Aufträgen den größten Absatz. Obwohl die Fabrik 2000 dieser „Light Four" Cars wöchentlich versenden kann, ist die Arbeit durch das fortwährende Eingehen neuer Aufträge so überwältigend, daß der umfangreiche Fabrikbetrieb die Bestellungen nicht schnell genug ausführen kann. Gewiß ein Beweis für die Beliebtheit, welcher die Willys-Overland Cars sich beim Publikum erfreuen.

Die Firestone Reifen.

Wenn ein Motorrad ungefähr 1500 Meilen innerhalb 24 Stunden zurückgelegt hat und sein Radreifen dann noch in tadelloser Beschaffenheit ist, dann ist die Qualität eines solchen Gummireifens außer Frage gestellt.

Bei einem am 20. Juli veranstalteten Wettfahren haben die Firestone Reifen diese Probe glänzend bestanden. Drei „Motorcycles", deren Räder mit Firestone-Reifen versehen waren, schlugen an einem Tage ihre Konkurrenten und man schreibt den Erfolg lediglich den Firestone-Reifen zu, die leicht alle Hindernisse nahmen und niemals reparaturbedürftig wurden. Roy Artlen fuhr von Kanada nach Mexiko in 72 Stunden und 2. Minuten; Leslie Parkhurst deckte bei Sheepshead Bay, Long Island, in einem Tage 1452¾ Meilen und Otto Walker, der in einem Anhängekorb noch Passagiere mit sich führte, legte in 24 Stunden 1158¾ Meilen zurück.

Alle Drei hatten ihre Räder mit „Firestone" Fabrikat versehen. Es kann daher mit Fug und Recht behauptet werden, daß die „Firestone" Radreifen unübertroffen dastehen.

Mit Aufträgen überflutet.

Die Bekanntmachung der Lexington Motor Car Company, Connersville, Ill., daß die Fabrik infolge der gewaltigen Preiserhöhung des Rohmaterials sich gezwungen sieht, den Preis ihrer beliebten Cars vom 10. August an um $60 zu erhöhen, hat zur Folge gehabt, daß die Firma mit Aufträgen von Kunden überflutet wird, welche den Vorteil noch genießen wollen, durch Bestellung vor dem genannten Termin den Preisaufschlag zu umgehen. Der alte Preis beträgt 1285.

Zwei Millionen für neue Gebäude.

Um den beständig steigenden Ansprüchen an die Kraftwageninduſtrie Genüge zu leisten, hat die Studebaker Automobile Co. ihre Fabrikanlagen ausdehnen müssen und zu diesem Zwecke weitere 5 Acres Land in South Bend erworben. Auf der neuen Fläche ist bereits ein Gebäude errichtet und in Betrieb genommen worden; es vier Stock hoch und mit den neuesten Maschineneinrichtungen versehen. Es nimmt eine Fläche 126 bei 244 Fuß ein und erforderte einen Kostenaufwand von ¾ Millionen Dollars.

Daneben sind zwei weitere Maschinenwerkstätten im Bau begriffen, ein einstöckiges Gebäude 576 bei 225 Fuß und ein zweistöckiges 160 bei 434 Fuß Flächeninhalts. Die Gesammtbaukosten werden sich auf $2,000,000 belaufen. Die in modernstem Stile ausgeführten Fabrikanlagen werden den Besitzern zur Freude und den Abnehmern der berühmten Studebaker Kraftwagen zum Vorteil gereichen.

Neuer Rekord geschaffen.

Für alle Kraftwagenbesitzer, und namentlich für diejenigen, die große Fahrten unternehmen, spielt die Ersparniß an Gasolin sicherlich eine nicht unbedeutende Rolle. Von diesem Grundsatz ausgehend, hat die „Saxon" Kraftwagenfabrik ihr Augenmerk schon vor Jahren darauf gelenkt, ihre Maschinen so zu konstruiren, daß der Oelverbrauch möglichst eingeschränkt wird. Alljährlich werden in 234 Städten der Ver. Staaten und Kanadas, wo sich überall Niederlagen der Fabrik befinden, Probefahrten mit der „Saxon Six" Motor Car unternommen, um festzustellen, ob durch neue Verbesserungen an den Maschinen der Gasolinverbrauch noch mehr vermindert werden kann. Bei dem diesjährigen sogenannten „Oekonomierennen" ergab das Resultat, daß auf einer Fahrt von 300 Meilen durchschnittlich eine Gallone auf 25.9 Meilen verbraucht wurde, gegen 23.5 Meilen auf gleicher Entfernung im Vorjahre. Damit ist also ein neuer Rekord für die Ersparniß an Gasolin bei Benutzung der Saxon Six Cylinder Co. geschaffen worden. Um die Tatsachen beweisen zu können, läßt die Saxon Company die Probefahrten durch Nichtinteressenten kontrolliren. In wirklichen und unwirklichen Gegenden werden die Fahrten ausgeführt, so daß alle Hindernisse auf den Touren in Betracht gezogen werden können. Natürlich verbraucht nicht jede Maschine die gleiche Quantität, doch im Durchschnitt war der Gasolinkonsum ziemlich gleich.

Die Erfolge der King Motor Car.

Herr H. C. Bradfield von der King Motor Car Co., Detroit, Mich., läßt sich über die Art, wie man im geschäftlichen Leben erfolgreich sein kann, etwa folgendermaßen aus. Er sagt: „Jeder kann Geschäftserfolge erzielen, wenn sein Geschäft lebensfähig ist und er guten Vorschlägen ein williges Ohr leiht. Wer die Gelegenheit ergreift, überflügelt den, der träumt. Gleichviel, wie schlecht die Zeiten sein mögen, Abnehmer für Kraftwagen sind stets vorhanden; verkaufen kann solche aber nicht Derjenige, der gemächlich mit einem Fuß auf einer Messingstange ruht. Ideen und deren Ausführung bilden die Grundlage eines jeden Geschäfts. Wer Ideen Anderer ausnutzen will, der suche sie zu verbessern. Ein Mann, der müßig bleibt, läuft Gefahr, sein Rückgrat zu krümmen. Energie ist die Hefe, die den Teig in Gährung bringt. Industriellen Fortschritt zu heben ist die Hauptpflicht eines Geschäftsmannes."

Mit solchen Grundsätzen hat die King Motor Co. ihr umfangreiches Geschäft auf die Höhe gebracht, auf der es heute steht.

Kauft weitere Autocars.

Im Jahre 1909 stellte die Adams Expreß Company den ersten Autocar Kraftlastwagen in ihren Betrieb ein. Sie überzeugte sich sehr bald davon, daß der Motor- dem Pferdebetrieb vorzuziehen sei und vermehrte die Zahl der Autocar Krafklastwagen bis heute auf die stattliche Anzahl von 455.

Als die Adams Expreß Company ihr umfangreiches Geschäft nach der Pazifischen Küste ausdehnte, war sie zunächst darauf bedacht, auch dort Autocar Kraftlastwagen zu benutzen und machte dementsprechende Anschaffungen für das dortige Gebiet.

Das Prinzip der Autocar Company in den hauptsächlichsten Städten des Landes Versorgungsstationen zu errichten, hat sich gut bewährt, und diese Idee hat wesentlich dazu beigetragen, daß Filialen großer Korporationen überall im Lande sich den Dienst der Kraftlastwagen zum Zwecke einer schnellen Ablieferung ihrer Waaren nutzbar gemacht haben.

Der Idiot.

Im Fischerdörfchen Flundernort haben sie einen Idioten. Im Sommer wird Flundernort als Seebad besucht, und für die in recht stattlicher Anzahl sich einfindenden Badegäste ist der Idiot ein Gegenstand großen Interesses. Man hat nichts anderes zu tun und kann sich stundenlang mit ihm beschäftigen. Er liebt es, blödsinnig auf die See zu starren und sich dabei anstaunen zu lassen. Sprechen kann er ganz gut, aber natürlich gibt er immer verkehrte Antworten; das liegt nun einmal so in der besonderen Beschaffenheit der Idioten. Am meisten Reiz aber gewährt ihm ein Spiel mit ihm, dessen die Badegäste nie müde werden. Man hält ihm zwei Geldstücke hin: ein Markstück und ein solches von zehn Mark. Und jedesmal nimmt der Idiot beide in die Hand, dreht sie, sieht sie ganz genau an, legt schließlich die Krone auf das Markstück, findet, daß das Goldstück bedeutend kleiner ist, und steckt schließlich die Mark mit blödsinnigem Grinsen ein, während er das Zehnmarkstück dem Eigentümer widerstandslos wieder einhändigt. Das macht natürlich Spaß, und an manchen Tagen, besonders wenn neue Badegäste angekommen sind, kann der Idiot bis zu einem Dutzend Markstücke in die Tasche stecken.

Neulich saß ich mit dem Gemeindevorsteher von Flundernort bei einem Glase Bier zusammen. Ich brachte das Gespräch auf den Dorfidioten. „Wissen Sie," meinte ich, „eigentlich ist es doch merkwürdig, daß er immer die Mark in die Tasche steckt, auch wenn sie noch so abgerissen und unscheinbar ist. Mann kann ja verstehen, daß ihn das größere Geldstück reizt, aber andererseits sollte man doch auch meinen, daß er eher am Blinken und Glänzen des Goldes Freude haben müßte."

Da sah mich der Herr Gemeindevorsteher sehr überlegen an, als ob ich eine große Dummheit gesagt hätte. „Na, wissen Sie," antwortete er, „da müßte ja unser Idiot schafsdämlich sein, wenn er das auch nur einmal machte; kein Mensch würde ihm mehr eine Mark geben."

— Reaumur und Celsius. — „Aber Herr Schulze, was stehen Sie denn allweil vor dem Thermometer mit 'm Geldbeutel in der Hand?" — „I nu, Sie wissen doch, hier wird alles nach Franken gerechnet, und da seh ich halt nach, was das in deutschem Geld macht!"

— Passendes Lied. — „Was habt ihr gestern eurem Vereinskassirer zu seinem Jubiläum für ein Lied gesungen?" — „Ueb immer Treu und Redlichkeit".

Elastische Strümpfe und Bandagen.

Bruchbänder

Apparate f. Mißgestaltungen

Künstliche Arme und Beine

Damen zum Messen für Frauen. Ganzer 6. Floor — Nehmt Fahrstuhl.

HOTTINGER

801-803 Milwaukee, Ecke Chicago Ave. Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.

Wir fabriziren unsere eigenen Waaren und verkaufen sie zu Fabrikpreisen. Etablirt 57 Jahre.

Der Zeichner auf Reisen.

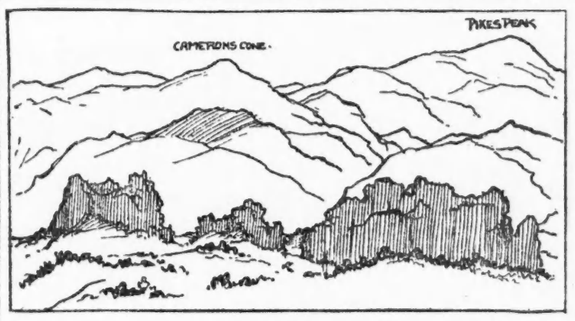
IV.

Colorado Springs.

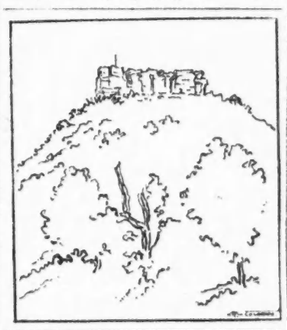
Ende Juli 1917.

Hätte ich nur Ihren Rat befolgt und meinen Rotstift mitgenommen, statt ihn Ihnen dort zu lassen, damit Sie meine Reisebriefe so grausam verkürzen! Dann könnte ich Ihnen zeichnen, wie dieses Land wirklich aussieht. Aber, da ich nun einmal ein Schwarz-weiß-Künstler bin, und da Sie meine Bilder doch nicht rot abdrucken würden, so muß ich mich auf diese Umrisse beschränken.

Ja, es ist ein herrliches Land, dieses Colorado, und es ist weit mehr dort zu sehen, als was mir der Kondukteur auf meine Anfrage über Manitou sagte: „Es sind eine Menge Mädel dort, zehn kommen auf einen Mann." Natürlich habe ich Manitou zu meinem Hauptquartier gemacht. In Colorado scheint die Luft Alles rot zu machen. Die Backen der Mädel, die kein "rouge" mitzunehmen brauchen, die sonderbar geformten Felsen im Garten der Götter, die unvergleichlichen Sonnenuntergänge.



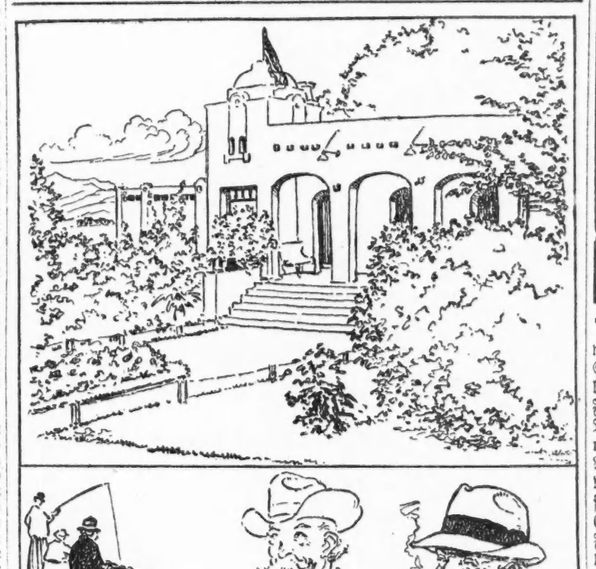
In Colorado Springs ist, wie die Leute dort sagen, das ganze Jahr schönes Wetter. Außer den wenigen Tagen, an denen der betreffende Tourist gerade dorten ist. Da ist immer eine Ausrede. Dort ist auch der Ausgangspunkt zur Besteigung des berühmten Pikes Peak, auf dessen Spitze die Luft so dünn ist, daß man nur schwer atmen kann. Die Besteigung besorgt auch meistens die Bahn, die bis auf den Gipfel fährt. Das ist sehr oft das Einzige, was die Leute von diesem herrlichen Berggipfel zu sehen bekommen. Es kostet nur $5, hin und her zu fahren, und man kann wenigstens sagen, man war oben. Viel hübscher ist es, auf einem der vielen "Burros" hinauf und durch die schönen Tagwege und Schluchten zu reiten. Oder auch durch den unvergleichlichen „Garden of the Gods." Dort gibt es außer manchem Grün die roten Felsen in den tollsten Formen, und die Phantasie der Bewohner hat ihnen vielerlei Namen gegeben, mit deren Nennung die Burro-Treiber ihr Trinkgeld und damit ihr Leben machen. Denn in Manitou kostet das Trinken nichts. Das Sodawasser quillt kostenfrei aus der Erde, und starke Getränke werden nicht verzapft.



Aber um auf die Felsen zurück zu kommen. Da sind die „küssenden Kamele", da ist der „Seelenkuß", „Punch and Judy", der „hüpfende Frosch" und wie sie alle heißen mögen. Ein Felsen heißt „Das alte Waschweib"; er sieht so aus, als ob sich ein altes Weib über einen Waschtrog beugt. Es fehlt nicht an einem „Löwenkopf." Alles ist sehr sonderbar. Aber trotzdem ich nur ein eingewanderter Chicagoer bin, habe ich mich doch tief darüber gekränkt, daß ein sehr unförmlicher Felsen „Der Fußabdruck einer Chicagoerin" genannt wird. Daß solche Fußabdrücke viel zarter sein müßten, das wissen wir in Chicago, besonders seit die kurzen Röcke Mode sind, doch ganz genau.

Am Eingang von Manitou steht noch ein altes Blockhaus. Das war in den schönen Tagen der Pioniere das erste Staatshaus von Colorado. Dann gibt es noch ein Postamt dort, wo sich die Mädchen, wie überall, Abends ihre Liebesbriefe abholen. Bei Tag ist der Postmeister mit seinem „Burro" und Touristen im Gebirge.

Auf unseren Streifzügen — aus dem Worte „unseren" können Sie beruhigt schließen, daß wenigstens eines der überschüssigen Mädchen von Manitou — sie hieß Helen — während meines Aufenthaltes einen „Boy" hatte, kamen wir auch durch wundervolle Aussicht. Wie eine Schildwache steht einige Meilen südlich von Denver ein einzelner hoher Felsen, der „Kathedralen Felsen." Die Steingruppe auf seiner Höhe ist nicht von Menschenhand errichtet. Aber sie diente doch in den Tagen der ersten Pioniere als ein weithin sichtbares Zeichen, daß man sich dem Eingang in das Gold verheißende Felsengebirge näherte, und von ihrer höchsten Höhe gaben den durch die Prärieen Ziehenden Feuer die Signale, ob sie in Sicherheit weiter ziehen könnten, oder ob der rote Sohn der Wildniß sich gegen den Einfall in sein Gebiet zur Wehre setzte.



Und nun geht es weiter, längs des schäumenden Arkansas Flusses durch Schluchten und durch Tunelle hinauf auf die Höhe der Berge, vorüber an Cripple Creek und anderen berühmten Punkten, hinüber nach der großen Salzwüste und der Stadt der Mormonen. Von dort hören Sie wieder von mir, falls ich mich nicht entschließen sollte, mich der vielbeweibten Sekte anzuschließen. Nach meinen Erfahrungen in Chicago — Sie wissen doch die Geschichte mit dem „Schadchen" und meinen fünf Dollars — ist das aber kaum zu befürchten. Also können Sie mit ziemlicher Sicherheit zu hören erwarten von Ihrem

Manuel Rosenberg.

Straffreie Injurien.

In Dresden hat das Kriegsgericht einen Grenadier wegen Gehorsamsverweigerung zu vierzehn Tagen strengen Arrests verurteilt. Dem Grenadier war auf dem Schießplatz befohlen worden, einen Paragraphen des Militärstrafgesetzbuches vorzulesen. Trotz wiederholter Aufforderung kam er diesem Befehl nicht nach und mußte also bestraft werden. Die Strafe fiel nur deshalb so milde aus, weil der ungehorsame Grenadier Analphabet ist und überhaupt nicht lesen kann. —

Es seien bei dieser Gelegenheit noch einige andere Beispiele strenger, aber gerechter Justiz mitgeteilt.

Ein Kaffeehausbesitzer hatte für den Sommer, wie das öfters geschieht, die Eingangstür seines Lokals herausheben lassen. Nun bestimmt aber eine Polizeiverordnung, daß öffentliche Lokale im Interesse der Sicherheit der Gäste bei Feuersgefahr usw. mit nach außen aufgehenden Türen auszustatten sind. Da nun jener Kaffeetier keine nach außen sich öffnende Tür an seinem Lokal aufweisen konnte, ist er in eine hohe Polizeistrafe genommen worden.

Der Privatier Meierlein wurde von dem aus dem Zuchthaus entsprungenen berüchtigten Einbrecher Piefecke angefallen und händigte ihm seine ganze Barschaft im Betrage von sechshundertdreiundvierzig Mark aus. Der Besitz dieser Summe ermöglichte es dem p. p. Piefecke, sich über die Grenze in Sicherheit zu bringen. Gegen Privatier Meierlein ist nun ein Strafverfahren eingeleitet worden auf Grund des Paragraph 257: Wer nach Begehung eines Verbrechens dem Täter Beistand leistet, um denselben der Bestrafung zu entziehen usw.

Herr Schneidermeister Adam Käbier hatte in einer Pferdelotterie den Hauptgewinn, eine Equipage mit Pferd, gewonnen. Bei der ersten Fahrt ging der Gaul durch. Herr Käbier fiel vom Bock und zog sich vier Zähne aus. Der Gaul raste weiter und wurde später von drei Schutzleuten aufgehalten. Herr Käbier ist wegen Schnellfahrens bestraft worden.

Der Materialwaarenhändler Schmierinski verabfolgte neulich an einem Sonntag nach Ladenschluß seinem Lehrjungen eine Tracht Prügel. Schmierinski hat zehn Mark Strafe zu zahlen, weil nach Ladenschluß nichts verabfolgt werden darf.

„Herr, Sie haben mir ja auf die Hühneraugen getreten! Können Sie nicht besser achtgeben, Sie großes — entschuldigen Sie, bitte! — Sie gewaltiges Kamel!"

„Mein Herr — — —"

„Wenn man solche riesigen Füße hat und so ordinäre, dicke Kommißstiefel trägt, dann paßt man auf, wohin man tritt, oder man ist schon — nehmen Sie's nicht übel! — ein ganz unheilbarer Idiot!"

„Mein Herr, erlauben Sie — —"

„Meine sämtlichen sieben Hühneraugen tun mir weh, daß ich vor Schmerz mir die Kehle entzwei brüllen möchte, Sie riesiges — seien Sie nicht böse, mein Herr! — Sie ganz phänomenales Rhinozeros."

„Mein Herr, ich sehe mich genötigt —"

„Meine schönen neuen Lackstiefel haben Sie mir mit Ihren Elefantentritten völlig ruinirt, Sie — verzeihen Sie gütigst! — Sie Ochse, Esel, Kalb, Schwein, Giraffe, Gorilla, Schimpanse, Mandrill!"

„Hier, Schutzmann, stellen Sie die Personalien des Herrn fest, — er hat mich beleidigt."

„Beleidigt? Sie sind wohl, entschuldigen Sie, total übergeschnappt. Wissen Sie denn nicht, daß bereits eine gerichtliche Entscheidung vorliegt, wonach Ausdrücke wie großes Kamel, Riesenrindvieh und ähnliche keine Beleidigung sind, wenn man sie in der Erregung gebraucht und sich gleich darauf entschuldigt? Und ich habe mich sogar schon vorher entschuldigt. Sie — Pardon! — Sie großes Kamel, Sie!"

STAR Stamps machen einen Unterschied

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Ein weiterer Gewinn für Euch

Wir kauften den ganzen Ueberschuß der Gardinen von **Continental Lace Curtain Mills,** Philadelphia, Pa.

Es waren

3750 Paar $5 u. $6 Gardinen

in Cable Nets — Tibet Nets — Madras Nets und Nottinghams — alle 3 Yards lang — es sind 2 bis 6 Paar von einem Muster und in Farben von weiß, Elfenbein und ecru.

Macht Euch diese Bargains zu Nutze — zu

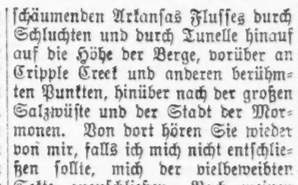
$1.49 und $2.48

Poplins 40-zöll. Corded Kleider-Poplins, in Pink, Rose, hellblau und Kings blau — fein für Skirts und Suits — die 50c Qualität zu **25c**

Ginghams Yard breite Amoskeag Chambrah Gingham, die besten waschbaren Stoffe, in Plaids und Streifen, die Yard zu **19c**

Pongees Yard breite hübsche Tub Seide Stile, gestreift für Skirts u. Waists — garantirt echtfarbig — bei diesem Verkauf zu **14½c**

Organdies Elegante Blumen- und gestreifte Effekte, fühle glatte Stoffe für das heiße Wetter — die 15c Qualität — per Yard zu **7½c**



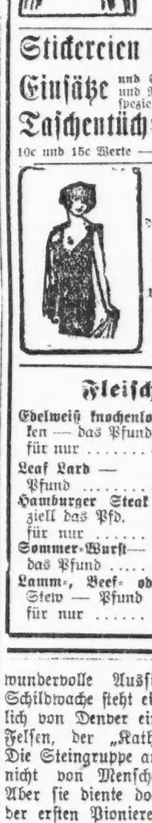
Voiles 40-zöllig — prachtvolle Muster — lange Fabrik-Endstücke von allen 1917 Mustern, großes Sortiment zur Auswahl, die 25c Qualität, per Yard **9½c**

Handtücher 15c Qualität türkische Handtücher, gebleichte, schwere große Sorte, doppelte Fäden, garnirt oder mit Fransen, das Stück.... **11½c**

Ticking Old Rose Ticking — 36-zölliges importirtes böhmisches Ticking — garantirt federdicht — die 48c Qualität — zu **32½c**

Bettuchzeug 15c Qualität, 40-zölliges u. n. gebleichtes schweres Bettuchzeug — für Bettücher und Kissenbezüge, speziell die Yard zu.. **9½c**

Haushaltungs-Artikel zu großen Ersparnissen



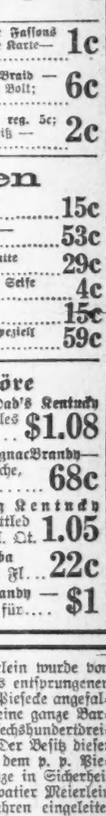
Besen Fünfmal genähte Besen, regulärer 75c Wert; zwei an einen Kunden — speziell, das Stück, **48c**

Wäsche-Klammern 4zöllige Hartholz-Wäscheklammern, 120 an einen Kunden; speziell, 60 für **5c**

Wäsche-Leinen 75 Fuß Kerstone Wäscheleine, regul. 50c Wert (150 Fuß an einen Kunden); — speziell am Montag, 75 Fuß für **35c**

Toilet-Papier 6c Qualität Crepe — (8 Rollen an einen Kunden), speziell am Montag ..... **8 für 25c**

Wasch-Bretter Regul. Laundry Größe Waschbretter, regulärer 50c Wert — speziell zu **29c**



Stickereien 18-zöllige Stickerei-Flouncing, alle neuen Muster, reg. 25c wert — leicht beschmutzt, die Yard **15c**

Einsätze und Stickerei Edges, in vielen Breiten und Mustern — wert bis zu 15c Yard, speziell die Yard zu **7½c**

Taschentücher Sheer Lawn Qualität für Damen — in einfachen Weiß, mit ¼-zölligem Saum — reg. 8c, 10c und 15c Werte — das Stück zu **3½c**

Knöpfe Odds und Ends Perlknöpfe, viele Fassons und Größen, wert von 3c bis 5c die Karte — speziell die Karte für **1c**

Besatz Seidener und wollener Soutache Braid — in farbig und schwarz, reg. 19c der Volt; 12 Yard Volts speziell zu **6c**

Näh-Seide Beste Qualität Nähseide, reg. 5c; Farben und schwarz und weiß — speziell, die Spule zu **2c**

Unterzeug und Strümpfe

Damenleibchen, extra Größe und extra lang, feine gebleichte Baumwolle, wert 19c, zu **12½c**

Union Suits für Damen — niedriger Hals und ohne Aermel, mit Spitzen besetztes Knie, Größe 38; 39c Sorte, zu nur **25c**

Damenstrümpfe — spliced Fersen, doppelte Sohlen und Zehen — echtfarbig Schwarz, Größen bis 10— Paar zu **15c**

Männer-Socken — nahezu alle Farben und Größen; wert bis 19c, die Auswahl zu **12½c**

Drogen

25c Mentholatum — speziell zu **15c**

$1.00 Simonks Bitterwein — Flasche zu **53c**

Nr. 1 Rolle absorbirende Watte zu **29c**

10c Coco Hardwater Castile Seife zu **4c**

25c Hartgummi Kämme — Stück zu **15c**

$1.00 Schads Specifik — speziell zu **59c**

Fleisch

Edelweiß knochenlose Schinken — das Pfund für nur **24¾c**

Leaf Lard — Pfund **20¾c**

Hamburger Steak — speziell das Pfd. für nur **14½c**

Sommer-Wurst — das Pfund **26½c**

Lamm-, Beef- oder Veal-Stew — Pfund für nur **15½c**

Groceries

Seife—Columbian Waschseife — 10 Stücke für **50c**

Stärke — in Bulk, 3 Pfund **19c**

Seifenschnitzel, die 8c Sorte, 5 Pfd. **21c**

Zucker — feinster granulirter; 10 Pfund für nur ..... **81c** (Mit Kaffee- oder Tee-Einkauf.)

Butterine — Snowflake, speziell, Pfund **29c**

Butter—Elgin Creamery, speziell das Pfund für **40c**

Sozodine — 5c-Sorte; 2 für **5c**

Grandmas Borax Powder, 2 große Packete für nur **23c**

Mehl — Washburn's Gold Medal — ¼-Faß-Sack zu.. **$3.59**

A-B Ofenwichse — die Flasche zu **5½c**

Liköre

Old Grand Dad's Kentucky Bourbon, volles Quart zu **$1.08**

California Cognac Brandy — 3 Star Flasche, für nur **68c**

Silver Spring Kentucky Bourbon, bottled in Bond, voll. Qt. **1.05**

Sweet Catawba Grape Juice, Fl... **22c**

Blackberry Brandy — $1.50 Flasche für.... **$1**

UMI

...egweiser.

...t. — Allerlei Veranü...
...nd. „Turn to the Right."
...ven Chances."
„You're in Love."
„Dew Drop Inn."
„The Show of Wonders."
— „Oh, So Happy!"
...garten.—Konzert jeden Nach...
...nd Abend.
...ffeyy, 715 North Ave. — Jeden ...nd Sonntag Nachmittags Instru...al- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Erfahrene Furriers.
Sprecht vor auf dem 12. Floor, State und Randolph Str., Pelzwerkstätte.
Marshall Field & Co., Retail.

do—fa

Verlangt: Junger, lediger Saloonporter. 819 North Avenue.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 2259 So. California Ave.

Verlangt: Porter, 1956 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junger Mann für leichte Saloonporter-Arbeit; muß auch Gäste bedienen. 4759 N. Kedzie Ave. Tel. Irving 920. safo

Verlangt: Dritte Hand an Brot, Tagarbeit. 2143 Shiele 13. Straße.

Verlangt: Knaben und junge Männer als Heifer, mit Gelegenheit, sich an Drehbank und Schraubenmaschinen auszubilden. 3051 W. Lake Str. safomo

Verlangt: Feuermann. Poehlmann Bros., Wholesale Florists, Morton Grove, Ill. Nachzufragen Poehlmann Bros., 72 E. Randolph Str. Seht George Poehlmann.

Verlangt: 2 Jungens, um in der Bäckerei zu arbeiten; einer an Brot, der andere an Cakes. 4409 Fullerton Ave. safon

Verlangt: Sandpaperers, Jangerle & Peterson Co., 2172 Elwbourn Ave.

Verlangt: Erfahrener Stallmann; guter Lohn und Wohnzimmer eingeschlossen. Verheirateter Mann bevorzugt. 353 E. 51. Str.

Verlangt: Junger Bäcker an Brod und Cakes. 3116 Lawrence Ave.

Verlangt: Saloonporter. 818 W. Randolph Straße.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 3946 North Ave.

Verlangt: Männer zum Geschirrwaschen. Hotel Atlantic, 324 S. Clark Straße.

Verlangt: 2 Männer, um in Country Dairy Anlage zu arbeiten. Müssen verheiratet und willens sein in Country zu wohnen. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Nachzufragen The Wieland Dairy Co., 3642 Broadway.

Verlangt: Guter steiger Wurst-Stopfer. Nachzufragen heute oder morgen früh von 9 bis 11. 963 West 37. Straße. safon

Verlangt: Painters, erstklassig an Auto-Trucks und Wagen. 810—814 S. Halsted Str. safo

Verlangt: Saloonporter. 2131 S. Wabash Avenue.

Verlaufe Blacksmith Shop, 7509 Racine Av., hinten. safonmo

Verlangt: Männer um im Eishaus zu arbeiten, in Wisconsin, Nachzufragen 834 No. Hohne Ave. Phone: Armitage 4811. 4ag1mX

Verlangt: Guter Schreiner und Leimer; stetige Arbeit bei gutem Lohn. Original Cabinet Co., Niles, Mich. Zu erfragen: 634 Webster Str., Chicago. 4ag1mX

Verlangt: Tüchtiger Buchhalter. Adr.: O 993 Abendpost. safon

Verlangt: Ein starker Mann um im Shipping Room eines Wholesale Dry Goods-Geschäfts zu helfen. Nachzufragen mit Zeugnissen am Sonntag Morgen zwischen 10 und 12 Uhr bei **F. Deslauer & Co.**, 358 West Adams Str. safon

Verlangt: Besserer junger Mann, welcher Gartenarbeit versteht; guter Privatplatz für den richtigen Mann. Adr.: 1231 North Ave., Hubbard Woods, nächste Station nach Winnetka, Ill. safon

Verlangt: Presser an Hoffman-Maschine und Bushelman. Wm. Doering, 323 Belleton Ave., Blue Island, Ill. safo

Verlangt: Janitor für stetigen Platz. Lohn $125 den Monat und etwas Möbel abzunehmen. Beste Offerte belommt den Platz. Hurley, 2854 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, 5 Uhr Abends vorzusprechen. 501 No. Dearborn Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei mit Erfahrung an Cakes und Biscuits. 951 N. Lincoln Str. frsafon

Verlangt: Ein Maschinenschlosser und ein guter Drehbankarbeiter. 1821 Berteau Ave., 2. Floor. frsa

Verlangt: Architektur-Eisenarbeiter und Helfer. Erstklassige Männer an Eisen-Ornamenten. Louvre Ornamental Iron Works, 315 Union Park. fr—fon

Verlangt: Guter Saloonporter, Zimmer und Kost, guter Lohn. 3205 West Grand Ave. frsa

Verlangt: Aelterer Mann als Porter und Außen-Bücher in Department-Store. E. Iverson Co., 1342 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Acetylene Welders. Zu erfragen: Lindauer & Son, 160 N. Fifth Ave. safo

Verlangt: Ehrlicher Porter, der mit allen Saloonarbeiten vertraut ist. 5160 Lincoln Avenue. frsa

Verlangt: Mehrere Arbeiter am Schornstein für Norwegian Hospital, 1138 N. Leavitt Str. frsafon

Verlangt: Terra Cotta Modell und Mould-Macher, mit Erfahrung. Zu erfragen: Advance Terra Cotta Co., Chicago Heights, Ills., oder 29 Süd La Salle Str., Chicago. frsafo

Verlangt: Terra Cotta Pressers, mit Erfahrung. Zu erfragen: Advance Terra Cotta Company, Chicago Heights, Ills., oder 29 Süd La Salle Str., Chicago. frsafo

Verlangt: Porter und Lunchman für Saloon. 69 W. Van Buren St. frfo

Verlangt: Hosen-Shop Hilfe. Verlangt: Taschenmacher, Piecers, Taschenzuschneider und Stepper an Hosen.

The Royal Tailors.
781 Süd Fifth Avenue.
3ag,1mX

Verlangt: Erster Klasse Zimmers an der Bank zu arbeiten beim Zurechtmachen von Furnace Fittings. Acht Stunden täglich, 55 Cts. die Stunde. Stetige Arbeit; verheiratete Männer bevorzugt. N. Claussen, 617 West Second Str., Davenport, Iowa. frsafon

Verlangt: Instrumentenmacher, auch an chirurgischen Instrumenten. H. Griesbauer, 1912 Milwaukee Avenue. frsafon

Verlangt: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes. Guter Lohn. Schawe's Bäckerei, 911 Chicago Ave., Evanston.

Verlangt: Mann für allgemeine Saloonarbeit; einer mit Bar-Erfahrung. 1700 West Taylor Str. frsa

Verlangt: Feuermann in Möbelfabrik. Zu erfragen: 1025 West Erie Str. frsa

Verlangt: Plattir-Gehilfe. 2114 Ogden Ave. frsafon

Verlangt: Allgemeiner Maschinist. 2114 Ogden Ave. frsafon

Verlangt: Schuhmacher erfahrener Heifer für Anpaßzimmer; guter Lohn, stetige Arbeit. The Flexible Shoe Mfg. Co., 625 W. Jackson Boulevard. dofsfa

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant. 3144 N. Clark Str. do—fa

Verlangt: Arbeiter für Strang-Färberei. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. do—son

Verlangt: Maschinist für Bench und Lathe Arbeit. Sprecht vor: 2144 Elston Ave. do—fa

Verlangt: Stallmänner und Hustler. Zu erfragen beim Superintendenten der Ställe, 731 West Adams Str. dofsfa

Verlangt: Verantwortlicher Mann, der nicht militärpflichtig ist, für dauernde Stellung als Holzarbeiter. Nachzufragen 6405 S. State Str., 2. Floor. The Pepin Violin Co. dofsfa

Verlangt: Junge in Grocery-Laden zu arbeiten. 4334 Wentworth Ave. 2ag1wX

Verlangt: Gute Bauschlosser. Guter Lohn und stetige Arbeit. Auch Helpers. 49. und S. Racine Ave. 31jl1mX

Verlangt: Drei Salt Männer und Packing House Arbeiter; 30c die Stunde. Nachzufragen beim Superintendenten, Jacob E. Decker & Sons, Mason City, Iowa. di—fa

Verlangt: Acetylene Welders. Frank Bell Co., Hammond, Ind. di—fa

Verlangt: Coachdriver und Wagen-Drivers, Anzufragen in der General Superintendent Office, 731 W. Adams Str. 1ag,1mX

Verlangt: Mehrere ...anner zum Eisenagel-nageln, 30 Cents die Stunde. 452 O. Illinois Straße. 31jl1mX

Verlangt: Unverheirateter, mitteljähriger Grünhausmann für Potplant Section; dauernde Stellung. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 30jl1wX

Verlangt: Guter Helfer an Brot und Rolls. 2928 So. Throop Straße. dofsfa

Verlangt: Junger Porter. 2358 Belmont Av.

Verlangt: Mechaniker, der mit allgemeiner Drehbankarbeit und mit akkuratem Feilen an kleinen Instrumenten bewandert ist. Kein anderer braucht vorzusprechen, wenn nicht genügend erfahren. Referenzen verlangt. Sohm Electric Co., 143 W. Austin Avenue. safon

Verlangt: 15 Eisenarbeiter. Shenks Iron Works, 2002 Elwbourn Ave.

Verlangt: Porter, muß etwas englisch sprechen. 7201 W. 12. Straße, Forest Park.

Verlangt: Mann, in unserem Stall zu arbeiten: reinster sanitärer Stall in Chicago. Nachzufragen: Globe Laundry Co., 222 S. Morgan Str. safo

Verlangt: Erfahrener Mann um Violinen und andere kleine musikalische Instrumente zu reparieren; bleibende Stelle; Erfahrung; Lohnansprüche und Referenzen im ersten Brief anzugeben. W. J. Dyer & Bro., St. Paul, Minn. safon

Verlangt: Junge um das Schildermalen zu lernen. Urban Signs, 1549 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse erfahrener Gartender, 1538 No. Clark Str. safomo

Verlangt: Porter im Saloon. 2748 North Clark Str. safon

Verlangt: Nacht-Ingenieur; muß Erfahrung in Kühlbereichern haben; Erfahrung anzugeben. Adr.: O 1007 Abendpost. safon

Verlangt: Mann in Dairy- oder Milch-Anlage; guter Lohn an erfahrene Leute. Zu erfragen: 835 So. Hermitage Ave. 29jl1mtX

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für leichte Haushaltung; ausgezeichnete Fahrgelegenheit. 2828 North California Ave.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar bei kleiner Familie, 18 Meilen von Chicago; Mann für Garten, Frau für Hausarbeit; guter Lohn, nur solche, die auf stetigen Platz sehen. Sommer und Winter, möchten sich melden. 25 Aberdeen Str. frsafo

Verlangt: Ehepaar für leichte Haushaltung; 2 Erwachsene, 3851 Gladys Ave., 1. Apartment. frfa

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kleines Heim, leichte Arbeit, keine Wäsche; gutes Heim; stetige Stellung und guter Lohn. Anzufragen im Grocery-Store 668 N. Clark Str. Phone: Superior 6158. frsafon

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für Dining room, Küche und allgemeine Hausarbeit, $20 den Monat. 1943 Lawrence Ave. Phone: Ravenswood 2802. frsafon

Verlangt: Aeltere, reinliche Frau oder Mädchen, das ein gutes Heim haben will. Zwei Leute. 5342 Broadway. Phone: Sunnyside 6304.

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit — Erfahrung nicht notwendig. $9.00. 26. Steece, Spaulding und Grand Ave. 14jl1mtX

Verlangt: Shortorder Nachtköchin, stetig. — 468 Nord Halsted Straße. frfa

Verlangt: Gute Frau für Küchenarbeit; 6 Tage in der Woche. 3509 So. Ashland Ave. frsafon

Verlangt: Einfache, ältere, reinliche Frau als Haushälterin (keine Salondame) bei Witwer; Südseite; gutes Heim. Adr.: R 857 Abendpost. frfa

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Kasper, 5674 Ridge Ave. dofrfa

Verlangt: Köchin, deutsche oder ungarische bevorzugt. Forst Restaurant, Ecke 92. Str. und Houston Avenue, Süd Chicago. dofrfa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: Mrs. Baar, 5616 South Park Ave. Tel.: Englewood 1329. dofrfa

Verlangt: Frau oder Mädchen in mittleren Alter für allgemeine Hausarbeit und Bügeln, 87; ohne Wäsche $5; kann zu Hause schlafen. Gutes Heim. Telephon: Lincoln 7721. 2423 No. Clark Str. dofrfa

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant, — 1734 West Division Str. dofrfa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Respektable, ältere Frau sucht Platz selbständig einen gemischten reinen Haushalt in kleiner deutscher Familie von Erwachsenen die beschäftigt sind zu führen; sieht mehr auf gute Behandlung und Heim, als hohen Lohn; kann gut deutsch kochen. Walter, 1635 No. LaSalle Str.

Gesucht: Frau, 35 Jahre alt, wünscht den Haushalt zu führen für Witwer. Phone: Stewart 7026.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen in Privathäusern, 1534 Carroll Ave., Marie Cook.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen: 1446 Fletcher Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine zuverlässige, alleinstehende Frau sucht Stelle in kleinem Haushalt von Erwachsenen oder einen solchen selbständig zu führen. 1822 Warner Ave., nahe Robey.

Gesucht: Geschulte Pflegerin wünscht Wöchnerinnen und anderen Kranken aufzuwarten. — Phone: Wellington 3567.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Waschen, Vorzusprechen 132 35. 46. Pl., hinten. frfa

Stellungen suchen: Ehelente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor, Janitrix. 1636 Sedgwick Str. 4ag1mX

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar sucht Stellung in Privathaus; Mann kann Automobil fahren, versteht alle Reparaturarbeit; Frau ist gute Köchin; beide in den 40er Jahren; Mann am liebsten als Chauffeur und Frau als Köchin. Adr.: Philipp Lamp, 2347 W. 12. Str., 1. Floor.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gute Stellungen aller Art in Fabriken, Holz- und Metall-Shops, Hotels, Restaurants, Saloons, Hausarbeit, Offices, Läden usw. Sehl unsere große Liste. Beste Löhne.
Advance Employment Exchange,
179 W. Washington Str. Zweiter Floor. ag1,2,4,5,6

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Behandlung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6481. 13ab*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 19jl1mtX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Finishers,
Liners,
Operators
an Pelzwaaren. Sprecht vor auf dem 12. Floor, State und Randolph Str., Pelzwerkstätte.
Marshall Field & Co., Retail.

do—fa

Verlangt: Buchbinder-Mädchen, das allgemeine Arbeit versteht; gute Stellung. Callaghan & Co., 401 Ost Ohio Straße.

Verlangt: Mädchen über 18 Jahre für leichte Fabrikarbeit; keine Erfahrung nötig. J. W. Hoodwin & Co., 2949 Van Buren Str. safomo

Verlangt: Mädchen für Leimarbeit an Jewelry Cases und Boxes. Leichte und angenehme Arbeit. Auch Mädchen für Power-Nähmaschine. 116 No. Franklin Str., 3. Floor. safomo

Verlangt: Anständiges, nettes Mädchen für Delikatessen-Store; stetige Arbeit. Wm. Meyer, 4357 Milwaukee Avenue. frsa

Verlangt: Frau für Brot- und Kuchenbacken; Delikatessen Store, 4702 N. Kedzie Ave. frsa

Verlangt: Kräftige Mädchen und Frauen. Gute Löhne und stetige Arbeit. 1456 Indiana Ave. 1ag2wX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Gutes Heim. 5746 South Park Avenue, 2. Flat. safon

Verlangt: Waschfrau, Redmann, 5715 So. Sangamon Str. safon

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen am Sonntag Vormittag. Philip Lesman, 2030 Humboldt Blvd. safon

Verlangt: Jüngere Frau oder Wittwe ohne Anhang als Haushälterin; muß gute Köchin und reinlich sein. Meat Market, 4425 Marshfield Ave. safon

Verlangt: Eine Frau für Samstags zu schruppen und Montags zu waschen. 4016 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau zur Mithilfe beim Kochen und Hausarbeit, die mehr auf Heim als Geld sieht. 1871 N. Halsted Str. 1. Flat, hinten.

Verlangt: Pantry Mädchen, stetiger Platz, kommt fertig zur Arbeit nach 21 N. Dearborn Straße. safomo

Verlangt: Pantry Mädchen im Tea Room, Zimmer 453 80 E. Jackson Blvd.

Verlangt: Kompetente Frau für Hausarbeit, keine Laundry; guter Lohn; permanente Stelle; gutes Heim. Mrs. D. Parnell, 305 Central Ave., Wilmette. safon

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. Zu erfragen: Gumbiner, 2173 Pine Grove Ave., nahe Belmont. frfa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie. 542 No. Dearborn Str. frsafon

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; guter Lohn. H. Matalar, Indiana Harbor, Ind. frsafon

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für richtiges Mädchen. 1353 Glenlake Ave. 3ag1mX

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen oder Frau für Hausarbeit; 2 Erwachsene. 3851 Gladys Ave., 1. Apartment. frfa

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kleines Heim, leichte Arbeit, keine Wäsche; gutes Heim; stetige Stellung und guter Lohn. Anzufragen im Grocery-Store 668 N. Clark Str. Phone: Superior 6158. frsafon

Verlangt: Aeltere, reinliche Frau oder Mädchen, das ein gutes Heim haben will. Zwei Leute. 5342 Broadway. Phone: Sunnyside 6304.

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit — Erfahrung nicht notwendig. $9.00. 26. Steece, Spaulding und Grand Ave. 14jl1mtX

Verlangt: Shortorder Nachtköchin, stetig. — 468 Nord Halsted Straße. frfa

Verlangt: Gute Frau für Küchenarbeit; 6 Tage in der Woche. 3509 So. Ashland Ave. frsafon

Verlangt: Einfache, ältere, reinliche Frau als Haushälterin (keine Salondame) bei Witwer; Südseite; gutes Heim. Adr.: R 857 Abendpost. frfa

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Kasper, 5674 Ridge Ave. dofrfa

Verlangt: Köchin, deutsche oder ungarische bevorzugt. Forst Restaurant, Ecke 92. Str. und Houston Avenue, Süd Chicago. dofrfa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: Mrs. Baar, 5616 South Park Ave. Tel.: Englewood 1329. dofrfa

Verlangt: Frau oder Mädchen in mittleren Alter für allgemeine Hausarbeit und Bügeln, 87; ohne Wäsche $5; kann zu Hause schlafen. Gutes Heim. Telephon: Lincoln 7721. 2423 No. Clark Str. dofrfa

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant, — 1734 West Division Str. dofrfa

Verlangt: Mädchen für einen Bäckerladen. 519 North Ave. 30jl1mtX

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28mb*X

Deutsch-unger. Vermittlungsbüro verlangt; Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 5ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zithers, Mandolins und Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Ave. 1f28,29ag4,5

Arthur Hirsch, Violin-Lehrer, 637 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 5147. 4ap,mfsafon*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen, 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw., Patternschn. Nähern. Sarah Patel, Prinzipal. 23jan1tX

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bäckerei! Bäckerei! Bäckerei! Eine der feinsten in besten Geschäftsblock der Nordseite; neueste Fassion Fixtures elegant ausgestattet, sanitäre Backstube; kostet mir über $3000; tut sehr gutes Geschäft, alles Store Trade; muß sofort verkaufen, da ich kein Bäcker bin. Wirkliche Goldmine. Nehme $850 und gebe Teil auf Zeit. Kommt sofort, auch Sonntag, 1942 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave.

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantiert. 30 Zimmer; Profit über $100 monatlich. Nehme $400 Anzahlung; Rest vom Profit. 18 Zimmer, gutes Einkommen, spottbillig. 14 Zimmer, gute Möbel, rein, nur $425. Andere mit 75, 50, 40, 25 Zimmern etc. Habe gute Candy-, Zigarren-, Delikatessenläden. Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Str. 1f21-ag14X

Zu verkaufen: Delikatessen-, feinster Grocery-, Tabak-, Notion-Store; hier Hinterzimmer; eine der besten Lagen der Nordseite; Durchschnitt $1200 monatlich in letzten 7 Monaten. Großer, reiner Stock; guter Verkaufsgrund; muß billig verkaufen. 1924 Burling Straße, nahe Center. frfa

Geschäftseigentümer, die ihre Geschäfte verkaufen wollen, werden ersucht, vertrauensvoll sich an den deutschen Agenten zu wenden, wo Käufer immer vorhanden sind. Julius Arend, Bureau Exchange, 1564 No. Halsted Str. bei North Ave. Phone: Lincoln 7498. 2—30ag,e.o.d.

Zu verkaufen: Rooming House mit schönem Garten und sonnigem großen Basement, passend für Geschäftszwecke; dubbelcarage; Zimmer immer besetzt; neu dekoriert. Miete $35; 3 Jahre Lease; Preis $275. 1822 Lincoln Ave., gegenüber Lincoln Park.

Seltene Gelegenheit. Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy-, Zigarren-, Icecream- und Notion-Store, mit prächtiger Wohnung (Miete billig). Verkaufe aus anderen Gründen. — 3351 No. Ashland Ave., nahe Belmont. safon

10 Zimmer Haus, Dampfheiz., Hartholz Fußböden; laufendes Wasser; beste Lage; Piano, gute Möbel; lange Lease. Miete $55. Einkommen $129. Wirkl. Bargain. Phone Superior 4180. safon

Zu kaufen gesucht: Kaffee-Store für $700. Habe gute 6% Mortgage. 3349 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Leute mit kleinem Kapital in einem reellen, aber sehr profitablen Geschäft. Nachzufragen Samstag oder Sonntag Nachm. 2 Uhr. 2. Steichmann, 3517 Palmer Str. Telephon Albany 9289.

Verkaufe Schuhreparatur-Shop. 1917 Lincoln Ave. Eingang North Park Ave. 4ag1mX

Zu verkaufen: Hochmoderne Nordseite Bäckerei; billig wegen Krankheit; nehme auch etwas in Tausch. Näheres reuzer. 1528 Oakdale Ave.

Zu verkaufen: Kleines Schneidergeschäft; Eigentümer zieht sich vom Geschäft zurück. — 2260 Lincoln Avenue.

Grocery mit $30 täglicher Einnahme, jedwede Probe erlaubt; muß dringend und sehr billig verkauft werden durch Remeth, 1564 North Halsted Str. 4—28ag,bisa

Zu vermieten: Wandelbilder-Theater; guter Platz; einziges in Morton Grove. Adr.: O 984 Abendpost. safon

Verkaufe Tea Room und Restaurant in erstklassiger Nordseite Residenz-Nachbarschaft, vollständig ausgestattet und sehr einträglich. — Eigentümer muß gesundheitshalber billig verkaufen. Adr.: W 44 Abendpost. mi—fon

14-Zimmer Roominghaus billig wegen Krankheit zu verkaufen; Teil baar, Rest auf Abzahlung. Bester Vermietsdistrikt, Gebäude ganz nach der Loop. Nachzufragen zwischen 10 und 4, 21 Ost Ohio Straße. 3jl1,1mX

Candystore und Ice Cream Parlor zu verkaufen, Armitage Ave.; $250 reines Einkommen monatlich. Keine Agenten. Auskunft 534 Garfield Ave., Lakemont. dofsfa

Ein Bargain. Verkaufe 8 Zimmer-Cottage. Fast neu; alles dekorirt innen und außen. Sie kaufen es, wenn Sie es sehen. 4258 Montrose Ave. frsafon

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, alter etablirter Platz. Guter Verkaufsgrund. Nachzufragen Abends von 6 bis 9. Phon: Englewood 9788. 31jl1mX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Nordwestseite, $700 Wocheneinnahme, beste Preise, keine Konkurrenz. Adr.: P. 557, Abendpost. dofafon

Zu verkaufen: Fairstore, wegen Krankheit, kleine Agenten. Nachzufragen: 2569 North California Ave. frfa

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Partner verlangt für ein alt bekanntes und im besten Rufe stehendes Saloon-Geschäft, welches pro Monat $400 Reingewinn aufweist, mit $300 Baareinlage; Kenntnisse absolut nicht erforderlich. Ferner für ein Butchergeschäft ein Partner mit $350 Baareinlage gesucht; muß in der Branche bewandert sein. Näheres bei Remeth, 1564 N. Halsted Str. safon

Partner. Zur Vergrößerung einer bestgutgehenden Fabrik für elektrische Apparate, welche mit Arbeit und großen Orders auf Monate voraus versorgt ist, wird ein Teilhaber mit zirka $1000 verlangt. Gute Stellung für Mann, der praktisch mitarbeiten kann; Geld ist absolut sicher. Guter Lohn. Es ist eine sichere Gelegenheit, ein Vermögen zu machen. Adr.: O 988 Abendpost. safon

Teilhaber. Mann mit $5000—$10,000 Kapital kann sich an angehender Fabrik beteiligen; derselbe muß die Stellung als Reisender übernehmen können. $75—$100 per Woche garantirt an Kommission und Salär. Adr.: O 1010 Abendpost. safon

Teilhaber mit ca. $1000 kann jährlich einige 1000 Dollars verdienen; derselbe hat leichte Arbeit zu verrichten; muß etwas gewandt mit Handwerkzeug sein; gute Sicherheit für die Einlage. Adr.: O 982 Abendpost. frfa

Teilhaber gewünscht. Besserer Konditor in mittleren Jahren, ledig, um selbständig Bäckerei zu führen. Hilfe notwendiger als Geld. Gutes Laden-Geschäft. Adr.: W 398 Abendpost. mifafon

Partner mit $250; Lediger; Geld sicher gestellt; guter Verdienst. Adr.: O 1004 Abendpost. frfa

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Louis Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktizirt an allen Gerichten, Freier Rat und Gebühren werden voraus nicht verlangt. Office-Stunden jeden Tag von Nachmittag 5 bis Abends 8 Uhr; Sonntag nur Vormittags von 10 bis 12 Uhr. 1564 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 7498. 10jl,bidofa,1m

Haushefte! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 27feb*X

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 West North Ave. Telephon Diversey 9064. 1ag1mt

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar. Offen auch Abends und Sonntags. 2133 N. Clark Str. 27jn*X

Fred Piotke, deutscher Rechtsanwalt, Praktiziert an allen Gerichten. 127 No. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Patente besorgt; Auskunft frei. Große Nachfrage für Toys. R. Kloh, M. E., 139 N. Clark Str., Zimmer 1705. 27mabdofsafog*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Vier Zimmerwohnung; 2. Flat. 634 West North Ave.

Zu vermieten: Vier helle Zimmer; Toilet. 1933 Sheffield Ave.

Zu vermieten: 3 helle Zimmer; vorn; billige Miete. 1881 Elwbourn Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer-Flat; modern; kleine Familie. 4229 N. Whipple Str.

Zu vermieten: 5-Zimmer-Flat. 1934 N. Albany Ave.

Zu vermieten: Schönes 6-Zimmer Flat, Ofenheizung, $20; 1 Monat freie Miete. Irving Park. Tel. Humboldt 123. safomi

Zu vermieten: Eine freundliche, helle Wohnung von 4 Zimmern, Toilet und Gas, 413 Hein Place, nahe Sedgwick Str. safo

Zu vermieten: Drei hübsch möblirte Zimmer mit Bad; $4 wöchentlich, 1758 Larrabee Str. safon

Zu vermieten: Drei Zimmer und Bad; $10 monatlich. 1758 Larrabee Str. safon

Zu vermieten: 3 Hinterzimmer, Bad und Gas; $9.00. 1040 Barry Ave.

Zu vermieten: Zwei helle Zimmer; hintere Cottage. 1908 Belmont Ave. safon

Zu vermieten: Vier Zimmer; alle moderne Einrichtung; $8. 2717 Herndon Straße.

Zu vermieten: Drei helle Zimmer an Leute ohne Kinder. 430 Grant Place, ½ Block westlich von Clark Str.

Zu vermieten: 2 Zimmer Flat. 1853 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Sehr schöne 2 Zimmerwohnung; feines Heim für alleinstehende Leute; Preis $7.00. 2005 Mohawk Str., hinten. safon

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat. 2606 Thomas Str.

Zu vermieten: Hälfte eines Stores mit Schaufenster für Cleaning und Dyeing (acht Blocks keine Konkurrenz), Nordwestseite. Schreibt. Adr.: W 62 Abendpost. misa

Zu vermieten: 4- und 6-Zimmer Flats, Ofenheizung, $14 und $18, nahe Logan Square. Telephon Rogers Park 3368. fr—mo

Zu vermieten: Für $9.00: 3 helle Zimmer, zweiter Floor; Hartholz-Fußböden und Toilet, nahe Lincoln Ave. Anzufragen: 1654 Melrose Straße. frfa

Zu vermieten: Zimmer und drittes Flat, Ofen- oder Furnaceheizung, elektrisches Licht. Phone: Wellington 1913. safomi

Zu vermieten: Feine Flats 2737 W. Madison Str., $12 bis $16 monatlich. 1f21,22,28,29ag4,5

Zu vermieten: $30, Brickresidenz, 7 Zimmer und Bad; 3 Zimmer im Basement; heißes Wasser, 3713 Wabansia Ave. Eigentümer 3547 Jansen Ave. 2ag,1mX

Vermiete schöne, luftige 4 Zimmerwohnung; Gas, Elektrizität, Bad, Porch, Garten, $18. 905 Monticello Ave. frfa

Zu vermieten: In geschäftiger Nordseite Retail-Lage, 1 Floor und Basement; modern; 25 bei 66; $45, 3942 No. Halsted Avenue. frfafon

Vermiete 6 Zimmer, $15, erster Monat frei. 1375 Ost 70. Str., Ecke Dorchester. Telephon Midway 10273. 29jl1mX

Zu vermieten: Neue, 2 Ton hoher Sitz Expreßwagen; Geschäfts-Buggy. 2416 Belmont Ave. frfa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete schönes Frontzimmer; Bad; billig. 307 North Avenue.

Zu vermieten: Bettzimmer bei Wienern. — 1726 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Roomer als Alleinmieter. 746 North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Roomers, 624 Blackhawk Str., 2. Floor, hinten.

Deutsche Frau wünscht Roomer. 634 West North Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Zwei fein möblirte Frontzimmer an zwei Freunde. Dampfheizung. Gute Kost und Carberbindung. Nahe Lincoln Park und Wisconsin Str. 1811 Hammond Str.

Zu vermieten: 3 Frontzimmer; mit Toilet; $11. 1142 Diversey Parkway.

Zu vermieten: Angenehmes Schlafzimmer mit Wasser, für einfachen Herrn. 1423 Nord La Salle Straße.

Zu vermieten: Bei alleinstehender Frau, möblirtes Zimmer, Kleiderkammer, Badezimmer; alle Bequemlichkeiten. 2222 N. Halsted Straße.

Vermiete schönes großes Frontzimmer, separater Eingang und Toilette. 2943 Union Ave. fami

Zu vermieten: In Privatfamilie, freundliches Wohnzimmer an Herrn; 2 Block von Lincoln Park; gute Carberbindung; Bad. Friedman, 1948 Clebeland Ave. Phone: Lincoln 3272.

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Board; gute Fahrgelegenheit. 2248 Orchard Straße. safon

Zu vermieten: Möblirte Zimmer und leichte Haushaltung. 221 S. Lincoln Str. Phone: West 6127. safon

Zu vermieten: Freundliches Zimmer; elektrisches Licht, Bad und Gas; in Privatfamilie; gute Carberbindung; $2 die Woche. 3021 Roscoe Str., 2. Flat, nahe Elston. safon

Zu vermieten: Helles Frontzimmer, separater Eingang, Dora Trapp, 3141 Greenbiew Avenue.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; alle Bequemlichkeiten. Privat. 4534 No. Claremont Ave., nahe Wilson und Lincoln Ave.

Roomer, auch Boarder verlangt. 1724 Dahlon Straße.

Zu vermieten: Helles, reines Zimmer. 715 Wells Straße.

Zu vermieten: Helles, luftiges Zimmer, gegenüber Lincoln Park; heißes und kaltes Wasser; elektrisches

Männer! Seid Ihr schwache oder halbe Männer?

Dr. Liebrecht kurirt chronische Krankheiten, nervöse Schwächen, Blut-Unregelmäßigkeiten und private Leiden.

Dr. Liebrecht.

Seine Behandlungs-Methode vertreibt Krankheit, befestigt Schwäche und gibt Gesundheit, Lebensmut und Kraft zurück. Wenn Ihr an irgend einer Krankheit, Schwäche leidet oder Euch eines Leidens bewußt seid, die Eure Stärke untergräbt, so zögert nicht, wegen einer freien und vertraulichen Konsultation vorzusprechen.

Dr. Liebrecht wurde geboren und erhielt seine Ausbildung in Deutschland. Seine erfolgreiche Anwendung von

914 Prof. Ehrlich's 606 verbessertem

von Frankfurt, Deutschland, mit entsprechender Behandlung ist die beste und sicherste Kur für spezifische Blutveranlassungen. Keine Abhaltung vom Geschäft. Kein Raten oder Experimentiren. Dr. Liebrecht ersucht jeden Mann, vorzusprechen und die wirklichen Tatsachen bezüglich seines Falles kennen zu lernen, sowie die beste und zuverlässigste Methode, seine Kraft wieder herzustellen und Krankheiten und Schwächen zu heilen. Diese Auskunft wird gern gegeben werden, ob Ihr Behandlung verlangt oder nicht.

(Röntgenologische Untersuchung durch X-Strahlen. Kein Raten.

Dr. Emil Liebrecht, Spezialist,

803 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., zweiter Floor, Mid City Bank Building, Room 211 und 212, Chicago. — Office-Stunden: 9 Morg. bis 8 Abends, Sonntags 9 bis 1.

jl18mifa*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. Phone: Central 6088. 12jan*k

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen kompleit. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*k

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Stra. 2oct*k

—6% Erste Hypotheken— zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 22mz*k

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauteller; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25feb*k

Zu leihen gesucht: $13,500 erste Hypothek auf 16 Flats und 2 Stores, Ecke nahe Jackson Park, 6 Prozent Zinsen, 5 Prozent Kommission, sofort. Adr. N 847 Abendpost. 29jl1mk

Zu verkaufen: Erste 6% Hypothek von $1500 auf 50 Fuß Lot und Haus en gepflasterter Straße nahe Montrose und Western Ave. Max Baumgartner, 4451 N. Mozart Str. 31dez*k

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str., Tel Central 728. 28jun*k

Umstände halber muß ich meine etwa $1200 werte 5% Deutsche Kriegsanleihe für $950 verkaufen. Man schreibe sofort an Adr.: N 58 Abendpost. mifrsa

Zu verkaufen: Erste Mortgage $900, zu 6% von Privatperson; Garantie Polen; Gebäude $2300 wert, gelegen 4342 N. Francisco Ave. Telephon Graceland 2866. 2ni—fon

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Möbel — Salär-Darlehen zu gesetzlichen Raten — 3½ Prozent. $25 bis $300— gelleben an alle ehrlichen Arbeitsleute.

$ 25.00 kosten	$0.87½
40.00 kosten	1.40
50.00 kosten	1.75
100.00 kosten	3.50

Keine weiteren Unkosten.

Local Loan Co.,

Zim. 212, 1225 N. Ashland, nahe Milwaukee. Telephon: Haymarket 5010.

Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker, Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Str. Telephon: Drexel 2116. 1ag.*k

3½ Prozent $100 für $3.50.—$50 für $1.75—$30 für $1.05

Wir leihen Euch ohne Zimmer oder irgend eine Summe bis zu $300 auf Eure Möbel, Piano, Pferde und Wagen, Automobil oder irgend etwas von Wert. Sprecht heute bei uns vor.

—Imperial Credit Company— 58 W. Washington Str.

Lizensirt und unter Bürgschaft des Staates Illinois. — Telephon Majestic 7254. jl21*k

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich, $50 für $1.50 monatlich, in ein paar Stunden. Wir geben alle Portiete, die Andere offerieren. Kleine Gebühr für Abschätzung. Tel.: Central 5493.

Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44 7ap*k

Pfandleiher.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Geld auf alle Sachen von Wert. Niedrigste Raten. Sicherheitsgewölbe für Eure Sachen. Auszubewahren. Privatzimmer, wo Euch Niemand sieht, während Eure Angelegenheit. Uncle Max Loan Office, 647 No. Clark Straße. 9jnfabdo3mt

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Anzüge für Männer und junge Männer, auf leichte Abzahlungen, im Geschäft seit 30 Jahren, Zufriedenstellung oder Geld zurückerstattet. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake—Offen Abends. 24jl*k

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Avenue jan5*k

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str.; Tel.: Central 368. 18mai. *2

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alberg, Susan, 2146 W. Greenleaf Str.
Bunge, Caroline, 77 J.; 1440 Fullerton Ave.
Debald, Susanna (geb. Reinhard), 71 Jahre. Dahl, Hans Christensen, 85 J.; 2244 Haddon Avenue.
Freund, Christiana, 75 J.; 4226 N. Ashland Avenue.
Heinrich, Rudolph, 55 J.; 2101 Cuyler Ave.
Helm, Julia Frances Lathrop, Chula Vista, California.
Hachdorf, Bertha, 1841 N. Western Ave.
Kiesling, Elizabeth Louise, 5004 Grand Blvd.
Koch, Jacob Thompson.
Oterlag, John jr., 7121 Emerald Ave.
Peters, Frances, 66 J.; Burr Oak.
Siement, Antone, 1056 Leland Ave.
Stiefe, John F., 2913 S. Union Ave.
Wittmann, John, 80 J.; 3456 W. North Ave.
Winfauer, Martin, 84 J.; 1961 Farragut Ave.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

5850 West Byron Str., 2-stück. Backstein-Flatgebäude; L. Hennicken, $14,000.
1516—20 Ost 54. Place, 1-stück. Backstein-Lagergebäude; Burke Bros., $6000.
9030 S. Robey Str., 1-stück. Backstein-Restaurg; H. A. Hansen, $5500.
4217—57 S. Western Ave., 2-stück. Backstein Druck-Fabrikgebäude; E. J. Barker, $50,000
10321 Rhodes Ave., 3-stück. Backstein-Apartmentgebäude; F. Bartlett & Co., $12,000.
10415 Avenue N, 2-stück. Backstein-Flatgebäude; Thomas Hendron, $9000.

— Immer im Beruf. — „Hat Ihr Herz schon geurteilt, Herr Doktor?" — Staatsanwalt: „Allerdings, aber der Verstand hat Berufung eingelegt."

Börsennotirungen.

Chicago, den 4. August 1917.

Die Getreidebörse ist heute geschlossen.

Produkten-Börse.

Wegen sehr geringer Zufuhr gingen die Kartoffelpreise plötzlich wieder in die Höhe und erreichten einen Aufschlag bis zu 75 Cents per Faß. Im Uebrigen bewahrte der Markt nach allen Richtungen eine feste Tendenz.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao ..... $0.20 —0.30
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.
20% gut löslicher, wie oben geringere Grade billig nach Butterfett gehalt.
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gelatine ..... 1.10 —1.50
Gute, ebbare Waare sehr wenig offerirt.
Importirte abgeschnitten, vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1. ..... 0.15 —0.75
Nr. 2. ..... 0.63
Nr. 3. ..... 0.50
Getrocknete Eier. 0.75
Nur Eiweiß 1.10
Gummi — Arabischer ..... 0.27 —0.45
Tragcanth, für Icecream-Powder ..... 1.75 —2.40
„Icecream-powder" ..... 0.25 —0.30
„Maple"-Zucker (kanadisch).... 0.22 —0.24
(Die Ernte ist ausverkauft.)
Viele Export-Orders.)
Reismehl ..... 0.06½—0.08
Große Nachfrage.
Milchsteinpulver 0.23

Zucker.

Laid, H. & C., 100 Pfund.... 8.35
Staubzucker, Stand.... 8.40
Granulirt, 100 Pfund..... 8.00 —8.25
Nr. 7, 100 Pfund..... 7.80

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Hahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund 0.38½
„Extra Firsts", das Pfund.... 0.38
„Firsts", das Pfund..... 0.36 —0.37½
„Seconds", das Pfund..... 0.35 —0.36
Packwaare, das Pfund..... 0.32
„Ladles", das Pfund..... 0.33 —0.34

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund..... 0.21
Rahmkäse, „Twins", das Pfd. 0.21
„Young America", das Pfund 0.22 —0.22½
„Long Horns", das Pfund.... 0.22½—0.23
„Daisies", das Pfund..... 0.22 —0.22¼
Brick, das Pfund..... 0.21½—0.21¾
Schweizer, rund (nein), Pfund 0.28
do., (Block), neu, Pfund.... 0.23½—0.24
Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd. 0.19½—0.20
do., 1-Pfund-Stück 0.20½

Eier.

(Notirungen von Hahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend 0.31 —0.32
„Ordinary Firsts", das Dtz. 0.31½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.... 0.28 —0.33
„Dirties", das Dutzend..... 0.27 —0.29
„Checks", das Dutzend..... 0.23 —0.27
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund.. 0.18½
do., kleine u. mittlere.. 0.17
„Broilers" (1½—2 Pfd. Gewicht), das Pfund..... 0.22 —0.25
Truthühner, lebend, das Pfd. 0.18
Hähne, das Pfund..... 0.15
Enten, das Pfund..... 0.18 —0.19
Indian Runner Enten, d. Pfd. 0.13
Gänse, das Pfund..... 0.15
Junge Gänse, das Pfund..... 0.19
Perlhühner, das Dutzend..... 4.00
Rote Tauben, lebend, Dutzend 1.40
„Squabs", lebend, Dutzend.... 1.80
do., zugerichtet, Dutzend.... 2.00 —3.00
Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.14 —0.14½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.14½—0.15
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.15 —0.16
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund.. 0.17½—0.18

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$	0.23
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.19
do., Nr. 3, das Pfund.....	0.12
„Loins", Nr. 1, das Pfund..	0.25
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.22
do., Nr. 3, das Pfund.....	0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.12
do., Nr. 3, das Pfund.....	0.11
„Chucks", Nr. 1, das Pfund..	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund.....	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund..	0.17
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.14
do., Nr. 3, das Pfund.....	0.11

Schweine (zugerichtet)

Gefolzen, das Faß.....	40.25 —40.50
Schmalz, 100 Pfund.....	20.75 —20.80
Rippen, das Pfund.....	0.21⅝—0.21¾
„Plates", das Pfund.....	0.19⅝—0.19¾
Schulter, das Pfund.....	0.18¾—0.19
Schinkel, das Pfund.....	0.23½—0.24
Dyck, das Pfund.....	0.32½—0.33
Schinken, das Pfund.....	0.23¾—0.23½

Südfrüchte.

(Notirungen von A. Piron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste..	3.50 —3.75
Zitronen, California, Kiste..	5.00 —5.50
do., kleinere Sorten, Kiste..	4.50 —4.75
Pflaumen, 4 Körbe.....	1.50 —1.60
Kirschen, süße, Case, 16 Cts.	2.00 —2.25
do., weiß, do.....	1.25 —1.50
do., laure, Kiste, 16 Quarts	1.40 —1.60
Wirkliche, Elingstone, Crate....	2.00 —2.25
Aprikosen, Crate	1.85 —2.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Piron & Co., 177 West South Water Straße.)

Per Faß	3.50 —4.00
Bulkfords	1.50 —1.75
Kiste	0.50 —0.75

Beeren.

Blaubeeren, Case, 16 Quarts	2.25
Himbeeren, rote, 24 Pints..	2.25 —2.35
do., schwarze, do.....	1.50
Brombeeren, 24 Quarts.....	1.75 —2.25
Stachelbeeren, 16 Quarts....	1.75 —2.00

Melonen.

Cantaloupes, Standard Crate	3.00 —3.50
Honey Dew, Crate.....	1.75 —1.85

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Blumenkohl, die Kiste.....	1.00	—0.50
Eierpflanzen, Louisiana	1.00	—1.50
Erbsen, Illinois, Bushel.....	0.75	—1.00
do., do., der Sack.....	0.40	—0.50
Gurken, Louisiana, Hamper..	0.65	—0.75
do., hiesige, 2 Dutzend.....		0.40
Karotten, Ill., 100 Bündel..		0.75
Knoblauch, Louisiana, Hamper		1.50
do., lose, Pfund.....		0.06
Kohlrabi, 100 Bündel.....		1.00
Kraut, hiesiges, Crate.....	0.50	—0.90
do., heimisches	2.00	—2.50
Meerrettig, 12 Wurzeln.....		0.75
Petersilie, heimische, Bushel..		0.10
Pfeffer, Louisiana, Faß.....		1.50
Pilze, Minnesota, das Pfund	0.10	—0.15
do., Illinois, das Pfund....	0.50	—0.60
do., Buttons, das Pfund....		0.40
Rotesoden, Ill., 100 Bündel.		1.00
do., lange, weiße.....		1.00
Rhabarber, hiesiger	0.04	—0.05
Rüben, rote, Ill., 100 Bündel		1.00
Salat, Kopf—		
Illinois, Kiste	0.10	—0.15
Iceberg, Lub		0.25
Endivien, die Kiste.....	0.15	—0.20
Blatt, die Kiste.....	0.10	—0.15
Schnittbohnen, Illinois, grüne, Hamper	0.40	—0.50
do., Bushel		0.25
do., gelbe, Ill., Hamper....		1.00
do., Bushel		0.25
Sellerie, Michigan	0.25	—0.40
Spargel, ¼ Bushelkiste	1.50	—2.00
do., Michigan, 24 Bündel..	2.75	—3.00
do., hiesiger.....	1.50	—2.00
Spinat, Illinois, blue.....		0.30
Süßkorn, Louisiana, Faß....	2.50	—3.00
Tomaten, Tennessee	0.40	—0.50
do., Illinois	0.15	—0.20
Turnips, 100 Bündel.....		1.00
do., heimische, Sack.....		0.50
Wasserkresse, Korb	0.15	—0.25
do., das Faß.....		1.00
Zwiebeln, heimische, Bündel..		0.05
do., Texas, Crate		1.00
do., Californie	0.50	—1.00
do., Sack, 100 Pfund.....	1.00	—1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei ubnahme von Waggonladungen.)

Neue, per Bushel.....	1.25	—1.50
Virginia, das Faß.....	3.75	—4.50
Hiesige, per Sack, 90 Pfund..		2.25

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot.....		2.55
Nr. 3, do.....		2.50
Nr. 2, hart.....		2.68
Nr. 3, do.....		2.55
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher.....	2.90	—2.95
Nr. 2, do.....	2.85	—2.90
Mais—		
Nr. 2, gemischt.....	2.35	—2.36
Nr. 3, do.....	2.30	—2.35
Nr. 2, gelb.....	2.35½	—2.36½
Nr. 3, do.....		2.36
Nr. 2, weiß.....	2.43	—2.44
Nr. 3, do.....	2.41½	—2.42

Zufuhr—
Weizen..... 20,000 Mais..... 169.000

Verschiffung—
Weizen..... 3,000 Mais..... 64,000

Hafer—		
Nr. 2, weiß.....	0.83	—0.83¾
Nr. 3, do.....	0.80	—0.83
Nr. 4, do.....	0.78	—0.81¾
„Standard"	0.82½	—0.84½
Gerste—		
Malz	1.35	—1.40
Futter	1.25	—1.38
„Screenings"	0.68	—1.10
Roggen—		
Nr. 2.....	2.02½	—2.12
Mehl (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß.....13.00		—14.00
„Patent", do.....	13.00	—13.75
„Straights", do.....	12.50	—13.00
„Clears", do.....	11.50	—11.75
(Wintermehl)—		
Patent, do.....	12.00	—13.50
„Straights", do.	10.00	—13.20
„Nyggen", do.....	10.50	—12.75
Kleie, die Tonne.....		38.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, bestes.....	19.50	—20.00
do., Nr. 1.....	17.50	—18.50
do., Nr. 2.....	16.00	—16.50
do., Nr. 3.....	14.00	—14.50
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	21.00	—22.00
do., Nr. 1.....	19.00	—20.00
do., Nr. 2.....	17.00	—18.00
Kleehen	17.00	—19.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	10.00	—10.50
Ballen	9.00	—9.50
Alfalfa	18.00	—23.00
Stroh—		
Roggen	12.00	—13.00
Hafer	9.00	—9.50
Weizen	9.00	—9.50
Kleesamen, „Cash Lots".....12.00		—17.00
Timothysamen, „Country Lots" 5.00		—8.50
September		10.00
Flachs—		
Duluth		3.40

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgez. Ochsen..13.00		—14.15
Mittlere bis gute.....	7.25	—12.90
Jährlinge	10.00	—13.75
Fette Kühe und Rinder..	6.50	—12.25
Bullen	5.75	—10.00
Kälber, gute bis ausgef..	7.00	—12.75
Schweine (per 100 Pfund)—		
In Durchschnitt	15.25	—16.30
Schwere Fleischerwaare.....16.20		—16.40
Leichte Fleischerwaare.....16.05		—16.30
Leichte Schweinwaare.....15.50		—16.25
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund).....14.90		—15.60
Gemischte, do., 200—250 Pfund	15.00	—15.40
Ferkel, mindere bis beste..11.25		—14.00
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste..12.00		—14.50
do., geringere Sorten...10.00		—11.75
Jährlinge	9.00	—12.50
Diethers, geringe bis beste 8.25		—10.75
Ewes, geringe bis beste..	6.00	—9.25
Böcke	6.00	—7.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150.....$	0.20½
Naphtha	0.19½
Red Crown Gasolin	0.20
Maschinen-Gasolin.....	0.32
Leuchtöl, schwarz	0.09½
Sommeröl, do.	0.09
Leinsamenöl, roh, im Faß...	1.19
do., gereinigt, do.....	1.20
Terpentin, im Faß, Gallone..	0.46
Reines Bleiweiß, in 300 u. 100 Pfund-Fäßern, das Pfund.	0.13½
Extra Dual, Gliders' Whiting, in Fäßern, 100 Pfund....	3.00
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fäßer, das Faß	3.50
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fäßer, das Faß.....	2.50
5 Fäßer od. mehr, das Faß	2.40
Scheltack, orangefarben	3.25
do., weiß	3.50
Denatur, Alkohol, 180-grad..	1.10
do., 188-gradiger	1.11
Holzalkohol, 95-gradiger	1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß preise
Amer. Radiator 50	291¾	291¾	291¾
Amer. Shipbuilding . 50	92	92	92
do., Vorzugsaktien.. 50	94	94	94
Booth Fisheries 25	111½	111½	111½
do., letzte 365	24½	23¾	24½
do., Vorzugsaktien.. 21	86	86	86
Cudahy Comp. 80	119	119	119
Commonw. Edison ... 4	122	122	122
Deere & Co., Vorz... 5	100	100	100
Diamond Match 35	120	120	120
Hart, Sch. & Marx.. 10	69	69	69
Illinois Brick 30	75	75	75
Pitts.-C. Ltte 1150	144½	140	143¾
Peoples Gas 5	74	74	74
Quaker Oats 10	300	300	300
do., Vorzugsaktien.. 52	101	101	101
Sears-Roebuck 370	168	167	167
Stewart-Warner 5	63	63	63
Stover, Vorzugsakt...100	99	99	99
Swift & Comp. 694	153⅝	153	153⅜
Union Carbide 800	186¾	185	185½
do., Rights 3756	17	16¾	16¾
United Paperboard.... 60	28	28	28
Wilson Company.....100	69	69	69

Bonds.

$2,000 Armour 4½s.	90¾	90¾	90¾
4,000 C. C. & C. 3d. 5s..	64	64	64
19,000 Com. Edison 1st 5s..	96⅝	96⅝	96⅝
1,000 U. S. Liberty 3½s...	99.8	99.8	99.8

Neues Grubenunglück.

Zweihundert Kohlengräber infolge schlagender Wetter abgesperrt.

Clay, Ky., 4. Aug. Zweihundert Kohlengräber wurden heute Morgen um 7½ Uhr in der Grube Nr. 7 der West Kentucky CoalCo. infolge schlagender Wetter abgeschnitten, nur drei wurden soweit lebend gerettet. Rauch kommt aus der Grube heraus.

Einunddreißig Neger wurden später gerettet, manche schwer verbrannt. In der Grube waren nur Neger beschäftigt.

Lesset die „Sonntagpost"

Bevorstehende Vergnügungen.

Die sämmtlichen Sektionen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago veranstaltet am heutigen Samstag ihr großes Volksfest in Brands Park, Elston und Belmont Ave. Dieses Volksfest ist eines der größten und schönsten, welche alljährlich in dem Park abgehalten werden, und das es auch heuer stattfindet, beweist zur Genüge, daß der Verein allen Machinationen des Muckertums die Stirne bietet und seinen Taufenden von Mitgliedern und Freunden Gelegenheit gibt, sich in gemüthlichem Beisammensein ein paar Stunden zu amüsiren. Volksbelustigungen aller Art, Spiele für Erwachsene und Kinder, sowie Preiskegeln dienen zur Unterhaltung des Publikums, und eine rüchtige Kapelle wird zum Tanz aufspielen. Es wird ein Piknik werden, an welches alle Theilnehmer noch lange zurückdenken werden; der Jugend wird es unvergeßlich bleiben, und den Alten sei noch ans Herz gelegt, daß es vielleicht das letzte feuchtfröhliche Piknik auf lange Zeit sein mag, was umsomehr zu vollzähliger Theilnahme ermuntern sollte. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern, sowie an der Kasse zum Preise von 25 Cents die Person erhältlich. Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Die „Vereinigten Sänger von Chicago" halten am morgigen Sonntag, Nachmittags 2 Uhr beginnend, in Vogels Garten, Harlem Ave. und Harrison Str., Forest Park, ein Piknik ab. Jeder Inhaber einer Eintrittskarte hat Anteil an der Verlosung einer „Portable Garage", welche einen Wert von $125 hat. Massenchöre und Volksbelustigungen werden dazu beitragen, allen einen wirklich angenehmen Tag im Sängerkreise zu bereiten. Man fahre mit der Metropolitan Hochbahn, Garfield Park Linie, bis Harlem Ave. und gehe einen Block südlich. Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

Am morgigen Sonntag veranstalten die Vereinigten Schweizer-Vereine ihr Volksfest im St. Paul Park in Morton Grove, Ill. Der Vorkehrungsausschuß hat Alles aufs Beste vorbereitet, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Die Turn- und Gesangvereine werden auftreten, und es werden heimatliche Spiele, wie Preiskegeln, Kästchen, Wettlaufen für Jung und Alt veranstaltet werden. Man fahre mit der Bownanville Linie bis Lincoln und Foster Ave. und von dort mit dem Autobus zum Festplatz, oder um 3:20, 12:40, 2:05 und 3:05 Uhr mit der St. Paulbahn vom Unionbahnhof. Zurück fahren die Züge um 5:33, 6:50 und 10:16 Uhr Abends.

Der Mozart Männerchor, gegründet 1900, veranstaltet am morgigen Sonntag im Calumet Grove, Blue Island, sein 17. jährliches Piknik. Der Festausschuß hat für Musik, Gesang, Tanz und Preiskegeln zur Belustigung der Teilnehmer gesorgt und macht darauf aufmerksam, daß man auch Bootfahren und Angeln kann. Es wird also an Unterhaltung bei den fröhlichen Sängern nicht fehlen.

Der Garden City Unterstützungsverein hält am kommenden Mittwoch im Eureka Park sein 27. jährliches Piknik ab, verbunden mit Preiskegeln, Tanz und anderen Volksbelustigungen. Ein tüchtiges Komite gibt sich schon jetzt alle Mühe, um den Mitgliedern, Freunden und Gästen einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Musik, gutes Essen und Trinken wird bestens gesorgt werden. Das Fest beginnt 2 Uhr Nachmittags. Tickets an der Kasse 15 Cents.

Der Ungarische Schwabenverein von Chicago veranstaltet am Sonntag, dem 12. August, von 10 Uhr Vormittags an im Luisenhain des Deutschen Altenheims in Forest Park ein großes Sommerfest, dessen Reinertrag wohltätigen Zwecken zufließen wird, denn der Verein ist eine Wohltätigkeitsgesellschaft, welche notleidende Familien unterstützt. Der Festausschuß wird auf das Beste für die Unterhaltung der Besucher sorgen und auch der Bewirtung und Speise und Trank besondere Aufmerksamkeit widmen. Preiskegeln steht auf dem Festprogramm und echt ungarischer Gulasch auf der Speisekarte. Auf die Weinstube, in welcher ein guter Tropfen in hölzernen Bechern gereicht werden soll, wird besonders aufmerksam gemacht. Der Eintritt zum Fest kostet 25c die Person, zahlbar am Eingang. Man fährt zum Festplatz entweder mit der Madison Str.-Linie oder mit der Metropolitan-Hochbahn, Garfield Park Linie. Vom Endpunkt geht man einen Block nach Westen und zwei nach Norden.

Die Frauenvereine „Eintracht" und „Lessing" veranstalten am Sonntag, dem 19. August, einen gemeinschaftlichen Ausflug nach River Grove, Ill., zu Frank H. Kahle, wo gepikkt und allerhand Kurzweil getrieben werden soll. Der Festausschuß hat alles aufs Beste vorbereitet, so daß die Ausflügler sich gut unterhalten werden. Um 12 Uhr Mittags wird angefangen, der Eintritt kostet 25 Cents. Man fährt mit der Grand Ave.-Linie bis zur Stadtgrenze und von dort mit dem Omnibus weiter bis zum Grove.

Sein viertes, mit Preiskegeln verbundenes Piknik veranstaltet der Pfälzer National-Frauenverein am Mittwoch, den 22. August, im Excelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave. Die Vorkehrungen sind unter der Leitung der Präsidentin in vollem Gange, für Unterhaltung und Bewirtung wird bestens Sorge getragen werden. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saale statt. Der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Der Deutsche Unterstützungsverein Böhmerwald veranstaltet am Samstag, dem 25. August, im Ashland Garten, 3600 Ashland Ave., sein großes Sommerfest. Belustigungen aller Art, darunter Preiskegeln, Glückfischerei, Zylinderstechen, Plattenwerfen und Glückshafen werden zur Unterhaltung beitragen. Damit die Tanzlustigen auf ihre Rechnung kommen, wurde die erste Oesterreichische Hauskapelle in voller Stärke engagirt. Besonders zu erwähnen sind das süße Löcherl, in welchem Erfrischungen aller Art an das zarte Geschlecht und die Jugend verabreicht werden, sowie die Weinhütte, in welcher der echte edle Rebensaft aus der Kellerei „Böhmerwald" zum Ausschank kommt. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest in den beiden Hallen statt. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25c die Person.

Tue Recht und Scheue Niemand, der deutschamerikanische Unterstützungs-Verein, veranstaltet am Samstag, dem 1. September, ein großes Sommerfest in Bühlers Garten, Ashland Ave. und Addison Str. In jeder Beziehung hat das Komite sich die größte Mühe gegeben, allen Besuchern etwas Großartiges zu bieten, und Niemand wird es bereuen, dies Fest zu besuchen. Es findet auch eine Verlosung sehr wertvoller Preise statt, ferner Volksbelustigungen jeder Art, sowie Kegelschieben, Kinderspiele etc. etc. Jedermann ist willkommen, der sich auf echte deutsche Art amüsiren will. Der Eintritt zum Grove ist 25c.

Aus schwindelnder Höhe.

Maurer fiel vom Gerüst und erlitt tötliche Verletzungen.

Der 30 Jah

Gas-Verbraucher Aufgepaßt!

Die Peoples Gas Light & Coke Company offeriert hiermit zwei (2) Junior Mantellichter jedem Kunden in der Stadt Chicago, der zu Beleuchtungszwecken vollständig auf flache Lichtbrenner angewiesen ist, und wird diese kostenfrei einsetzen.

Leset gefälligst die nachfolgenden Instruktionen, wie man sich diese Offerte nutzbar machen und sich sofort verschaffen kann —

Kostenfrei—Zwei Junior Mantle Gas-Lichter

Auf der rechten Seite der ersten Gasrechnung, die Sie am oder nach dem 10. August 1917 bekommen, finden Sie einen Koupon mit der Ueberschrift: „To the Peoples Gas Light & Coke Co."

Wenn Sie keine Mantel Gas-Glühlichter oder elektrische Lichter im Haus haben, so **unterzeichnen Sie diesen Koupon** auf der mit einem X markirten Linie.

Reißen Sie den Koupon nicht ab, unterzeichnen Sie ihn einfach und er wird zu uns zurückkommen, wenn Sie Ihre Gasrechnung bezahlen, und das ist Bewerbung für die genannten zwei Junior Mantellichter. Wir werden sodann die Lichter kostenfrei liefern und einsetzen — **vorausgesetzt,** daß Sie, wie die Stadtverordnung vorsieht, gänzlich auf flache Lichtbrenner für Beleuchtungszwecke angewiesen sind.

The Peoples Gas Light and Coke Company

Peoples Gas Building — Telephone Wabash 6060

(Eigenbericht der „Abendpost.")

New Yorker Plauderei.

Sommertage in New York. — Was New York und seine Umgebung uns bieten. — Feiertage am Strande. — Ein Ausflug nach Lake George und Lake Champlain.

New York den 2. August 1917.

„Im tiefen Keller sitz' ich hier" — aber nicht beim dunkeln Saft der Reben, sondern vor einem schnell präparirten Schreibtisch, um mich bei erträglicher Temperatur mit den Lesern der „Abendpost" zu unterhalten. Wohl dem, der noch einen Keller hat, in den er sich vor der New Yorker Sonnengluth flüchten kann, die in Folge der Vermischung mit der vermaledeiten „humidity" weit intensiver auf den Körper brennt, als beispielsweise die mit so vielem Unrecht verschrieene Hitze in den Tropen. Ganz abgesehen davon, daß die jähen Uebergänge von kühlem Wetter auf 90, ja 100 Gard über Null die verderblichsten Folgen nach sich ziehen. Während hier bereits unzählige Hitzschläge und Sonnenstiche gemeldet werden, bleiben die Eingeborenen der südlichen Länder von diesen Sommerübeln nahezu verschont. Das Elend der Großstadt enthüllt sich in den sogenannten „Hundstagen" noch erschrecklicher als in den Tagen der bitteren Winterskälte. Vor dieser gibt es doch ein mögliches Entkommen. Hinter der Schutzmauern der Häuser und eingehüllt in Decken — wenn auch zerlumpt — bleibt den Enterbten des Glücks doch wenigstens die Wohltat eines gesunden Schlafes. Jetzt aber ist ihnen auch dieser geraubt. Ein Gang durch die dichtbevölkerten Wohndistrikte unserer Metropole während der ersten Hälfte einer heißen Sommernacht enthüllt ergreifende Bilder menschlicher Not. Die Menschen, aus ihren engen, stickigen Verschlägen der hohen Tenementhäuser hinausgetrieben, wandern halbbekleidet auf der Straße oder sitzen auf der Feuerleiter und fächeln sich Luft zu. Kinder liegen auf primitiv hergerichtetem Lager auf den Seitenwegen der Straßen, und das Geschrei der Säuglinge, die entsetzlich unter den Qualen der Hitze leiden, ertönt aus allen Fenstern. Der Mond steht ohne Hof glühend am Himmel, die Sterne glitzern und funkeln, kein Wölkchen läßt die Hoffnung auf ein nahendes Gewitter aufkommen und die Aussicht auf einen weiteren heißen Arbeitstag macht die gestörte Nachtruhe nur noch unerträglicher.

Wie viel bleibt uns noch übrig, die Existenz unserer Brüder zu Hause menschenwürdiger zu machen? Wie viel muß heutzutage selbst in der erleuchtetsten Republik noch geschehen, um die Freude am Leben in die tiefsten Schichten ihrer Bevölkerung zu tragen? Der Schrei, der jetzt so überlaut durch die Welt dringt, den Völkern den Segen der Selbstregierung zu bringen, wird auch dort ein lebhaftes Echo finden, wo man in pharisäerhafter Selbstbewunderung schon am Endziel aller Glückseligkeit angelangt zu sein vermeint.

Für den Mittelstand unserer Riesenstadt, der sich aus der ermüdenden Jahresarbeit wenigstens eine oder zwei Wochen Ferien gerettet hat, um die verrostete Maschine seines überangestrengten Körpers wieder einzuölen und geschmeidiger zu machen, bleibt die Wohltat der Seeküste mit ihren Bädern und dem Faulenzerleben am Strande. Es ist erstaunlich und erfreulich zugleich, wie viele neue Badeplätze am „Sound" und am Meere erstanden sind, und welche natürliche Heilkraft sie ausströmen. Ausgestreckt im Sande, den Blick auf die bewegte, glitzernde Flut gerichtet und von der frischen Brise umweht, kosten diese Kinder der monotonen Arbeit das reine Glück aus, einmal ihre tägliche Arbeitslast zu vergessen, die Gedanken von der Werkstätte oder dem Pulte zu befreien und weit in die Unendlichkeit schweifen zu lassen. Ganz allmählich vollzieht sich in ihrem Innern ein Wunder. Sie beginnen sich von Allem, das sie bedrückt und geängstigt hat, befreit zu fühlen, auf den Urquell allen Lebens zurückzuschauen, ihr Dasein in großen Zügen zu betrachten und für die Zukunft goldene Träume zu spinnen. Sie besinnen sich auf sich selbst, spüren stärker die Kraft in ihren Adern strömen und kehren mit mehr Vertrauen und Zufriedenheit an ihre Arbeit zurück, körperlich gestärkt und gesunder an Herz und Geist. Nicht nur die reine Forderung der Menschlichkeit, sondern auch das erwachte Selbstinteresse hat die Brodherren in allen Berufen des vielseitigen Lebens auf die Wohltat der Ferien gelenkt. Weit williger als in früheren Jahren zeigten sie sich geneigt, ihren Untergebenen eine kurze Ausspannung bei vollem Wochenlohne zu gewähren. Die geringe Einbuße in ihrer Kasse wird wieder glänzend wett gemacht durch die mit frischen Kräften heimkehrenden Arbeiter, welche den Staub und die Ermüdung des Jahres von sich abgeschüttelt haben und mit verjüngter Energie ihr nur zeitweis verlassenes Pensum wieder aufnehmen.

Für die Bevorzugteren in der Gunst der launischen Göttin des Glücks bietet die nahe und weitere Umgebung New Yorks eine Ueberfülle reizender Ausflüge. Von den beliebten Fahrten auf luxuriös ausgestatteten Dampfern von New York nach Albany habe ich Ihnen schon früher einmal erzählt. Heute will ich noch einen Schritt weiter gehen und den Leser zum Lake George führen, der immer mehr die Aufmerksamkeit aller Naturfreunde auf sich lenkt.

Vergleiche zu ziehen ist in der menschlichen Natur begründet, und so darf es nicht überraschen, daß der Lake George von Allen, die an den Schweizer Seen geweilt haben, mit besonderer Vorliebe mit dem Vierwaldstätter See verglichen wird. Aber wie alle Vergleiche, so hinkt auch dieser. Der Vierwaldstätter See ist ebenfalls ein langgestreckter See, und zum Teil von bewaldeten Bergen eingeschlossen. Aber trotz der imposanten Felsen, die sich panoramaartig aufbauen, trotz der wundervollen Fernsicht, die man von vielen Punkten über die Berge genießt, haftet dem Vierwaldstätter See dennoch eine gewisse Lieblichkeit an, die sofort zum Herzen des Beschauers spricht. Es ist also nicht die Großartigkeit seiner Naturschönheit, sondern allein seine Anmut, die zu den häufigen Vergleichen den impulsiven Anlaß gegeben hat. Diese unvergleichliche Anmut, diese idyllische Lieblichkeit ist es, die diesen amerikanischen See vor allen anderen vornehmlich auszeichnet. Wie ein kostbares Juwel liegt er zwischen den dichtbewaldeten Bergen eingebettet. Niemals reißt er den Beschauer zur höchsten Bewunderung hin, niemals erfüllt er das Herz mit heiligem Schauer vor der unnahbaren Größe der Natur, immer aber entzückt er uns, und immer wieder erfüllt uns jedes neue Bild, das sich bei einer Biegung vor unseren Augen auftut, mit inniger Freude. Die Berge sind gerade hoch genug, um einen herrlichen Rahmen zu bilden und das Grün des dichten Laubes, vom Sonnenlicht umstrahlt, erscheint wie grüner Sammt, mit dem der Rahmen für dieses Kleinod ausgeschlagen ist. Am meisten aber entzücken die vielen kleinen, mit Bäumen und Buschwerk dicht bestandenen Inseln, die in allen Größen und Formen in den See gestreut zu sein scheinen. Sie sind es hauptsächlich, die dem Bilde den unverlöschlichen Eindruck des Friedens und der beseeligenden Ruhe verleihen, und ihn mehr lieblich als großartig erscheinen lassen. Der Lake George erzeugt eine festliche Stimmung, eine Sonntagsstimmung, die noch dadurch genährt wird, daß er tatsächlich nur für die Tage der Erholung bestimmt zu sein scheint. Alles, was an die Arbeit, oder die drückende Last der Woche erinnert, fehlt hier. Es gibt weder Fabriken, Steinbrüche noch Lagerplätze. Kein Schiff, das Lasten schleppt, oder im Dienste der allgewaltigen Industrie durchs Wasser keucht, durchfurcht seinen Spiegel. Kein dicker Rauch entsteigt hohen Schornsteinen, keine Donnerschläge, die den Dynamiterplosionen folgen, um Felsen zu sprengen, erschüttern die Luft, kein Hämmern und Sägen — Alles, was die Arbeit der Menschen zu begleiten pflegt, fehlt hier vollständig. Hier und da durchkreuzt ein größerer Dampfer den See, mit Menschen gefüllt, die alle Sorgen zu Hause gelassen haben, und ihre Arbeit vergessen wollen. Motorboote und Segelschiffe flitzen über die gekräuselte Wasserfläche. Alles lacht und ist in Sonntagsstimmung, winkt sich lustig zu, oder ruft ein fröhliches „Helloh" herüber. Taucht einmal eine Gruppe von Häusern am Saume des Ufers auf, so ist es eine Ansiedelung für Sommergäste, die abgeschieden von der Außenwelt, in Wald und Wasser die heißen Monate verbringen, oder ein Hotel wird sichtbar, schön gelegen, mit allem modernen Comfort ausgestattet, das allen Nöten offen steht, die eine gespickte Börse mit sich führen. Auch auf den größeren Inseln haben sich Sommerherbergen aufgetan, oder es sind Zeltlager erstanden, in denen die Insassen wenige Wochen ein glückliches Nomadenleben führen.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Die teuren Zeiten.

Die Geflügelzucht immer noch lohnend. — Praktische Beweise dafür. — Leistungsfähige Hühner die Voraussetzung.

Als infolge der gewaltigen Krieges in europäischen Landern auch die Preise für Futtermittel zu fabelhafter Höhe emporschnellten, wurde in der alten Welt das Geflügel zu Millionen abgeschlachtet, um die teuren Futtertosten zu ersparen. Man glaubte, in diesen teuren Zeiten sei das Durchhalten des Geflügels einfach eine wirtschaftliche Unmöglichkeit geworden. Diese Rechnung hat sich als total falsch erwiesen, wie Tausende von Geflügelhaltern in Europa erfahren haben. Denn nicht nur die Futtermittelpreise stiegen, sondern auch die Eierpreise, noch mehr sogar als die Futtermittelpreise. Es liegt nun die Gefahr nahe, daß auch hierzulande bei dem enormen Anziehen der Futtermittelpreise die Geflügelzucht von vielen Leuten aufgegeben werden wird. Das wäre tief zu bedauern.

Praktische Beweise.

Denn wie zahlreiche einwandfreie Beweise direkt aus der geflügelzüchterischen Praxis kundtun, ist auch heute, trotz der gestiegenen Futtermittelpreise, die richtig betriebene Nutzgeflügelzucht noch in hohem Grade lohnend. Es ist das Verdienst der landwirtschaftlichen Versuchsstation von Missouri, hierfür die Beweise aus der Praxis gesammelt zu haben. Aus der Fülle dieses Beweismateriales seien nur einzelne wenige Fälle herausgezogen.

Der Farmer M. P. Hollar in Ray County, Missouri, bekam aus einem Volk von 133 Hennen pro Henne während der verflossenen 12 Monate, also im Verlaufe eines Jahres, nach Abzug der Futterkosten noch einen Reingewinn von $3.47; die Hühner dieses Farmers legten vom 1. April 1916 bis zum 1. Aril 1917 Eier im Gesammtwerte von $468.84 und erzeugten Junggeflügel im Gesammtwerte von $235.60; die Futterkosten für dies Hühnervolk stellten sich auf $242.05, sodaß ein Reingewinn von $462.39 verblieb.

Auf zwei anderne Geflügelhöfen in Davieß County, Missouri, auf denen man das Futter kaufen mußte, erzielte man gleichfalls im Verlaufe eines vollen Jahres einen schönen Reingewinn aus den Hühnern. Frau M. N. hatte 240 Hennen, die Eier im Gesammtwerte von $285.63 und Junggeflügel im Gesammtwerte von $295.02 erzeugten, insgesammt also eine Produktion im Werte von $580.65 vollbrachten; die Futterkosten für dieses Volk stellten sich auf $334.57, sodaß also ein Reingewinn aus demselben zur Höhe von $1.39 pro Huhn verblieb.

Im Falle der Frau H. R. Sp. in Davieß County erzeugten 160 Hennen insgesammt Eier im Werte von $197.46 und Junggeflügel im Werte von $258.66; die Futterkosten stellten sich auf insgesamt $217.59, sodaß nach Abzug derselben noch ein Reingewinn von $238.53 aus dem 160 Hennen starken Volke verblieb.

Leistungsfähige Hühner Voraussetzung.

Es ließen sich noch zahlreiche weitere Beispiele dieser Art anführen. Aus allen, wie auch aus den mitgeteilten, geht indessen deutlich hervor, daß namentlich bei den gestiegenen Futterkosten nur wirklich leistungsfähige Hühner sich noch bezahlen, wie denn auch der Reingewinn aus der Geflügelhaltung allgemein und durchschnittlich pro Huhn um so höher ausfällt, je mehr Eier ein Huhn legt. Das beweisen auch wieder die mitgeteilten drei bestimmten Beispiele. Im ersten legte durchschnittlich jedes Huhn 141 Eier das Jahr und ergab einen Reingewinn von $3.47 nach Abzug der Futterkosten; im zweiten betrug die Eierproduktion durchschnittlich pro Henne nur mehr 95 Eier im Jahr und der Reinertrag pro Huhn fiel schon auf $1.39; im dritten Falle legte durchschnittlich jede Henne nur mehr 88 Eier und brachte einen Reingewinn von $1.49, etwas höher, allerdings, als im zweiten Falle, weil hier etwas billiger gefüttert werden konnte. Immerhin aber zeigen uns die gemachten Angaben, daß wir trotz der riesig hohen Futterkosten in ökonomischer Weise das Geflügel durchhalten müssen und dabei einen sehr schönen Profit uns sichern können, wenn wir darauf sehen, daß nur wirklich leistungsfähige Hühnern, also Hennen, die eine große Anzahl Eier im Verlaufe des Jahres legen, gehalten werden.

F. F. Matenaers.

Auf der Stelle getötet.

Der sechs Jahre alte James Lavin, 9136 Harper Ave. wohnhaft, versuchte gestern auf den von John Ring geleiteten Lastwagen zu springen, kam dabei zu Fall und geriet unter eines der Räder. Er wurde auf der Stelle getötet. Ring wurde nicht verhaftet.

— Unter Klatschweibern. — „Frau Reserl, kennen Sie die Geschicht von der Huberin?" —. „Ja — aber erzählen Sie s' nur no' amol — vielleicht fallt Ihna unterdessen was neu's ein!"

— Verräterisch. — Hausherr (leise zu seiner Frau): „Du, unsere Besucher stehen immer am Büfett krank!..... Nimm doch mal unauffällig das Lexzeichen aus dem Strafgesetzbuch heraus!"

Nervös.

Rich Valley, Minn., August 1915.

Ich war schon seit 8 Monaten so nervös, daß ich nicht mehr ordentlich schlafen konnte, hatte Schmerzen in der Seite und oft Herzklopfen, aber nach dem ersten Löffel voll von Pastor Königs Nervine hörte das Leiden auf und ich habe das Mittel deshalb und hatte es immer im Hause. Frau D. Grieger.

Herrn Pastor Schreiner, der oft stundenlang Nachts wach war, wurde durch Pastor König's Nervine geholfen.

Frau J. J. McGrane schreibt von Idaho Falls, Idaho, daß sie seit Jahren so nervös war daß sie nicht allein im Hause bleiben konnte. Seit sie aber Pastor Königs Nervine nahm, ist sie nicht mehr so ängstlich, wenn ihr Mann fort ist, sie kann deshalb das Nervine nicht genug loben, weil Aerzte ihr nicht helfen konnten, denn es wurde durch deren Medizin nur schlimmer.

Frei ein wertvolles Buch für Nervenleidende wird jedem Leser, der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO., Chicago, Ill.

62 W. Lake Str., nahe Dearborn.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00.

1128sa5o1mt

Wirkliche Montag-Bargains!

Doppelte S.H. Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Str. — Zwei Läden — Lincoln — Schoo and Ashland

Maschinenzwirn — J. C. Kings Maschinenfaden — weiß oder schwarz, alle gewünschten Nummern, — in beiden Läden — spezielt, die Spule zu..... 2c

Schuh-Reiniger — Sunshine weißer Kid Cleaner und viele andere 25c-Sorten — spezielt für Montag — in beiden Läden — die Flasche zu 16c

Strümpfe für Damen — Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen; — spezielt für diesen Montag — in beiden Läden, das Paar zu 10c

Strümpfe für Männer — Farbige baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, assortirte Farben, doppelte Ferse und Zehen, regulär zu 12½c verkauft; spezielt, in beiden Läden, Paar zu..... 7c

Strümpfe für Kinder — Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, Größen 5 bis 9, spezielt am Montag, in beiden Läden, Paar zu 7c

Fußboden-Belag — Fabrikreste von extra Qual. schwerem 8/4 Breite Felsoleum Fußbodenbelag, 1 bis 6 Yds. Längen, Auswahl von Mustern und Farben, die reguläre 98c Sorte; Montag, Milw. Ave. Lad., Quadrator. 23c

Bettdecken — Fabrik-„Seconds" weißer Spinen-Bettdecken f. Betten voller Größe, assort. Center-Muster, leicht beschädigt; soweit die Partie vorhält, in beiden Läden, zur 49c

Creye de Chine — 3000 Yards Creye de Chine, 32 Zoll breit, große Auswahl von hellen u. dunklen Farben, sehr teil und dienbar, — keine weniger als $1.50 wert; sehr spezielt, in beiden Läden, Yard zu..... 88c

Suiting — Silver Bloom Suiting, der ideale Stoff für Sommerkleider, in feinen Streifen od. einfarbig; wäscht sich gut; in beiden Läden; die Yard zu 39c

Stirting — Bolliges Stirting, 54 Zoll breit, große Auswahl von fancy Streifen, für Sport Stirts passend; bis 98c wert; spezielt, in beiden Läden, Yard zu 49c

Häkelgarn — Echtes Elgin Wald Häkelgarn, in weiß oder farbig; spezielt am Montag, in beiden Läden, das Knäuel zu 3c

Stickereien — Bänder und Einsätze, sehr hübsche Muster, regulär zu 8c verkauft; spezielt am Montag, in beiden Läden, Yard zu..... 5c

Unterzeug — In beiden Läden

Gerippte Union Suits f. Knaben, 39c Qual., zu ... 26c

Kinder-Unterhosen, spitzen bes., 2 b. 6 Jahre, wert 15c, zu.. 9c

Gestrickte Kinderleibchen, Alter 2 b. 10, zu.. 7½c

Union Suits für Männer — $1.00 Werte, 49c

Damen Union Suits, niedriger Hals, 39c Wt. 27c

Shaped niedr. Hals Damenleibchen, Flügelärmel wt. 25c zu..... 14c

Männer Union Suits, 81 bis 1.50 Werte, 69c

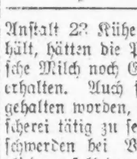
Hausausstattungs-Waaren — Im Milwaukee Ave. Laden.

Gas Bügeleisen, nickelplatt., 6 Pfd. schwer, Pat. Sic Mixer, m. 6 Fuß Stahlschlauch und Ständer, 3.50 Wt., zu.. 1.98

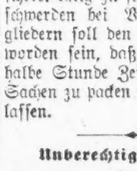
4 Gall. galvan. Abfall-Eimer m. dichtschließ. Deckel, 2 an einen Kunden, Stück, zu.. 59c

Waschkorb — Weiden geflecht, mittelgroß, dicht gewebt, keine Post od. Phone Bestell. ausgeführt, Stück zu..... 69c

4 od. 6 Qt. nahtl. emaill., erstklassige Waare, 25c



4 Qt. Berlin Saucepfanne, nahtlos, weiß emaillirt, emaillirter Deckel, zu.. 59c



Mason Einmachgläser, Zinkdeckel, innen weißes Porzellan, 1 Pint Größe 4½c das Stück, 1 Quart Gr., St. 5c

Mason Jar Deckel, innen Porzellan, das Dutzend.... 25c

Mason Jar Gummiringe, reine neue Waare, 1 Dutzend im Packet, das Packet 3c

Rostbrer Fläschen, — Patent Gummiköpfel, Pintgröße, 5c Stück; 1 Quartgröße, Stück.... 5½c

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen auf irgend eine von den 2—5 Uhr Spezialitäten ausgeführt.

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. — In beiden Läden — Hosen — Einzelne Khakihosen für Knaben, Größen von 4 bis zu 11 Jahren; regulärer 50c und 75c Wert — spezielt Montag Nachmittag, zu nur..... 29c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. — In beiden Läden. — Blaue Amoskeag Arbeitshemden für Männer — sind mit faced Aermeln gemacht; volle Größen, von 14 bis 17; ein 65c Hemd; am Montag zu..... 39c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. — In beiden Läden. — Seidenfaker Damenstrümpfe, nahtlos, hochgespleißt, dopp. Sohle, Ferse u. Zehe, in schwarz u. weiß, 25c Werte, Seconds, Montag Nachm. (2 Paar an einen Kunden), 2 Paar, zu 25c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. — In beiden Läden. — Hohlgesäumte Tischtücher, aus feinem satin finished Damast gemacht, Blumenmuster, — ein 1.25 Wert, (2 Stück an einen Kunden), Montag das Stück zu..... 66c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. — In beiden Läden. — Gingham. — Standard Schürzen-Gingham — volle Stücke — alle die beliebten blauen Karrierungen — nur 20 Yards an einen Kunden). Montag Nachmittag, Yard 10c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. — Im Milwaukee Ave. Laden — Geschirrschüsseln. — 14 Quart grau emaillirte Geschirrschüsseln — mit Henkeln, keine Seconds, nahtlos, nur 1 Stück an einen Kunden, am Montag Nachmittag,

23c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. — In beiden Läden. — Rag Rugs. — Extra schwere 25 bei 50 Zoll große Rag Rugs, gemischte Farben, schweres Baumw. Warp, ass't. Schattirungen, reg. 95c Wert, spezielt Montag zu..... 59c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. — In beiden Läden. — Marquisette — extra Qualität Fabrikreste von merc. Marquisette; einfach od. fancy Drawn Work Borten, nur weiß, 36 Zoll breit, 30c Wert. Montag Nachm., die Yd.. 10¾c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. — Im Milwaukee Ave. Laden. — Kessel — 24 Quart hoftender New Idea gußeiserner Einmachkessel, außen blau, innen weiß; ein regulärer 2.25 Wert — am Montag Nachmittag verkauft zu..... 1.25

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. — In beiden Läden. — Möcke. — Hunderte von Tuchröcken für das warme Wetter, in Plaids und Mischungen — Werte bis zu $1.00 — Montag Nachmittag zu..... 1.19

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. — Im Milwaukee Ave. Laden — Brisley White Linen Seife, Peets Crystal weiße Seife, Kirks Flake weiße Seife, Swifts Classic weiße Seife, 10 Stück an einen Kund.; Ihre Auswahl, 10 Stücke.. 39c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. — In beiden Läden — Schuhe — Vici Kid Kinderschuhe — mit Patent Colt Tip, sind bei Handgewendet und haben Spring-Absätze — Größen 8½ bis 11, 89c wert, Fabrik-Seconds, Paar zu..... 49c

Pongee — Echte Saisette Pongee, 32 Zoll breit, sehr feldenartiger Finish, in hellen und dunklen Farben — Frühlingsmuster, 25c Sorte, in beiden Läden, Yard zu..... 17c

Gingham — Red Seal Kleider-Gingham, einfach od. fancy karrirt, gestreift oder farbig, Fabrikfehlern, 20c Sorte; in beid. Läden; die Yard zu 12½c

Skirting — Dyers Skirting, 36 Zoll breit, kohlfarbiger Grund mit hübschen Sportmustern; ganze Stücke, 25c Wert; so lange die Partie vorhält, in beiden Läden, die Yard zu 12½c

Muslin — Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, ganze Stücke, 10yards runder Faden; in beiden Läden, Yard zu 8½c

Damast — Merzerisirter Tischdamast, feiner glänzender Satin Finish, eine große Auswahl von Blumen-Mustern, wert bis zu 75c; Ihre Auswahl, — in beiden Läden — die Yard zu 39c

Blankets — Plaid Blankets, eine große Auswahl von einfachen oder doppelten Checks, feiner weicher Wolle-Nap Finish; in beiden Läden; Paar zu..... 3.33

Hüte für Knaben — 150 Dutzend feine Stroh- und Seide Rah Rah Hüte; das ganze Florlager eines Fabrikanten, wert 50c bis $1.00; Montag, in beiden Läden, zu 39c und.. 29c

Waschbare Anzüge — Waschbare Knabenanzüge, Oliver Twist und Norfolks, in hellen oder dunklen Farben; Größen 2 bis 6 Jahre; Montag, in beiden Läden, zu 19c

Hosen für Männer — Einzelne Sommerhosen für Männer — gemacht aus Khaki, Leinen, Palm Beach, alle Größ. von 30 bis 44; wert bis $1.95; in beiden Läden, zu..... 1.00

Kleider — Sportkleider aus Voiles, Lawns und Pongettes, in einem oder zwei Stück Fassons, wert bis zu $4.00; Montag, in beiden Läden, zu 1.89

Stickereien — 75 Stücke 18 Zoll breite Swiss Stickerei Flouncing, sehr schöne Muster für Kinderkleider; regulärer 35c Wert; in beiden Läden; Yard zu 23c

Groceries

Im Milwaukee Ave. Laden.

Post- und Telephon-Bestellungen werden in beiden Läden angenommen.

Lachs — Red Lodge ausgewählter roter Lachs — die große Büchse 22c

Eier — Ausgewählte und große — das Dutzend für nur 35c

Rinderzungen — Frische od. süßgepökelte Rinderzungen — das Pfund für 22½c

Corn Flakes — Quaker Toasted Corn Flakes — 2 Packete für nur 15c

Macaroni — Red Cross Macaroni oder Spaghetti — spezielt 3 Packete offerirt für nur 27c

Butter — Feinste Elgin Creamery Butter, frisch gebuttert, das Pfund 41c

Brot — Frisch gebackenes Weizen oder Roggenmehl — spezielt 2 Laibe verkauft für nur 11c

Schinken — Ausgesuchte Nr. 1 Sugar Cured Picnic Schinken — 4 bis 6 Pfund im Durchschnitt, das Pfund 19½c

Steak — Ausgewählter zarter Schulter Steak — das Pfund für 18½c

Gatsup — Sniders reiner Tomaten Catsup — die Einheitsflasche für 18c

Kaffee — Tropic Marke frisch gerösteter Kaffee, 3 Pfund 63c

Mehl — Washburn Gold Medal Mehl — ½ Faß-Sack zu $1.69

Zucker — Feinster granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung, 10 Pfund für 79c

Bier — Exportbier, Kiste mit 2 Dutzend Flaschen, für nur $1.00

Zitronen — Dünnschale, saftige, spezielt für Montag das Dutzend zu 33c

Draht-Türen — Im Milw. Ave. Laden.

Drahttüren, natürlicher Finish, 2mal mit bestem Firnis angestrichen; alle Standard Größen, zu.... $1.39

Stahl Drahttür-Hinges, das Paar zu 12c

Haushalt Familienwaagen, wiegen bis 25 Pfund mit Schale, zu 98c

Ausländisches Geld

aller Nationen in Tageskursen gekauft verkauft über Kronen, Marks oder Rubels kaufen oder verkaufen will, bitte vorzusprechen.

Geldsendungen nach allen erlaubten Ländern.

J. S. LOWITZ

203 S. Dearborn Str., Ecke Adams. Offen täglich bis 6 Abends. Sonntags 10 bis 12.

Passage- und Bankgeschäft, gegründet 1894.

4ag.fa*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. Inc.

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon Randolph 1191. ofsmtsafon*

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Das Essen behagte ihnen nicht.

Insassen eines Sanatoriums in Wheaton haben dieses fast sämmtlich verlassen.

Die Insassen des in Wheaton gelegenen Chicago Winfield Sanatoriums für Schwindsüchtige haben dieses gestern fast sämmtlich verlassen. Mit Sack und Pack beladen kamen gestern 55 von ihnen auf dem Northwestern Bahnhof in Chicago an. Im Namen seiner Leidensgenossen erklärte May J. Tuchin, daß sie mit Gewalt aus der Anstalt entfernt wurden, weil sie gegen das ihnen vorgesetzte Essen protestirten. Obschon die Anstalt 22 Kühe und 1500 Hühner hält, hätten die Patienten weder frische Milch noch Eier zur Nahrung erhalten. Auch seien Patienten angehalten worden, in der Dampfwäscherei tätig zu sein. Auf ihre Beschwerden bei Verwaltungsratsmitgliedern soll den Patienten gesagt worden sein, daß man ihnen eine halbe Stunde Zeit lasse, um ihre Sachen zu packen und den Ort zu verlassen.

Unberechtigter Vorwurf.

Ueberweisung von Kindern an Anstalten oftmals die einzige Rettung für sie.

In dem gestern der Oeffentlichkeit übergebenen Bericht des ersten Aufsichtsbeamten des Jugendgerichts, Joel D. Hunter, verwahrt sich dieser gegen den oft erhobenen Vorwurf, daß dieses in vielen Fällen das Familienleben durch Ueberweisung von Kindern an öffentliche Anstalten unnötig zerstöre. Er erklärt, daß oft die Ueberweisung von Kindern an Anstalten die einzige Rettung für diese bedeutet. Aus dem Bericht ist zu ersehen, daß seit dem Jahre 1912 eine allmähliche Abnahme in der Ueberweisung von Kindern an Wohlfahrtsanstalten eingetreten ist. Während 1912 die Zahl noch 1422 betrug, belief sie sich im Jahre 1916 auf nur 975. Der Mutterschutz, d. h. die Auszahlung einer Pension an alleinstehende Mütter zum Besten der von ihnen zu erziehenden Kinder, hat sich nach Herrn Hunters Ansicht vortrefflich bewährt. Von 100 Fällen, bei denen es sich insgesammt um 400 Kinder handelte, und in denen die Mütter eine Pension erhielten, hatte das Jugendgericht nur in acht Fällen einzuschreiten.

Leset die „Sountagpost".